

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Vierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 fr.).
Redaktion u. Administration: V., Váci-körut (Wagnerring) 34.

Panamerika.

Der nordamerikanische Staatenname Arizona, bisher in der weiten Welt nur bekannt durch die Rauheit seiner Wildwestmänner und die derbe Urwüchsigkeit seiner Journalistik — wer hat nicht schon einmal von den tollen literarischen Leistungen der Zeitung „Arizonaficker“ gehört? — er wird in Zukunft vielleicht eine historische Bedeutung haben. An seiner Grenze, die Mexikos Norden umkreist, liegt die amerikanische Stadt Douglas und gegenüber jener mexikanische Ort Agua Prieta, um den herum seit Tagen mexikanische Regierungstruppen den Aufständischen Scharmügel liefern. Mexikanische Kugeln haben sich dabei über die Grenze verirrt, in Douglas einige Amerikaner getroffen und getötet oder verwundet. Wenn die Union einen Vorwand zur Intervention in Mexiko haben will, so hat sie ihn bereits. Aber Präsident Taft gab trotzdem, so heißt es, den Kommandierenden Offizieren an der Grenze die Ordre, nicht vorschnell zu handeln und sich ohne direkten Befehl aus Washington nicht leichtfertigerweise zu bewaffnetem Einschreiten in Mexiko verleiten zu lassen.

Hauptsächlich mag dieses Verhalten des amerikanischen Präsidenten durch eine Art Gêne diktiert sein. Präsident Taft gibt sich gern als Mann des Friedens, als überzeugten Verfechter der Beilegung aller möglichen Konflikte durch Schiedsgerichtsverträge, als letzter er nach dem Nobelpreis den jüngsten englisch-amerikanischen Schiedsgerichtsvertrages, der selbst Fragen nationaler Ehre auf schiedsgerichtliche Weise zu lösen die Aufgabe erhalten soll. Uebertriebene Erwartungen sind an diesen Vertrag geknüpft worden; nicht blos in Amerika, sondern auch in England, wo beispielsweise der irische Staatssekretär Birrell in einer

Miefenfriedensversammlung im Whitefield-Tavernacle schon den „ewigen Frieden zwischen zwei großen Völkern“ aufdämmern sah wie beseligendes Morgenroth. Die beiden englischen Vettern, die Briten wie die Amerikaner, die sich im Laufe des letzten Jahrhunderts keineswegs immer mit freundlichen Augen betrachteten, liegen plötzlich, von einer Friedenswoge des Atlantischen Ozeans einander in die Arme geworfen, Brust an Brust in brüderlicher Eintracht, schließen „nicht ein Trug- und Schutzbündniß“, sondern einen „Frieden zwischen Verwandten“. Und in Newyork im Metropolitan Temple hielt ein Bruder des Präsidenten Taft die Gegenrede hiezu, in der er — im Geiste und im Sinne des Präsidenten selbst — versicherte, der Gedanke des allgemeinen Friedens sei heute nicht mehr als Utopie zu betrachten, der Krieg erscheine heute ebenso veraltet und abgeschmackt wie das Duell.

Diese schönen Worte, vor kaum vierzehn Tagen gesprochen, sind noch nicht verklungen; wie sollen da Taft und seine Regierung sich selbst Lügen strafen durch einen brutalen Ueberfall, durch einen Krieg gegen Mexiko, ohne daß der geringste Versuch einer friedlichen Intervention vorausgegangen? Aber sicher wird diese gezwungene, ehrenhalber notwendige Reserve nicht allzulange dauern, denn wieder einmal muß man die Erfahrung machen, daß der Idealismus nur so lange triumphieren kann, als der Realismus schweigt. Uncle Sam ist indessen durch die ganze Tradition seiner Vergangenheit auf Ausbreitung seines nordamerikanischen Reiches nach Süden angewiesen, drängt unwiderstehlich dahin, die Monroe-Doktrin: Amerika den Amerikanern! abzuändern in die Forderung: Amerika den Nordamerikanern! Panamerika ist, ehe man sich's versehen hat, die Lösung in Washington geworden, und sie wird es bleiben. Vielleicht werden noch wir es erleben, aber

sicherlich unsere Enkel: daß die Union Mexiko und Mittelamerika verschlingt, die schon durch den Panamakanal von der Seemacht der Vereinigten Staaten hilflos eingeschlossen werden müssen.

Wenn man also heute noch in Washington zögert, in Mexiko die ultima ratio anzuwenden, so wird man bald genügend wichtigen Anlaß finden, die Zurückhaltung aufzugeben und den großen Knüttel über der Nachbarrepublik zu schwingen, mit dem man vorläufig nur droht. Der Tropfstein Diaz, dieser ewige Präsident Mexikos, der sich in seiner Senilität den deutlichsten Zeichen der Zeit verschlossen hat, besorgt selbst die Arbeit der Amerikaner, ebnet ihnen die Wege zum Marsche nach dem Golf. Porfirio Diaz hat vor einigen Wochen, als die Gefahr schon an das Thor seines Regierungspalastes gepocht hatte, einen Kabinettswechsel vollzogen und Reformen versprochen zur Beseitigung des herrschenden Systems, das einer Diktatur ähnlicher als einer republikanischen Präsidentschaft. Aber als sich daraufhin die Wogen der Erregung zu verlaufen schienen, da vergaß er alle seine Zusagen und wirthschaftet nun weiter in der alten Weise, bis lebhafter als zuvor der Wunsch erwacht ist, den Mann und sein System zu verderben, trotzdem nicht zu verkennen ist, daß just ihnen die Konsolidierung Mexikos zu verdanken ist und daß dank ihnen der einst immer nothleidende Staatschatz im vorigen Jahre einen runden Hundertmillionen-Ueberschuß aufweisen konnte.

Allerdings wird dieser Ueberschuß durch die Revolution und den Guerillakrieg längst wieder verschwunden sein. Mit diesem vollen Staatschatz hätte vielleicht Diaz triumphieren können, wenn sein Gegner nicht eben Francisco Madero wäre, der nicht blos ehrgeizig, sondern auch reich ist; und wenn ferner nicht zwischen den Familien Diaz und Madero, den einst befreundeten, seit Jahren eine Feindschaft herrschte, die nur mit der Vernichtung

Kunst und Disziplin.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Kunst und Disziplin — wie gehören diese zusammen? Sie gehören natürlich gar nicht zusammen. Und doch mußte ich anlässlich der Kriegsaffäre Gregor-Kurz die ganze Woche lang von der Disziplin hören, die in Kunstinstituten herrschen, der sich alle Künstler unterwerfen müßten. Es scheint, daß der neugeborene Wiener Hofoperntheater-Direktor Gregor die Schäden des großen und vornehmen Kunstinstituts, das ihm anvertraut wurde, mit Disziplin heilen will. Er hält sich für einen großen Theatergeneral, weil er in Görlitz und Elberfeld kommandierte und ein paar Theaterschlachten in Berlin gewann. Es geht nämlich die Kunde, daß er dort in einer Theaterfaison — oder waren es zwei? — gut abgeschnitten habe. Er ist weder Schauspieler, noch Sänger, noch Musiker überhaupt. Er ist nur der Mann der Disziplin. Was hat, so frage ich nochmals, die Kunst mit der Disziplin zu thun? Es ist natürlich, daß in einem großen Kunstinstitut Eintracht und Ordnung herrschen muß. Der Leiter eines Theaters muß sich eine gewisse Autorität zu verschaffen wissen, der sich das ganze Künstlervölkchen willig unterwirft. Durch seine überlegene Einsicht, durch sein Wissen, durch seine Erfahrungen, durch seinen Takt, seine Gerechtigkeit, seine Klugheit. Nicht durch seine Strenge, die jedenfalls nur in rein künstlerischen Fragen Berechtigung hat. Am allerwenigsten durch das, was man Disziplin nennt, durch den Kommandoton, die behördlich aufgerichtete Autorität, die gesetzlich festgestellte Subordination der Künstler und Künstlerinnen. Auf alle diese Dinge — verzeihen Sie das harte Wort, das auch schon in den Hoftheatern gesprochen wird —

pfeifen die Künstler. Und Piffe sind in einem Theater — und wäre es auch ein Hoftheater — immer ein unangenehmes musikalisches Geräusch, das man nicht herausfordern soll.

Die Disziplin gehört wirklich in die Kaserne. Niemals wurde ein richtigeres Wort gesprochen, als von der beleidigten Künstlerin. Aber die übertriebene Disziplin, die manchen Leuten in unseren Tagen als ein Allheilmittel gilt, gehört vielleicht nicht einmal in die Kaserne. Die militärischen Autoritäten sind darüber nicht ganz einig. Jedenfalls weiß die Geschichte weder von Alexander dem Großen, noch von Julius Cäsar, noch von Napoleon zu berichten, daß sie übertrieben die Disziplin geritten hätten. Das ist nur Sache der kleinen Geister, nicht der großen mit den hohen Gesichtspunkten. Aber, so werden Sie sagen, die Disziplin hat Deutschland zum Siege geführt, hat seine Einigkeit begründet! Ich weiß, daß das heute viele Leute behaupten, und besonders jene, die nach Vorwänden suchen, um alle die Grausamkeiten ihrer übertriebenen Disziplin zu entschuldigen. Ich erinnere mich aber ganz genau, daß seinerzeit, vor vierzig Jahren, das Wort einmüthige Zustimmung fand, wonach der deutsche Schulmeister die Schlachten wider die Franzosen gewonnen hätte. Der ist aber schon ziemlich vergessen mit seinem dem ehrenvollen Lob, das ihm galt. Denn auch der deutsche Schulmeister hat sich inzwischen der übertriebenen Disziplin ergeben. Und darum trieft förmlich die moderne deutsche Literatur vom Hass gegen ihn.

Jedenfalls steht Meinung gegen Meinung. Zweifellos gewann Napoleon seine Schlachten nicht durch den übertriebenen Drill und die Grausamkeit seiner Disziplin. Er gewann sie neben Anderem durch die Begeisterung, die Todesverachtung und den

heldenmüthigen Geist, den er seinen Truppen einzuflößen verstand. Worin sich auch eine Eigenheit seines militärischen Genies kundgab. Und vielleicht war es nächst dem deutschen Schulmeister auch die Begeisterung für die nationale Idee, was die Siege der deutschen Truppen in dem großen Kriege entschied. Davon allein kann man reden, davon allein war die Rede, und nirgends hörte man die Disziplin als die Siegerin der Schlachten preisen. Kein vernünftiger Mensch wird sie in militärischer Hinsicht als werthlos oder entbehrlich ansehen. Aber die Uebertreibung in diesen Dingen wird in gleicher Weise von jeder vernünftigen Einsicht als schädlich und unzweckmäßig angesehen, denn sie ertötet die Liebe zum militärischen Dienste, sie erstickt die Begeisterung, die ihn beleben soll. Die Disziplin schreibt wohl auch diese strengstens vor. Aber es gibt Dinge, die sich nicht durch Vorschriften richten lassen.

Was soll vollends die Kasernendisziplin im Theater? Bei dem turbulenten Bühnenvölkchen, das in beständiger Erregung lebt und die erregten Nerven nicht entbehren kann, um etwas Rechtes schaffen zu können! Herr Gregor, der Erfinder dieser Theorie, hat noch nicht Gelegenheit gehabt, den geringsten künstlerischen Erfolg zu erringen. Aber die Reden und Thaten, die man bisher von ihm kennt, berechtigen zu der Annahme, daß er der schlechteste und ungeschickteste Theaterleiter ist, den die Welt jemals gesehen hat. Hat man schon gehört, daß auch nur ein guter Geschäftsmann, von einem tüchtigen Direktor ganz abgesehen, am Vortage seiner wichtigsten Premiere sein hervorragendstes Bühnenmitglied ohne Noth brüskirt und zur Seite schiebt? Nur ein maßloser Hochmuth, ein krankhafter Größenwahn, der umso mächtiger, je geringer seine Berechtigung, kann zu solcher That verführen. Und warum? Weil eine Künstlerin von europäischer

der einen oder der anderen enden kann. Dem greifen Porfirio Diaz steht der greise Evaristo Madero gegenüber, der nicht nur seine 14 Söhne, seine 52 Enkel und 39 Urenkel, sondern auch seine dreihundert Millionen Kronen Baarvermögen, seinen Grundbesitz von acht Millionen Acres und seine Silberminen und immensen Gummiplantagen zu Cuauale aufs Spiel setzt, um seinem Enkel Francisco zum Triumph über den Gegner zu verhelfen. Schon diese Bemerkungen können den Beweis liefern, daß für den Kampf der Maderos nicht materielle, pekuniäre Motive maßgebend sein mögen, denn wer solchen Reichtum zu behüten hat, muß selbst im Falle des Sieges von seinem Besitz Einbuße erleiden, wird keinesfalls etwas zu gewinnen haben. Hat es doch der Präsident Diaz jetzt noch in der Hand, diesen Besitz seiner Feinde arg zu schädigen, und was nun verloren geht, ist voraussichtlich unwiederbringlich dahin. In dieser offenbaren Aufopferung persönlicher Interessen liegt auch größtentheils das Geheimniß des Erfolges des Francisco Madero, der den Aufstand leitet und Diaz absetzen will, um sich an seine Stelle zu bringen.

Andererseits wächst die Gefahr für Diaz dadurch, daß die Amerikaner nicht bloß aus traditionellen Nothwendigkeiten, nicht bloß aus der Furcht vor einem angeblichen Bündniß zwischen Mexiko und Japan zum Schutze des ersteren vor den Yankees zu schnellem Handeln getrieben werden, sondern daß sie in erster Reihe wichtige materielle Interessen zu schützen haben, die durch die Fortdauer der Revolution in Nordmexiko hauptsächlich bedroht sind. Dort sind große Mengen nordamerikanischen Kapitals angelegt, und schon mehrfach haben Ausschreitungen des mexikanischen Völkels gegen amerikanische Bürger und ihre Unternehmungen stattgefunden. Ob dies — vielleicht von amerikanischen Agenten selbst — arrangirte „Ausbrüche“ waren oder nur Zufälle, das wird sich wohl nicht feststellen lassen. Dies ist aber für das Resultat nebensächlich. Uncle Sam braucht nicht erst Gründe zur Förderung seiner panamerikanischen Politik, die hat er billig wie Brombeeren auf der Straße liegen. Es handelt sich nur darum, wann er den oder jenen angreifen will.

Zur Situation.

Wiener Ministerberathungen. — Die Wehrreform. — Die Sozialisten und die Justiz-Partei.

In Wien wurden heute die Berathungen über die dem ungarischen Abgeordnetenhaus dem-

nächst zu unterbreitenden Militärvorlagen wieder aufgenommen. Dieselben werden aller Wahrscheinlichkeit nach im Laufe des morgigen Tages auch schon abgeschlossen werden, und zwar diesmal in befriedigender Weise, da Wiener Meldungen zufolge die Vermuthung nahe liegt, daß nunmehr auch die letzten noch bestehenden Differenzen zwischen den beiden Regierungen beseitigt sein werden. Mit dem Abschluß der Wiener Ministerkonferenzen rückt der Termin näher, an welchem der Komplex der Wehrvorlagen dem ungarischen Abgeordnetenhaus unterbreitet wird. Darüber ist bereits seit längerer Zeit zwischen den beiden Regierungen die Vereinbarung erzielt worden, daß die Vorlagen dem ungarischen Abgeordnetenhaus im Monat Mai unterbreitet werden, während sie in Oesterreich amtlich publizirt werden sollen. In Verbindung mit der Wehrreform steht der heutige Beschluß der ungarländischen sozialdemokratischen Partei, welche der Justiz-Partei die vollste Unterstützung anbietet, wenn sie zur Durchführung des allgemeinen, gleichen, geheimen Wahlrechtes die Wehrvorlagen obstruirt. Ob die Justiz-Partei auf diese Art von Waffenbrüderschaft eingehen wird, läßt sich heute noch nicht feststellen, da eine Partei, die ihr Prestige wahren will, niemals die Obstruktion als parlamentarisches Kampfmittel proklamiren kann, tonangebende Mitglieder der Justiz-Partei aber die Obstruktion selbst auf das entschiedenste perhorresziren. Wir wissen übrigens, daß die Partei über ihre einzuschlagende Taktik noch keine Beschlüsse gefaßt hat. Wie wir hören, wird sich die Justiz-Partei mit der von der sozialdemokratischen Parteileitung geschaffenen Situation in ihrer am 24. d. abzuhaltenden Konferenz befassen. Ueber die Wiener Verhandlungen sind uns folgende telegraphische Berichte zugekommen:

Ungarische Minister in Wien.

Wien, 18. April. (Privat-Telegramm.) Der ungarische Ministerpräsident Graf Karl Khuen-Héderváry ist heute Früh um 9 Uhr 20 Minuten von seinem Gute Hébervár in Wien angekommen. In seiner Begleitung befand sich Sekretär Bárczy. Graf Khuen begab sich ins ungarische Ministerium. Gleichzeitig traf auch Finanzminister Ladislaus Lukács aus Baden in Wien ein und begab sich ebenfalls ins ungarische Ministerium. Die beiden Minister hatten eine längere Konferenz.

Ministerpräsident Graf Karl Khuen-Héderváry hatte Nachmittags eine längere Besprechung mit dem Finanzminister Ladislaus Lukács, nach welcher der Ministerpräsident sich auf einen längeren Spaziergang in die Stadt begab. Die Besprechung

des Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Héderváry mit dem österreichischen Ministerpräsidenten Freiherrn v. Bienerth wird im Laufe des morgigen Vormittags erfolgen. Wie die „Bud. Kor.“ von maßgebender Stelle erfährt, bezieht sich diese Besprechung nicht auf die Sprachenfrage in der neuen Militärstrafprozessordnung. Die Verhandlungssprache derjenigen Angeklagten des gemeinsamen Heeres, die ungarische Staatsbürger sind, wurde im Verlaufe der bisherigen Berathungen bereits vollständig geregelt. Morgen in den frühen Nachmittagsstunden wird Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry in Audienz vor Sr. Majestät erscheinen. Ministerpräsident Graf Khuen-Héderváry beabsichtigt, noch morgen Nachmittags von Wien abzureisen.

Dieser offiziellen Darstellung gegenüber meldet die „F. F. P.“: Die vorösterreichlichen Besprechungen der beiden Ministerpräsidenten hatten das Ergebnis, daß bis auf die Behandlung der Sprache im künftigen Militärstrafprozess alle noch offenen Fragen einvernehmlich geregelt werden konnten. Das Wehrgesetz ist vollständig fertig, ebenso die militärischen Nebengesetze. Auch die Militärstrafprozessordnung ist, von der Sprachenfrage abgesehen, vollständig textirt. Was die Sprachenfrage anlangt, so wurden auch hier die bestehenden Differenzen in den Verhandlungen vor den Ostertagen stark vermindert. Der Gebrauch der Verhandlungssprache im militärstrafgerichtlichen Verfahren soll sich nach dem Territorialprinzip regeln, das heißt, es soll die ungarische Staatsprache, die auf ungarischem Gebiete für die staatlichen Gerichte gesetzlich festgelegt ist, auch bei den Militärstrafgerichten, die auf ungarischem Territorium zusammentreten, zur Geltung gebracht werden. Die der Militärstrafgerichtsbarkeit unterstehenden Personen theilen sich in drei Gruppen. Die erste Gruppe bilden jene, die nur der deutschen Dienstsprache und keiner anderen Sprache mächtig sind. Diesen gegenüber soll wie bisher ausschließlich die deutsche Dienstsprache auch auf ungarischem Gebiete angewendet werden. Die zweite Gruppe umfaßt jene, welche der ungarischen Sprache überhaupt mächtig sind, und zwar gleichgiltig, ob sie daneben die deutsche Dienstsprache beherrschen oder nicht. Für diese Gruppe soll als ausschließliche Verhandlungssprache das Ungarische gelten. Strittig ist die Sprachenfrage bei der dritten Gruppe geblieben, das ist bei jenen Mitgliedern des Heeres, die weder der deutschen Dienstsprache noch der ungarischen Staatsprache mächtig sind. Die ungarische Regierung verlangt, daß auch bei dieser Gruppe die ungarische Staatsprache zur Geltung kommt, das heißt also, daß mit ihnen durch Vermittlung eines Dolmetsch Ungarisch verhandelt wird. Die österreichische Regierung steht auf dem Standpunkt, daß bei dieser Gruppe die deutsche Dienstsprache angewendet werden soll, daß also mit ihnen durch Vermittlung eines Dolmetsch Deutsch verhandelt wird.

Verühmtheit, der Star seines Theaters, eine Karte für ihre Schwester zur Generalprobe verlangt hat. Erzählen Sie diese Dinge in einer Theaterstadt wie Paris, wo man sich auch auf die Dinge versteht, und die Leute werden sich buclig lachen. Dort sind auch die Generalproben im Theater, die Herr Gregor so ängstlich verschließt, öffentlich, und die Tausende Gratiszuschauer bei einer solchen Generalprobe sind ebenso viele Trompeter des Erfolges, wenn er sich einstellt. Welche Kleinlichkeit der Gesinnung gehört dazu, einer Trägerin des Erfolges eine Karte zur Generalprobe zu verweigern. Und welche Unklugheit, sie zu reizen und zu verstimmen und zur Seite zu drängen bei einem Werke, das dringendst der Mithilfe durch Sängerkunst, Primadonnenreiz und Dekorationskünste bedarf, um bestehen zu können!

Der Direktor ist ein Gegner der Star-Wirksamkeit. Ja, warum läßt er dann den Star nicht ziehen, wenn der das Feld räumen will? Bloß wegen der Schikane? Und nur wegen der Schikane zahlt er ihm für eine Wirksamkeit von vier Monaten im Jahre hunderttausend Kronen? In Görlich und in Elberfeld braucht man allerdings keine Star-Wirksamkeit, aber hauptsächlich, weil man sie nicht bezahlen kann. Und einem Kunstinstitut, wie es die Wiener Hofoper ist, sollten alle Sänger und Sängerinnen im ersten Range Stars sein, waren es zu Zeiten, werden es wieder sein, wenn das Glück es will. Sogar seine Direktoren waren oft Stars, und nicht zum Schaden des Theaters. Sterne bleiben eben Sterne, die leuchten, und werden immer von den kleinen Käfern getadelt, die das nicht vermögen. Ich gebe zehn gleichgiltige Theaterdirektoren dafür, wenn ich einen einzigen Star einmal leuchten sehen kann, und Manche werden finden, daß ich noch viel zu sparsam bin.

Wenn aber die Disziplin eines nicht erse-

kann, so ist es eine gewisse Art des Verkehrs, die sich nun einmal eingebürgert hat. Wie kommt eine Künstlerin ersten Ranges dazu, sich von einem Theaterdirektor, der garnichts ist, vor der Oeffentlichkeit so geringschätzend behandeln zu lassen, wie es Selma Kurz widerfuhr? Sie will nicht singen — gut, sie soll nicht singen. Sie will jetzt schon wieder singen — nein, es liegt nichts daran. Eine Andere kann das ebenso gut machen. So beiläufig urtheilte der Schlachtenlenker in Wiener Hofoperntheater und handelte darnach. Er unterlag bei dem Experiment — aber das macht die Sache nicht besser. Wenn ein großer Künstler von Einem öffentliche Anerkennung fordern darf, so ist es sicherlich sein Direktor. Wie kommt er dazu, sich vor der Oeffentlichkeit als höchst entbehrlich hinstellen zu lassen? Gehört das zu den Erfordernissen der Disziplin? Die Künstlerin, die im Kostüm, geschminkt und gepudert ist, kann ihn nicht aufsuchen und läßt ihn während des Streites ersuchen, sie auf einen Augenblick in ihrer Loge aufzusuchen. Der Direktor findet dieses Ansuchen ungeheuerlich und nimmt keinen Anstand, es ihr anzudeuten. Weiß der Mann nicht, daß man einer Dame doch einige Rücksichten schuldig ist, daß man sie in einem solchen Falle aufsucht, auch wenn sie es nicht verlangt, um ihr die Achtung zu bezeugen? Und soll die Disziplin auch solche Verstöße entschuldigen? Was will man dieser armseligen Disziplin, der Wissenschaft der Wachmeister und Korporale, noch aufhalsen? Was soll sie Alles noch leisten? Aber nehmen wir an, sie wirke Wunder, sie beseele, was Niemand glauben wird, Heere in Waffen, sie gewinne, immer angenommen, aber nicht zugegeben, Schlachten wie die bei Wörth und Sedan. Die Kunst, mit Primadonnen zu verkehren, wird sie niemals lehren können.

Uns ist bange um den Schwärmer für die Disziplin. Er hat es in der großen Theateraffaire der letzten Woche mit einer liebenswürdigen, sanftmüthigen Künstlerin zu thun gehabt, die niemals Ueberhebung zeigte und auch in diesem Streifalle nur eine sehr bescheidene Forderung stellte. Eine Forderung, über deren Erfüllung man nirgends in der Welt ein Wort verliert. Mit einer Künstlerin, der er die bescheidenste Entschuldigung weigern durfte, obzwar das Mißverständnis ganz zweifellos auf seiner Seite war. Wie wird er sich erst benehmen, wenn er auf eine wirklich kapriziöse, eigenwillige, hochmüthige Diva stößt? Denn es gibt auch solche. Und sie verstehen es, ihren Willen durchzusetzen. Sie verstehen es, einem Direktor das Leben zu vergällen. Es hat schon Solche gegeben, die in ihrem Zorn Stühle zertrümmerten. Andere, die ihren Direktoren regelrechte Maulschellen verabreichten. Die Theaterchronik erzählt genug solcher Geschichten. Was würde der Schwärmer für Disziplin thun, wenn ihm ein kleiner Vorfall dieser Art zustieße? Die Dame, die ihn ohrfeigt, wäre nicht einmal kontraktbrüchig. Die Entlassung wäre einer handfesten Künstlerin dieser Art nicht einmal unwillkommen. Ja, es gibt Fälle in der Bühnenchronik, die solche Handgreiflichkeiten von Damen verzeichnen, die ihrer Verpflichtungen ledig werden wollten. Die Stars sind manchmal schrecklich ungeberdig, und man kann sie nur in Görlich entbehren. Die Kunst, mit Primadonnen zu verkehren, lehrt, es niemals so weit kommen zu lassen. Das Theater ist wirklich keine Kaserne. Die sogenannten Subalternen sind die eigentlichen Herren, die Götter des Publikums. Man muß sich mit ihnen vertragen, weil man sie braucht. Zu ersehen ist Jedermann in der Welt. Die Frage ist nur, wie. Wer einen werthvollen Mitarbeiter vor den Kopf stoßt, thut es niemals ohne eigenen Schaden.

Diesen beiden Darstellungen gegenüber wird von der ungarischen Regierung nachstehenden Politikern behauptet, daß die Sprachenfragen in den gegenwärtigen Besprechungen eine nur untergeordnete Rolle gespielt haben, dagegen zahlreiche militärische, durch das Neuner-Programm der ehemaligen Liberalen Partei stark berührte Fragen erörtert werden mußten. Wird in allen diesen Fragen bei dem gegenwärtigen Umfange eine Vereinbarung erzielt, so bestätigt sich die vor kurzem abgegebene Erklärung des Honveministers Szazi, wonach, wenn die gegenwärtige Regierung die Wehvorlagen unterbreitet, dieselben einen solchen Inhalt aufweisen werden, den das Kabinett zum Vortheile des Vaterlandes erkannt hat. Man sieht daher dem für morgen in Aussicht gestellten Abschluß der Verhandlungen allenthalben mit großem Interesse entgegen.

Finanzminister Lukács konferierte in Ressortangelegenheiten. Die Nachricht, daß Finanzminister Lukács morgen in Audienz vor dem König erscheinen und das Appropriationsgesetz zur Vorankündigung unterbreiten wird, entspricht nicht der Wahrheit.

Zur Chronik des heutigen Tages gehört noch, daß Graf Rhuen-Hedervary mit dem gemeinsamen Finanzminister Burian, der heute von Sr. Majestät in Privataudienz empfangen wurde, über bosnische Angelegenheiten konferierte, ferner den Besuch des Gatten der ehemaligen Kronprinzessin Stephanie, Grafen Elemér Lónyay, entgegennahm.

Der Aufruhr in Mexiko.

Gestern ist es bei Agua Prieta zu einem größeren Zusammenstoß gekommen. Es standen circa 1600 Mann Regierungstruppen im Kampfe, ihr Angriff auf die verschanzten Stellungen der Aufständischen wurde unter schweren Verlusten abgesehen. Das Hin- und Herschießen lockte wie neulich ein größeres Publikum an, was zur Folge hatte, daß zwei Soldaten des bei Douglas postierten amerikanischen Grenzdetachements durch Fehlschüsse verletzt wurden. Das amerikanische Zollhaus wurde von Geschossen getroffen. Die Washingtoner Regierung hat gelegentlich des vorigen Woche am selben Orte stattgefundenen Kampfes erklärt, daß sie Gefechte an der Grenze nicht dulden könne. Es ist daher nicht ausgeschlossen, daß sie nunmehr energische Schritte bei der Regierung des Nachbarstaates unternimmt. Mexiko wird die in Aussicht genommenen militärischen Maßnahmen beschleunigen müssen, soll die Intervention der Vereinigten Staaten abgewendet werden.

Es kommt manchmal ein Tag, wo ihm als Sünde angerechnet wird, daß der Mitarbeiter nicht mehr da ist. Wer die Geschichte allmächtiger Hoftheaterdirektoren durchblättert, die Geschichte ihrer Glorie und ihres Sturzes, nimmt es bald gewahr. Die Direktoren der Privattheater erwiesen sich noch gefügiger. Es gab solche, die sogar Ohrfeigen einsteckten, und sagten, es wäre nichts gewesen. Sie wollten Rücksichten auf ihre Kasse nehmen. Aber es nutzte ihnen nichts. Denn es gibt sogar Primadonnen, die es nie verzeihen können, daß sie ihren Direktoren eine Ohrfeige geben mußten.

Was über den Schwärmer für Disziplin noch zu sagen wäre? Ich denke, es wäre höchste Zeit, daß wir von etwas Lustigerem reden. Gestatten Sie, daß ich Ihnen eine pikante Anekdote erzähle, die ich eben in einem französischen Blatte lese. Eine Pariser Sängerin, die eben mit einer neuen Schöpfung täglich große Erfolge feiert, brauchte eine neue Köchin. Sie schrieb an ein Dienstvermittlungsbureau und eine erste Kandidatin fand sich ein. Nachdem sich diese über die Verhältnisse der Herrschaft ausgiebig unterrichtet hatte, gestattete sich auch die Dame einige Fragen. „Wo dienen Sie zuletzt?“ — „Wo? Im Palais.“ Die Fragerin stutzte. Meinte die Köchin das Elysée oder meinte sie den Justizpalast, die Stätte vieler Gerichtsverhandlungen, die in Paris auch kurzweg „das Palais“ genannt wird? „Welches Palais?“ fragte die Dame endlich. „Nun, ich diene im Elysée.“ Die Köchin mußte über ihr Mißverständnis lachen. Aber das Lachen beleidigte die Köchin. „Ich gehe schon“, sagte sie, indem sie ihre Zeugnisse eilig zusammenraffte. „Ich habe mit Künstlerinnen nie Glück gehabt. Wir würden uns niemals verstehen, Madame. Wir Beide, wir gehören ganz verschiedenen Welten an.“

Wie n., 15. April.

Sugo Klein.

Die heutigen Meldungen aus Mexiko geben wir in Folgendem:

Der Kampf bei Agua Prieta.

Douglas (Arizona), 17. April. Circa 1600 Mann mexikanischer Bundestruppen haben Agua Prieta angegriffen. Auf beiden Seiten wurde sehr hartnäckig gekämpft. Die Scharfschützen der Rebellen, die hinter Schanzwerken standen, warfen den linken Flügel der Angreifer zurück. Zeitweise verstummten die Maschinengewehre der Angreifenden, da die Bedienungsmannschaft niedergeschossen war. Der dicke Regengewitter wühlte die Erde im ganzen südlichen Theile von Douglas auf. Die Einwohner von Douglas blieben, um ihr Leben nicht zu gefährden, in den Häusern. Eine Kompanie der Staatsmiliz von Arizona hat den Befehl erhalten, sich hieher zu begeben.

London, 18. April. Das „Reutersche Bureau“ meldet aus New York: Während des gestrigen Kampfes bei Agua Prieta sind im Ganzen sechs Amerikaner in Douglas (Arizona) von abirrenden Kugeln getroffen worden.

Douglas, 17. April. In der Schlacht bei Agua Prieta schlugen die Aufständischen den Angriff der Bundestruppen erfolgreich ab. Sie warfen später neue Verschanzungen auf. Es heißt, ihre Verluste seien gering, jene der Bundestruppen jedoch schwer. Das amerikanische Zollhaus wurde mehreremale von Kugeln getroffen. Zwei amerikanische Soldaten wurden verletzt. Den Aufständischen wurde von Amerikanern Trinkwasser über die Grenzlinie gereicht.

New York, 18. April. Wie aus Douglas gemeldet wird, haben die Rebellen heute Früh Agua Prieta geräumt. Die Regierungstruppen haben den Ort bei Tagesanbruch besetzt.

New York, 18. April. Nach einer telegraphischen Meldung aus Douglas hat der Führer der Insurgenten in Agua Prieta, Garcia, in der vorigen Nacht die Grenze überschritten und sich für seine Person dem Führer der amerikanischen Truppen ergeben. Der Kampf hörte gegen 11 Uhr Nachts auf. Die Aufständischen blieben im Besitze ihrer Stellungen.

Theilnahme von Amerikanern an dem Kampfe bei Agua Prieta.

London, 18. April. Das gestrige Gefecht bei Agua Prieta entsprang dem Veruche der Regierungstruppen oder Föderalisten, die Insurgenten aus ihren Stellungen in der Ortschaft zu vertreiben und gleichzeitig durch ein Umgehungsmanöver die Schützengräben der Insurgenten hinter der Stadt und hart an der amerikanischen Grenze, welche den Zweck haben, die Verbindung der Insurgenten mit Douglas offen zu halten, zu nehmen. Die Absichten der Föderalisten scheitern mißlungen zu sein, die Insurgenten befinden sich im Besitze ihrer alten Stellungen.

Die Föderalisten begannen kurz vor Tagesanbruch den Angriff. Sie rückten vom Südosten gegen Front und Flanke der Stadt vor und suchten sie auch im Rücken zu fassen. Ihr Führer war Raynoldo Diaz, der Sohn des Präsidenten.

Die Insurgenten, von denen ganze Abtheilungen, wenn nicht der größte Theil, aus Amerikanern bestanden, fochten unter Garcia und Medina. Auch ein Engländer Namens Willis wird als Abtheilungscommandant der Insurgenten genannt.

Niederlage der Aufständischen bei Santa Clara.

New York, 17. April. Nach einem Telegramm aus Chihuahua hätten die Aufständischen in einem Gefechte bei Santa Clara vierzig Tode und über hundert Vermundete. Von den Regierungstruppen wurden vier Mann getödtet.

Ein Antrag im amerikanischen Senat.

Washington, 18. April. Senator Bone brachte im Senat einen Antrag ein, der Senat möge die Kommission für auswärtige Angelegenheiten beauftragen, Nachforschungen über die Lage in Mexiko anzustellen, da Leben und Eigenthum von Nordamerikanern in Gefahr seien.

Erörterungen über eine amerikanische Intervention.

London, 18. April. Die Intervention der Amerikaner wird von der englischen Presse als noch nähergerückt bezeichnet und von manchen Blättern, wie „Daily Mail“ und „Times“, in einem billigen Ton erörtert.

Die „New York Tribune“ behauptet, die amerikanische Regierung wolle durch die Drohung mit der Intervention auf den Insurgentenchef Madero einen Druck ausüben, damit er seine Ansprüche gegenüber dem Präsidenten Diaz mäßige.

Washington, 18. April. Präsident Taft hat es abgelehnt, den amerikanischen Truppen den Befehl zum Ueberschreiten der Grenze zu erteilen, da er die Besorgniß hegt, daß ein Ueberschreiten der Grenze die mexikanische Bevölkerung gegen die Tausende von Amerikanern erbittern würde, welche in Mexiko wohnen. Der Präsident hat den Bewohnern von Douglas den Rath erteilt lassen, sich aus der gefährdeten Zone zurückzuziehen.

Washington, 18. April. Präsident Taft dürfte dem Kongreß keine Sonderbotschaft über die Lage in Mexiko zugehen lassen. Man glaubt, daß die Parteiführer im Kongreß, da alle Thatfachen gegeben sind, es für ihre Pflicht halten werden, irgendeine auf eine Intervention abzielende Aktion einzuleiten.

Washington, 18. April. Die Regierung von Mexiko hat dem Präsidenten Taft die Versicherung abgegeben, daß die Vorkommnisse von Agua Prieta sich nicht wiederholen würden. An der Grenze werde künftig eine Politik strenger Zurückhaltung befolgt werden.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 18. April.

* **Leerstehende Wohnungen.** Laut Bericht des Budapest Kommunalstatistischen Bureaus gab es im IV. Quartal (November-Februar) in der Hauptstadt insgesamt 515 leerstehende Wohnungen. Davon waren 149 einzimmerig, 184 zweizimmerig, 81 dreizimmerig, 59 vierzimmerig, 26 fünfzimmerig, 7 sechszimmerig, 6 neunzimmerig, 2 elfzimmerig, 1 zwölfzimmerig. Die Preise dieser Wohnungen variierten zwischen 200 und 6000 Kronen. Der Mietherverlust nach diesen Wohnungen betrug 126,730 K.

* **Das neue Armenhaus.** In Erkenntniß der Thatsache, daß das gegenwärtige Armenhaus zu klein geworden ist und den modernen Anforderungen nicht mehr entspricht, befaßt sich der Magistrat bereits seit längerer Zeit mit der Frage des Baues eines neuen Armenhauses. Die bezüglichen Pläne sind bereits fertiggestellt. Das neue Armenhaus ist für die Aufnahme von 2000 Personen berechnet. Es sollen auch Plätze geschaffen werden, welche Leute gegen Bezahlung in Anspruch nehmen können, und außerdem sollen auch Wohngelegenheiten für alte Ehepaare geschaffen werden. Für Leute mit beschränkter Arbeitskraft soll in Form der Ausübung von Gärtnerei-arbeiten Arbeitsgelegenheit geboten werden. Das neue Armenhaus soll in Dfen gebaut werden; es erfordert einen Kostenaufwand von 6 Millionen Kronen, die aus dem Investitionsanlehen gedeckt werden. Die erste Rate von 2 Millionen Kronen wird noch im laufenden Jahre flüssig gemacht, so daß mit dem Bau im Herbst begonnen werden kann.

* **Die Einlagerungsunternehmungen.** Der Minister des Innern macht in einer Zuschrift die Hauptstadt darauf aufmerksam, daß auf dem Gebiete der Hauptstadt die Einlagerungsunternehmungen stark überhand nehmen und daß ein großer Theil mit Ueberschreitung ihres Wirkungskreises die verschiedensten Mißbräuche treibe. Aufgabe dieser Unternehmungen wäre, die überflüssigen Möbel und andere Gegenstände besser situirter Leute zu gewissen Zeiten gegen ein minimales Entgelt aufzubewahren. Statt dessen aber nehmen sie die Möbel keiner Leute in Pfand, ja sie geben auch auf Verfaßzetteln Anlehen, was mit dem versteckten Wucher gleichbedeutend ist. Der Magistrat hat nun die Bezirksvorstellungen angewiesen, das Thun und Lassen der Einlagerungsunternehmungen mit Aufmerksamkeit zu verfolgen und soferne sie Mißbräuche wahrnehmen dieselben streng zu bestrafen.

* **Der Elisabeth-Aussichtsturm.** Der Magistrat beabsichtigt, auf dem Elisabeth-Aussichtsturm eine praktische Feuerung anzubringen. Es sollen nämlich auf den Steinplatten der drei Plateaux umzäunenden Ballustraden die Luftlinien und die Entfernung der bedeutenderen Städte Ungarns und des Auslandes eingravirt werden. Das Ingenieuramt wurde angewiesen, die hierauf bezüglichen Daten zu sammeln und über die Kosten Berechnungen anzustellen.

* **Bau neuer Schulen.** Die hauptstädtische Unterrichtssektion hat jetzt das Programm der im laufenden Jahre zu bauenden Schulen festgestellt. Es sollen insgesamt 12 Schulen gebaut werden, die einen Kostenaufwand von 6 Millionen Kronen erfordern. Die Finanzkommission wird sich demnächst schon mit dem Programm zu befassen haben.

* **Baulizenzen.** Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat in ihrer heutigen Sitzung folgende Baulizenzen erteilt:

Julius Szokolovics, II. Bezirk, Retekgasse Nr. 3957, vierstöckiges Haus; Desider Elfer, VII. Bezirk, Kaszengasse Nr. 4986, vierstöckiges Haus; Ferdinand Förster, II. Bezirk, Szilágyi Dezsőplatz Nr. 2716, vierstöckiges Haus; Leifer's Erben, III. Bezirk, Sigmundgasse Nr. 3556, fünfstöckiges Haus; Frau Nikolaus Gjerer, VI. Bezirk, Große Johannisgasse Nr. 4182, zweistöckiges Haus; Heinrich Czimeg und Karl Nemeth, II. Bezirk, Lövöházgasse Nr. 4895, dreistöckiges Haus; Moriz Neoberger, VII. Bezirk, Gijellastraße Nr. 3, dreistöckiges Haus; Koloman Slavay und Alois Szilágyi, VIII. Bezirk, Pratergasse Nr. 64, dreistöckiges Haus; Arpad Rimánóczy, I. Bezirk, Verényi-straße Nr. 7, einstöckiges Haus; Witwe Michael Stadler, VI. Bezirk, Semr Kaplóstráße Nr. 1548, einstöckiges Haus; Koloman Maróthy, I. Bezirk, Szirtesstraße Nr. 13047, einstöckiges Haus.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 18. April.

* **Wetterbericht.** Das Wetter war auch heute sehr schön und warm. Die Temperatur betrug heute Früh 7 Uhr + 7.9 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 19.1 Gr. C., Abends 7 Uhr + 18.8 Gr. C. Es ist keine wesentliche Aenderung des Wetters voraussichtlich.

* **Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: die Feuilleton-Zeitung „Alhasverus, Die Blouse als Jubilarin, Der tolle Herzog, „Merlele“ und die Fortsetzung des Romans „Die Nebenbuhler“, Korrespondenz der Redaktion, den Wasserstand, den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

* **Se. Majestät** wird, wie man uns aus Wien telegraphirt, Donnerstag Vormittags allgemeine Audienzen in der Hofburg erteilen und vor Beginn derselben den neuernannten österreichisch-ungarischen Botschafter in Petersburg Douglas Grafen Thun-Balsassina als geheimen Rath beedigen.

* **Erzherzog Joseph** und Gemahlin Erzherzogin Auguste treffen, wie uns aus Wien telegraphirt wird, morgen 1/27 Uhr Früh aus Italien daselbst ein. Die Erzherzogin setzt nach kurzem Verweilen die Fahrt nach Budapest fort, während Erzherzog Joseph um 11 Vormittags von Sr. Majestät in besonderer Audienz behufs Abstattung seines Dankes für die Ernennung zum Divisionär im Schönbrunner Schlosse empfangen wird. Nachmittags setzt der Erzherzog die Reise nach Budapest fort.

* **Erzherzogin Maria Rainer.** Wie man dem „Neuen Wiener Tagblatt“ mittheilt, läßt das Befinden der greisen Erzherzogin Maria Rainer in der letzten Zeit Manches zu wünschen übrig. Wie wohl keine auf eine direkte Gefahr hindeutenden Symptome vorliegen, ist die Umgebung der Erzherzogin dennoch von großen Besorgnissen erfüllt.

* **Ein neuer Hofrath.** Se. Majestät hat dem Landes-Gerichtschemiker Dr. Emil Felletar in Anerkennung seiner vieljährigen treuen und eifrigen Dienste den Titel eines königlich ungarischen Hofraths verliehen.

* **König Alphon.** Aus Paris wird uns telegraphirt: Die unerwartete Reise König Alphon's nach Bordeaux ist zweifellos wieder durch sein Nasen- und Ohrenleiden veranlaßt worden. Der König verbrachte gestern ungefähr zwei Stunden in Behandlung des Professors Moutt, der ihn schon vor zwei Jahren einmal operirt hat. Der König scheint an Nasenpolypen zu leiden und muß alle vier bis fünf Monate einen Arzt auffuchen. — Aus Bordeaux wird telegraphirt: Um 5 Uhr Nachmittags wurde in der Nähe des Südbahnhofes in dem Viertel, wo der gestern eingetroffene König von Spanien abgestiegen war, ein in Bordeaux wohnhafter spanischer Anarchist Namens Fernandez Fracisco verhaftet. Der König, der einen Arzt konsultirte, reiste um 7 Uhr 13 Minuten nach Madrid ab.

* **Personalsnachrichten.** Kardinal-Fürstprimas Klaudius Bafary begibt sich am 29. d. nach Balatonfüred, wo er bis Mitte August verbleibt. — Handelsminister Karl Hieronymi befindet sich bereits vollständig wohl. Heute Mittags empfing der Minister den Ministerialrath Dr. Alexander Hollán, der ihm über Ressortangelegenheiten referirte. — Wie das „N. W. Tgbl.“ meldet, hat Se. Majestät dem derzeitigen Chef des Hauses Rothschild, Louis Freiherrn v. Rothschild, das Ritterkreuz des Leopold-Ordens, und dem Prokuristen des Hauses Rothschild, Blum, den Orden der Eisernen Krone III. Klasse verliehen. — Wie verlautet, wird der Bizogouverneur der Allgemeinen Oesterreichischen Bodentreditanstalt Julius Herz durch die Verleihung des Ordens der Eisernen Krone II. Klasse ausgezeichnet werden.

* **König Peter von Serbien** dürfte, wie in dem Hofe nahestehenden Kreisen verlautet, längstens einschließlich des Anfunftstages zwei Tage in Budapest weilen. Für den Fall, daß um diese Zeit — 23. und 24. Mai — eine Frühjahrsparade der Budapester Garnison stattfinden sollte, wird der König derselben beiwohnen.

* **„Pest in Oesterreich, Germany.“** Einige Wochen nach der Heimkehr des Grafen Albert Apponyi von seinem amerikanischen Siegeszuge, während dessen er — so sollte man meinen — ganz Amerika über die Bedeutung und die staatsrechtliche Stellung Ungarns aufklärte, geht uns die Aprilnummer einer reizend ausgestatteten Newyorker Revue: „Munsey's Magazine“ zu, deren Kreuzband die Adresse trägt: „An die Redaktion des Neuen Pester Journal, Pest in Oesterreich, Germany.“ Also Pest liegt in Oesterreich, dieses aber in Deutschland! Fürwahr, man weiß nicht, soll man über diese Adresse lachen oder sich ärgern. Denn es liegt viel Bosheit in ihr, und wer sich auf Hermeneutik verlegen will, kann sich den Gedankengang des Amerikaners so auslegen: Pest bleibt Pest, ob es gleich seit 38 Jahren Budapest heißt; es ist zwar die Hauptstadt Ungarns, aber dieses ist eine Provinz Oesterreichs; letzteres aber ist eine Dependence Deutschlands — ergo... Wir wollen die Sache, über die sich noch viel sagen ließe, nicht weiter spinnen, aber — wir haben eine Idee. Wie wär's, wenn Graf Albert Apponyi nach seiner hoffentlich bald erfolgenden Ernennung zum Universitätsprofessor als — Austauschprofessor nach Amerika geschickt würde (womit wohl auch seine Gegner einverstanden wären); vielleicht gelänge es ihm denn doch, den Amerikanern die auf Ungarn bezüglichen staatsrechtlichen und — geographischen Elementarkenntnisse beizubringen? Die merkwürdige Adresse haben wir unserer Kuriositätenammlung einverleibt; wer sich für sie interessirt, kann sie bei uns in Augenschein nehmen.

* **Neue Honvédakademie in Nagyhárad.** Wie wir erfahren, wurde unter dem Vorsteh des Ablatus des Oberkommandanten der kön. ung. Landwehr eine Konferenz in Pécs abgehalten, in welcher die Lehrer der Honvédbildungsanstalten die Reform des Honvéd-Erziehungs- und Bildungswesens berieten. Die kön. ung. Landwehr hat dormalen ihren Stand an Offizieren voll, daher sind nur die natürlichen Abgänge zu decken. Nun hat die Landwehr durch die Freigiebigkeit Einzelner, der Komitate, Städte u. so viele Stiftungen zur Verfügung, daß diese einen Ausbau des Honvédbildungswesens gestatten. In richtiger Erkenntniß dieser Verhältnisse hat nun Honvédminister Szazi die erwähnten kommissionellen Beratungen angeordnet. Das Resultat derselben ist, daß die beiden Honvédadetenschulen aufgelassen werden und statt ihrer in Nagyhárad eine zweite Akademie für die Infanterie und Kavallerie und in Pécs eine Honvédoberschule zur Aufstellung gelangt, während die Honvédoberschule in Sopron in eine Unterrealschule umgewandelt wird. Diese Reform ist mit Freuden zu begrüßen. Nun ist der ungarischen Landwehr Gelegenheit geboten, ihr Offizierskorps durch lauter höher gebildete junge Offiziere zu ergänzen und mithin das Niveau des Offiziersstandes zu heben. Die Errichtung der Unterrealschule ist von dem Standpunkte als eine zweckmäßige Neuerung zu betrachten, daß den Offizieren Gelegenheit geboten wird, ihre Söhne von Jugend auf militärisch erziehen zu lassen. Zu wünschen wäre eine Ausgleichung der Lehrpläne der Honvédberschule und der Civilrealschulen, damit den Absolventen der Honvédoberschule die Ablegung der Matura ohne vorherige Klassenprüfung gestattet werde, ja man sollte die Maturitätsprüfung für die Absolventen der Honvédoberschule obligatorisch machen.

* **Unfall des Finmaner Schnellzuges.** Am Ostermontag fuhr der Schnellzug Nr. 1003 um 6 Uhr Abends fahrplanmäßig mit 11 Waggons und zwei Lokomotiven von Fiume ab. Auf der Station Fusine mußte der Schnellzug einen Lastzug erwarten, der auch alsbald einlief. Beim Rangiren fuhr die Lokomotive des Lastzuges mit solcher Gewalt in den Schnellzug hinein, daß ein Lastwaggon zertrümmert und aus den Schienen geworfen wurde und fünf Waggons des Schnellzuges Schaden erlitten. Im Buffetwagen zerbrach sämtliches Geschirr, auch wurde die Küche arg beschädigt. Der Passagiere bemächtigte sich in Folge des gewaltigen Stoßes ein großer Schrecken, sie sprangen entsetzt aus den Waggons. Zum Glück wurde Niemand verletzt. Die fünf Waggons und der Buffetwagen mußten abgekoppelt werden, dann setzte der Zug seine Fahrt fort und langte mit einstündiger Verspätung in Budapest an. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

* **Serbische Akademiker in Budapest.** Fünfzig Hörer der staatlichen Handelsakademie in Belgrad sind gestern Abends unter Führung von acht Professoren in Budapest eingelangt und werden bis Ende der Woche die hiesigen kommerziellen und industriellen Institutionen studiren. Nach Besichtigung einiger Monumentalbauten Budapests besuchten sie unter Führung des serbischen Honorärkonsuls Dr. Eugen Schreyer heute Vormittags das königlich ungarische Handelsmuseum, wo sie vom Sektionsrath Dr. Márffy-Mantuanó mit einer serbischen Ansprache begrüßt wurden. Bizedirektor Armin Sasvári hielt in serbischer Sprache einen längeren Vortrag über die Funktionen des Handelsmuseums und die jüngsten Ergebnisse der Handels- und Industrieförderung in Ungarn wie auch über die intensive Entwicklung des ungarischen Finanzwesens. Oberinspektor Béla Mahunka und Korrespondent Béla Resofsky erklärten den Besuchern die Methoden der Industrieförderung und das Wirken der zahlreichen auswärtigen Korrespondenten des Handelsmuseums. Dr. Mila Lukics, Direktor der Belgrader Handelsakademie, dankte in einer längeren ungarischen Rede für den freundlichen Empfang. Die Gäste besuchten noch die Börse und Nachmittags die Ganz'sche, die Goldberger'sche und die Fürst'sche Fabrik.

* **Der Selbstbildungsverein Wekerle's.** Aus Székesszérvár wird gemeldet: Der Selbstbildungsverein des hiesigen Obergymnasiums des Zisterzienser-Ordens begeht am 30. d. das fünfzigjährige Jubiläum seines Bestandes. Die Anstalt, welche einst auch den Dichter Michael Bóriszmarthy zu ihren Schülern zählte, hat zum Jubiläum alle geladen, die vor fünfzig Jahren dem Selbstbildungsverein angehört haben. Unter diesen befinden sich: der ehemalige Ministerpräsident Alexander Wekerle, der Präsident der kön. Kurie Anton Günther und der Dichter Alexander Endrödy; von den späteren Mitgliedern den Unterrichtsminister Grafen Johann Zichy, den Pécs'er Bischof Grafen Julius Zichy u. c. An der Jubelfeier nimmt auch der einstige Präsident des Selbstbildungsvereins, der Zirczer Erzabt Edmund Bajda theil. Die Feier wird vom Direktor Michael Zala, dem leitenden Professor des Selbstbildungsvereins Medard Námesny und dem Studentenpräsidenten Stephan Szabó veranstaltet. In der Festigung, welcher eine vom Erzabt Bajda celebrirte Messe vorangeht, werden unter Anderem Gelegenheitsgedichte von Alexander Endrödy und vom Professor Armand Méfáros vorgetragen. Der Festigung folgt ein Banket im Bóriszmarthy-Berein.

* **Hymen.** Ministerial-Hilfskonsipist Dr. Dionys Patáky hat sich mit der Lehrerin Fräulein Margit Vigh (Mátyásföld) verlobt. — Simon Páljun, Beamter der Central-Kreditgenossenschaft, hat sich heute in der Innerstädt. Pfarrkirche mit Fräulein Ilba Agner, Tochter des verstorbenen Advokaten Dr. Emerich Agner, vermählt.

* **Tempelweihe in Steinbruch.** Die Steinbrucher isr. Kultusgemeinde hielt Sonntag unter dem Vorsteh Desider Fischer's eine Sitzung, in welcher beschlossen wurde, den neuen Kultustempel in der Eszterhásgasse nach den jüdischen Pfingstfeiertagen einzuweihen und seiner Bestimmung zu übergeben. Die Tempelweihe wird im Rahmen großer Feierlichkeiten vor sich gehen; die Festrede wird Rabbiner Dr. Simon Hevesi halten. Zur Tempelweihe wird auch der Kultusminister Graf Johann Zichy eingeladen werden. Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy hat sein Erscheinen in Aussicht gestellt. In der Sitzung wurde auch der Beschluß gefaßt, eine mit 8000 K. Jahresgehalt dotirte Rabbinerstelle zu kreiren.

* **Erweiterung des Lehrerinnenheims.** Im Lehrerinnenheim (Drczystraße 6) sind gegenwärtig umfassende Renovierungsarbeiten im Zuge. Das Gebäude, das 42 pensionirten Lehrerinnen ein behagliches Heim gewährt und vor mehreren Jahren erbaut wurde, hat sich im Laufe der Zeit als nicht mehr zweckentsprechend erwiesen, so daß an eine wesentliche Umgestaltung, beziehungsweise Erweiterung gedacht werden mußte. Gegenwärtig wird ein neuer Seitenflügel gebaut, der nach seiner Vollendung zwanzig Zimmer umfassen wird. Die Leitung des Heims beschäftigt sich schon seit längerer Zeit mit dem Plane, ein neues Gebäude zu errichten und hofft, daß die Hauptstadt ein entsprechendes Grundstück unentgeltlich überlassen wird. In einer vor kurzem abgehaltenen Sitzung des Ausschusses unterbreitete Frau Therese Thomann, die sich um die Entwicklung des Heims große Verdienste erworben hat, den Antrag, die Baukosten durch öffentliche Sammlungen zu beschaffen. Der Minister des Innern hat die bezügliche Bewilligung bereits erteilt; in der nächsten Zeit wird die Leitung einen Aufruf an die Bevölkerung richten, im Interesse der Errichtung

eines neuen Gebäudes die Aktion nach Kräften zu unterstützen.

* Die Zöglinge der orientalischen Handelsakademie in der Türkei. Zweiundzwanzig Zöglinge der orientalischen Handelsakademie unternahmen unter Führung des Direktors Ignaz Kunos und acht Professoren einen Ausflug nach der Türkei, um die kommerziellen und industriellen Verhältnisse des ottomanischen Reiches zu studieren.

* Automobilunglück. Aus Makó wird telegraphiert: Auf der von Makó nach Hódmezővásárhely führenden Landstraße hat sich heute ein schweres Automobilunglück ereignet. Der Hódmezővásárhelyer Bankbeamte Karl Martingraf fuhr mit zwei Freunden in einem Automobil nach Makó, als plötzlich die Axt brach und die Insassen des Automobils auf die Landstraße geschleudert wurden.

* Verunglückte Touristen. Aus Zürich wird uns telegraphiert: Am Ostersonntag stürzten die beiden Touristen Kämpf und Stegmayer aus Heilbronn am Klein-Mythen in eine Tiefe von 100 Metern. Stegmayer erlitt schwere Verletzungen und starb auf dem Transport.

* Einbruchsdiebstahl in ein Postamt. Aus Agram wird uns telegraphiert: Heute Nachts wurde im Agramer Postamt Nr. 6 ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt. Unbekannte Thäter drangen durch den Hofraum in die Lokalitäten, erbohrten und öffneten die Wertheimkassette und raubten Alles, was sie fanden, darunter auch zahlreiche Briefe.

* Demonstration gegen den Zinswucher. Im Hause Hernádgasse Nr. 30, wo — wie bereits gemeldet — wegen Zinswuchers schon zahlreiche Demonstrationen stattfanden, wurden heute mehrere Parteien über Ersuchen des Pächters mit polizeilicher Assistenz delogiert. Gegen 8 Uhr Abends versammelte sich vor diesem Hause eine etwa tausendköpfige Menge, welche gegen den Zinswucherer demonstrierte.

* Todesfälle. Vorgefien ist in Wien F.M. d. N. Richard Ritter Henke v. Temsburg gestorben. Der Verbliebene war im Jahre 1856 zu Köfeg geboren.

F.M. v. Henke war erst im vorigen Monat in den Ruhestand getreten, bei welchem Anlasse ihm der Leopolds-Orden verliehen wurde. — Am Ostersonntag ist in Wien der Schriftsteller und Ausstellungsdirektor Robert Kullka gestorben. Bei zahlreichen Ausstellungen fungierte er als Leiter und Direktor. In den letzten Jahren redigirte er mehrere Zeitschriften. — Aus Rom telegraphirt man: Kardinal Cavichioni ist heute Nacht gestorben.

* Selbstmord eines jungen Mädchens. Aus Szekszárd wird gemeldet: Gestern Früh hat sich die kaum 22jährige Tochter einer angesehenen Familie erschossen. Die Lebensmüde, Klonta Cserevnyi, die blühend schöne Tochter des Oberbuchhalters der Kreditbank Lukas Cserevnyi, war Sonntag Abend im Hause ihrer Eltern in großer Gesellschaft und Niemand konnte es ahnen, daß das anscheinend lebensfrohe Mädchen einen solch tragischen Entschluß gefaßt habe. Sie begab sich spät Nachts in ihr Zimmer und beim Morgengrauen jagte sie sich aus dem Revolver ihres Vaters eine Kugel in die Brust. Die Unglückliche gab sofort den Geist auf. Das Motiv der That ist unbekannt, doch verlautet, daß die Eltern der ehelichen Verbindung mit dem Manne, in den sie verliebt war, hinderlich im Wege standen.

* Brände. Aus Gáljecs wird telegraphirt: Heute Mittags kam in der im Komitat Zemplén gelegenen Gemeinde Zelenyó ein Brand zum Ausbruch, dem zwölf Wohnhäuser sammt den dazu gehörenden Nebengebäuden zum Opfer fielen. Auch eine große Menge Futter und viele Thiere verbrannten. Die Entstehungsurache des Brandes konnte bisher noch nicht festgestellt werden. — Aus Szikszó wird telegraphirt: In der Gemeinde Nagykiniás gerieth heute das Haus des Gemeinrichters in Brand. In Folge des herrschenden Sturmes ergriffen die Flammen auch die benachbarten Häuser, und in kurzer Zeit standen mehrere Gassen der Ortschaft in Flammen. 40 Wohnhäuser brannten bis auf den Grund nieder; außerdem sind große Futtervorräthe und viel Vieh dem Brande zum Opfer gefallen. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. — Aus Brújfel telegraphirt man: Eine heftige Feuersbrunst hat gestern Abends das Rathhaus in der Vorstadt Schaerbeck zerstört. Eine Person wurde verletzt. Das Feuer soll gelegt worden sein. — Aus Verlin telegraphirt man uns: Zu dem Brande des Rathhauses zu Schaerbeck wird dem „Lokalanzeiger aus Brújfel“ gemeldet: Das Rathhaus ist bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Es bestätigt sich, daß bei dem Brande Verbrecher die Hand im Spiel hatten. Dafür spricht ein Fund, dem man in dem vom Brande zerstörten Bureau gemacht hat. Es wurde dort eine luftdicht verschlossene Kassetten gefunden, in der sich eine explosibare Naphthamasse befand. Ueberdies ist erwiesen, daß die Brandleger das Holzgerüst unter dem Hochzeitspaaie mit Petroleum getränkt haben. Der Thurm hielt den Flammen eine Viertelstunde lang stand. Am Mitternacht stand das ganze Gebäude in Flammen. Der Gesamtschaden wird auf circa 7 Millionen Francs geschätzt.

* Relegirte Gymnasiasten. Aus Satoraljaiújely wird gemeldet: Zwei Schüler der VII. Klasse des Piaristen-Gymnasiums — der eine ist der Sohn eines Gerichtsrathes, der andere eines Kaufmanns — wurden aus der Anstalt relegirt. Die Studenten haben mit fünf anderen Kameraden ein öffentliches Haus besucht, was dem Professorenkörper zur Kenntniß gelangte. Die erwähnten zwei Schüler wurden ohnweiters sofort relegirt und bezüglich der anderen fünf die Entscheidung des Kassier Studieninspektors Oberdirektors Dr. Engelbert Mázy angerufen.

* Verhafteter Defraudant. Der Generalkassier der Huntingtonbank im Staate Arkansas, G. W. Talbot, der nach Verübung einer größeren Defraudation flüchtig wurde, hielt sich, wie berichtet, zwei Tage in Budapest auf. Die Budapest Polizei erfuhr, daß Talbot von hier nach Luzern geflüchtet sei. Talbot wurde heute, wie hierher telegraphirt wurde, thatsächlich in Luzern verhaftet.

* Buntlichkeit ist bekanntlich nicht die härteste Seite des zarten Geschlechts. Es läßt sich von unseren holden Frauen nicht behaupten, daß sie „die Uhr im Kopfe haben“. Im Gegentheil, sie betrachten es wohl als ihr Vorrecht, stets und überall auf Nachsicht rechnen zu dürfen, wenn sie eine verabredete Stunde nicht innehalten. Fast jede neue Mode versucht, dieser Schwäche abzuhelfen und für die Uhr am Kleide der Frau ein bequemeres, gefälliges Plätzchen ausfindig zu machen. So entstand das Uhrenarmband, das aber nothwendigerweise immer ein wenig plump ausfallen mußte und für zarte, schmale Handgelenke kein passender Schmuck war. So entstand die Uhr-Perle, die kleine, mit Juwelen garnirte, an einer Schleife befestigte Uhr, die, gleichsam wie ein Orden, auf die linke Seite der Blouse geheset wurde.

Und so entstand die Uhr im Bügel des Besüchtäschchens, die Uhr am Portemonnaie und die Uhr im Fingerring. Die Mode des Jahres 1911 will auch in dieser Hinsicht nicht hinter ihren Vorgängerinnen zurückstehen. Man wird in diesem Frühjahr und Sommer als elegante Frau die Uhr an der Innenseite des Jacketts tragen. Solche Uhren, die jetzt in den Schaufenstern der tonangebenden Pariser Juwelierläden zu sehen sind, gleichen in der Form den Kettenknöpfen, mit denen die Herren ihre Manschetten schließen. Eine runde, mattgoldene Platte verrieth an der Außenseite des Jacketts den Sitz der Uhr. Das Zifferblatt ist aber, nach innen gewendet, und man muß das untere Ende des Jacketts umschlagen, wenn man erkennen will, was die Glocke geschlagen hat. Uns kommt, offen gestanden, diese allerletzte Modelaune ein wenig unpraktisch vor, und wir meinen, man kann es abwarten, ob es ihr gelingen wird, sich Geltung zu verschaffen.

* Entwichene Urkundenfälscher. Aus Heilbronn wird uns telegraphirt: Der vor Kurzem wegen Urkundenfälschung verhaftete ungarische Staatsbürger Schimanyk, der unter dem Namen eines Grafen Passy große Schwindeleien beging, ist am Ostersonntag aus dem Gefängniß entwichen. Ein Automobil brachte ihn aus der Stadt.

* Vorstandswahlen. Aus Homonna wird uns geschrieben: Die heute abgehaltene Wahl bei der israelitischen Kultusgemeinde ergab folgendes Resultat: Präses Moriz Stern, Vizepräses Dr. Eugen Fisch, Markus Friedmann, Leopold Guttmann, Philipp Propper, Hugo Desterreicher zum Vorstand, Samuel Grünbaum, erster Tempelvorsteher, Moriz Groß, zweiter Tempelvorsteher, Joseph Propper, Kassier, Benjamin Herjshovits, Kontrolor, Heinrich Braun, Bernhard Händler, Emanuel Jakubovits, D. S. Klein, Samuel Mandl, Lazar Moskowitz, Ignaz Neufeld, Jstak Spira, Jstodor Tyrnauer und Leopold Weinberger zu Vorstandsmitgliedern.

* Liebesdramen. Aus Temesvár wird telegraphirt: Der 21jährige Schmiedeselle Johann Márió verfolgte seit längerer Zeit die 18jährige Rosa Gergely mit seiner Liebe. Die Eltern des Mädchens widersetzten sich den Annäherungsversuchen Márió's, besonders weil er seiner Militärdienstpflicht noch nicht Genüge gethan und weil das Mädchen kränzlich ist. Márió erschien heute bei dem Mädchen, welches er allein antraf. Er versperrte die Zimmerthür, gab auf das Mädchen mehrere Revolvergeschüsse ab, jagte sich dann selbst eine Kugel in den Kopf. Márió blieb todt, das Mädchen ist schwer verletzt. — Aus Szeged wird telegraphirt: Der 22jährige Gärtner Lukas Demus feuerte heute Abends auf das 18jährige Dienstmädchen Ethel Barna zwei Revolvergeschüsse ab und jagte sich hierauf eine Kugel in die Schläfe. Demus hatte zu dem Mädchen eine tiefe Neigung gefaßt, allein die Eltern des jungen Mannes wollten von einer ehelichen Verbindung ihres Sohnes mit dem Mädchen nichts wissen. Aus Verzweiflung darüber verübte er die That. Demus wurde in sterbendem Zustande ins Spital transportirt. Das Mädchen starb nach wenigen Minuten.

* Wohlthätigkeit. Die Osterbewirthung der armen israelitischen Soldaten und Studenten in der Volksschule des israelitischen Frauenvereins durch die Pester israelitische Kultusgemeinde wird Donnerstag, den 20. d., 12 Uhr Mittags feierlich beendet. Bei dieser Gelegenheit werden Rabbiner Dr. Elias Adler und Dr. Wilhelm Grauer Reden halten.

* Jhr. Gottesdienste. In den Tempeln der Pester isr. Kultusgemeinde wird Donnerstag, den 20. d., der Haszkara-Gottesdienst zu folgenden Zeitpunkten abgehalten: in der Tabakgasse um 1/27, 9 und 1/212 Uhr, in der Nombachgasse um 6, 9 und 1/212 Uhr, in Engelsfeld um 6 und 1/210 Uhr, in der Pfaugasse um 1/27 und 9 Uhr, in der Wesselenyigasse um 1/27 und 10 Uhr und in der Stadtwaldchenallee um 10 Uhr.

* Die Mitglieder des ungarischen Parlaments haben heute aus Rom an die Direktion der Fremdenverkehrs- und Reise-Unternehmung (Fahrkartenbureau) folgendes Telegramm gerichtet: „Die in Rom weilende Deputation des ungarischen Abgeordnetenhauses spricht ihre Anerkennung für die liebenswürdige und aufmerksame Versorgung und Führung aus.“ Ein Theil der Gesellschaft der Abgeordneten macht ebenfalls unter der Führung des Fahrkartenbureaus einen separaten Ausflug nach Neapel und Florenz.

* Ueber die Frauenbewegung in Japan plaudert der frühere italienische Abgeordnete Colajanni in der „Rivista Popolare“: Im VIII. Jahrhundert schon gab es in Japan schriftstellernde Frauen, ja die Schriftstellerin lag fast gänzlich in den Händen der Frauen, während die Männer sich fast ausschließlich mit gelehrten chinesischen Studien beschäftigten. Die Schriftstellerinnen, die größtentheils zum Hofe in Beziehungen standen, waren sehr angesehen. Marasaki, die Verfasserin einer langen Novelle aus dem Hofleben, die die Japaner als ein Meisterwerk der Weltliteratur betrachten, lebte lange vor Dante. Von 800 bis 1186 übten die Frauen auch in anderer Hinsicht auf das Land einen direkten Einfluß aus. Neun Frauen saßen als regierende Königinnen auf dem Throne und zeichneten sich als Herrscherinnen durch große Weisheit und Klugheit aus, so daß ihre Regierungsmaßnahmen großen Beifall fanden. Der Hof war damals der Sammelpunkt aller

gebildeten Frauen des Reiches. Vom Jahre 1600 bis zum Jahre 1867 war das geistige Leben der Frauen in einem dauernden Niedergange begriffen. Ein Wiederaufwachen ist erst seit 1871 zu konstatieren. Um diese Zeit gingen die ersten Japanerinnen nach Amerika, um sich dort modernen Studien zu widmen; sie fanden rasch Nachahmerinnen, und bald entstanden in Japan selbst Hochschulen für Frauen, worunter wohl Mädchengymnasien zu verstehen sind. Gegenwärtig soll es in Japan 32,000 studierende Frauen geben. Japan ist auch das einzige Land Asiens, das eine Frauenuniversität hat. Groß ist die Zahl der Zeitungen und Zeitschriften, an welchen Frauen mitarbeiten. Die Monatschrift „The Twentieth Century Woman“ ist ganz in Händen der Frauen, und zwar der emanzipirtesten, die energisch das Stimmrecht verlangen.

*** Vortrag.** Im Ungarischen Ingenieur- und Architektenverein hält der Polytechnikumprofessor Dr. Konstantin Zielinsky morgen, Mittwoch, 1/27 Uhr Abends, über den Gesammtzustand der Organisierung eines technischen Landesinstituts und die Regelung des Ingenieurtitels einen Vortrag.

*** Lebensmüde.** In einem Tanzlokal auf dem Herminenweg hat sich verfloffene Nacht ein unbekannter, etwa zwanzig- bis zweiundzwanzigjähriger Arbeiter eine Kugel in die Brust gefügt: er ist schwerverletzt ins Krankenhaus überführt worden. Die Identität des Lebensüberdrüssigen konnte nicht festgestellt werden. — Auf dem Steinbrucher unteren Bahnhofe hat sich der 16jährige Eisengießereilehrling Franz Vilics vor den Gürtel geworfen und ist vollständig zerrissen worden. Es wurde sein Notizbuch gefunden, auf dessen erster Seite er Folgendes geschrieben hatte: Adieu Welt! Weine mich! Ich war sehr traurig und konnte die Traurigkeit des Lebens nicht weiter ertragen. — Mit Laugenessenz vergifteten sich die Dienstmagd Marie Rajda im Hause Csakygasse 14 und ein 19jähriger Kellner im Hause Stephanstraße 7. Beide wurden schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht.

*** „Esterényi und sein Denkmal.“** Im Cabaret Andre Nagy's geht morgen, Mittwoch, zum ersten Male im Rahmen des gewöhnlichen Programms eine neue Nummer, der Bühnenschauspieler „Esterényi und sein Denkmal“, in Szene.

*** Circus Beketow.** Die Vorstellungen während der Osterfeiertage fanden vor total ausverkauftem Zuschauerraum statt. Der unvergleichliche Erfolg der Premiere hat sich an den folgenden Abenden noch gesteigert. Von den hippologischen Schaufstellungen hat der ganz neue, dreifache Dressurakt der Familie Beketow den größten Erfolg. Beketow und Gemahlin, eine Künstlerin ersten Ranges, schön, dick und elegant, machen überraschende Freiheitsdressuren, ihre kleine Tochter Paula kann sich mit Recht die kleinste und beste Schul- und Hürdenreiterin der Welt nennen. Großen Erfolg hatte der Schulkreiter Alfred Ott; und der fünffache Fockentakt der Familie Lecusson. Reich ist das Programm an Dressurakten, Stauen und Lachen machen die Gänse des Clown Pinta. Großen Beifall hat der musikalische Gel Lavater-Lee's und der wunderkluge Elefant des Emilio. Die Zauberstücke des Chevalier Thoren verblühen das Publikum. Die Orchestertruppe ist die beste für itariische Spiele und Parterre-Akrobatik, die tanzenden, singenden sechs Rockets sind wahre Leuchtmädel. Stürmischen Erfolg haben die Luftgymnastiker Monbar und der Gleichgewichtskünstler Alfonso, der Allerbeste in diesem Genre. Das große Eröffnungsprogramm wird allabendlich wiederholt. Donnerstag, 4 Uhr Nachmittags, findet bei halben Preisen die erste Familienvorstellung statt.

*** Das Verhältnis.** Die unter diesem Titel in unserer Dternummer veröffentlichte „Münchener Arabeske“ stammt aus der Feder Henning Berger's, eines der hervorragendsten schwedischen Romellisten. Der Umstand, daß der Name des Autors aus der Ueberschrift des Aufsatzes zu unserem Bedauern aus Versehen weggeblieben ist, veranlaßt uns zu obiger Feststellung.

Familien-Nachrichten.

Herr Tibor Ulmer, Dekonom in Szentetornya, Sohn des Gutsbesizers und Bankdirektors Stefan Ulmer in Alberti-Str., verlobte sich mit Fräulein Alice, Tochter des hauptstädtischen Oberarztes Dr. Ladislaus Szegvári.

Dr. Jendó Bátkonyi, hauptstädtischer Arzt, verlobte sich mit Fräulein Irma, Tochter des Herrn May Lichtenstein, Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Friedrich Alder, Bureaulleiter der „I. Preßburger Akerfabrik“, verlobte sich mit Fräulein Recha Schiller, dipl. Lehrerin der orth. isrl. Mädchenschule in Pozsony. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr David Frankl, öffentlicher Geschäftsführer des Bankgeschäftes Siegmund Singer in Wien, verlobte sich mit Fräulein Gijella, Tochter des Herrn Leopold Feijghacker in Pozsony. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Sigmund Wohlstein in Nyitra verlobte sich mit Fräulein Fetti Weiß in Pöstyén.

Herr Jov Rejtó, Bureauchef der technischen Großhandlungsfirma Georg Gesti, verlobte sich mit Fräulein Linka Herrnhutter aus Vácstertes. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Erfolg kleiner Damenhüte. Der Damenhütefabrikant J. Virányi theilt dem Damenpublikum mit, daß die Damenhüte kleiner Formate in französischen Badeorten vollen Succes errungen haben. Der genannte Fabrikant stellt dem Damenpublikum diese Hütfornen, die anlässlich der Sommerstation modern sein werden, schon jetzt im Geschäfte, Budapest IV., Franziskanerplatz 3 (im Hofe), zur Verfügung.

Gestrickte Jacken, Paletos für Damen und Kinder bei Rösler, Speß, V., Harmineczad-u. és József-tér sarkán. Telek.

Der Zug der Zeit. Alle Bestrebungen zielen heute auf Zeitersparniß hin. Daß es da auch in der Kochkunst nicht beim Alten bleiben kann, ist begreiflich. Früher mußte man z. B., um eine Suppe zu bereiten, stundenlang ein Stück Fleisch auskochen — heute gießt man über einen Maggi's Würfel zu 5 Heller einen Viertelliter kochendes Wasser und die feinste Rindsuppe ist fertig! Man achte aber beim Einkauf auf den Namen „Maggi“ und die Schutzmarke „Kreuzstern“.

Die Viber-Werke. Die Firma Ungaraffi Károly erreicht mit ihrem neuartigen Isolirmaterial wunderbare Erfolge, indem es möglich macht, die Lokale der alten feuchten Häuser vollkommen trockenzulegen, und löst das Problem der Wasserdichtigkeit von Beton und Eisenbeton.

Ungarische Parlamentarier in Rom.

Rom, 17. April. Das Banket im „Excelsior-Hotel“ zu Ehren der ungarischen Abgeordneten verlief sehr glänzend.

Vizepräsident Cappelli verliest eine Depesche des Präsidenten Marcora, worin er den Präsidenten Berzeviczy und die ungarischen Parlamentarier, welche zur Jubiläumfeier nach Rom gekommen sind, aufs herzlichste begrüßt. Marcora hob den Bund der Herzen zwischen den beiden Nationen hervor, welcher in gemeinsamen Kämpfen auf dem Schlachtfelde, auf dem die Söhne der beiden Nationen gemeinsam ihr Blut vergossen, seine Bekräftigung gefunden. Die Depesche wurde mit lebhaften Beifallskundgebungen aufgenommen.

Sodann wurden die Zustimmungskundgebungen jener Abgeordneten verlesen, welche in der Provinz weilten und ihr Fernbleiben entschuldigten.

Cappelli ergreift hierauf nochmals das Wort, um als Dolmetsch der Gefühle der Kammer dem Präsidenten Berzeviczy und allen seinen Kollegen zu danken, welche in Rom erschienen sind, um das größte Ereigniß der modernen italienischen Geschichte zu feiern. Der Redner weist auf die vielfachen historischen Verflechtungen des Geschickes der beiden Nationen hin und erhebt sein Glas auf das Wohl der ungarischen Nation, ihres gekrönten Königs und des Präsidenten der Volksvertretung Albert Berzeviczy. (Lebhafte Beifall.)

Hierauf erhebt sich Präsident Berzeviczy, um in italienischer Sprache zu erwidern. Er sagt, es habe ihn und seine Kollegen die tiefste Rührung angefaßt der stürmischen Ovationen übermannt, welche den ungarischen Gästen in Rom bereitet wurden. Die ungarischen Gäste, die heute hier versammelt sind, bilden bloß die Avantgarde derjenigen Ungarn, welche nach Rom wallfahren werden, um dem Genie Italiens ihre Huldigung darzubringen. Wir Alle, sagte Redner, werden dem alten Brauch folgen und eine Münze in die Fontana Trevi werfen, um auszudrücken, daß die Sehnsucht nach Rom uns wieder dahin zurückführen werde. Und so oft wir auch kommen werden, wird unsere Begeisterung und Huldigung für Italien nur einen erhöhten Ausdruck finden. Wir ungarischen Abgeordneten, sagte Redner, sind nicht gekommen, um einer offiziellen Pflicht Genüge zu thun, wir sind dem Drange unseres Herzens gefolgt, um für die Sympathien Ungarns zu Italien Zeugniß abzulegen. Der Redner citirt sodann einige Verse Carducci's, welcher in seinen Dichtungen das Genie Italiens in unvergleichlicher Weise zum Ausdruck gebracht hat. Berzeviczy erhebt sein Glas auf das Wohl Italiens und seines hochherzigen Königs, welcher die stärkste Garantie der Einheit Italiens bildet.

Die Rede des Präsidenten Berzeviczy wurde mit stürmischen Ausbrüchen des Enthusiasmus und mit großen Ovationen aufgenommen.

Nach dem Banket fand ein Empfang im Palais des Grafen San Martino statt. In gehobener Stimmung gedachten hier Ungarn und Italiener der schönen Tage, die sie in Rom miteinander verlebte. Volschaffter v. Mérey wurde vom Minister San Giuliano und Herrn Tittoni, der die Osterfeiertage in Rom verbringt, zu dem schönen Verbrüderungsfeite lebhaft beglückwünscht. Marchese Cappelli und Martini sagten einem Korrespondenten, solcher Tage müßten viele kommen. Italien wünsche nichts sehnlicher, als mit Oesterreich-Ungarn in ein sicheres, dauerndes politisches und wirtschaftliches Freundschaftsverhältnis zu treten, und Brunelotti fügte hinzu, Niemand schätze mehr als er, der mit Herrn v. Wienert persönlich befreundet ist, die Bemühungen der Wiener Regierung um den Gottesfrieden, der nun glücklich angebahnt ist. Diese Bemühungen zu unterstützen, wäre Aufgabe und Pflicht aller Besonnenen. Vor Allem aber sollte das schöne Beispiel

der Ungarn eifrigst nachgeahmt werden.

Das „Ung. Tel.-Korr.-Bureau“ meldet aus Rom: Die „Tribuna“ schreibt aus Anlaß der Abreise der ungarischen Abgeordneten: Die Grüße, welche vorher der deutsche Kronprinz und heute die hervorragende politische Vertretung Ungarns dem italienischen Volke überbrachten, haben erheblich dazu beigetragen, daß die Tripleallianz in das Bewußtsein des Volkes immer mehr eindringt als Unterpfeiler des Friedens und als Grundlage für das ununterbrochene Emporsteigen auf dem Wege des Fortschrittes. Die „Tribuna“ fügt hinzu: Der Besuch der ungarischen Deputation in der Hauptstadt des befreiten Italiens wird die Bande der herzlichsten Sympathie zwischen den beiden Nationen, durch ihre patriotischen Tugenden und ihren unerschütterlichen Glauben in ihre eigene Kraft verknüpfert sind, immer fester knüpfen.

Eine neunzigjährige Lehrerin.

Frau Marie Lucz-Behm.

In den stillen, freundlichen Räumen des Lehrerinnenheims auf der Drezystraße wird morgen Nachmittag eine nicht alltägliche Feier abgehalten, in deren Mittelpunkt eine Insassin des Heims, die neunzigjährige pensionierte Lehrerin Frau Marie Lucz-Behm, steht. Die alte Dame — die älteste Bewohnerin des Heims — begeht morgen ihren neunzigsten Geburtstag, und diesen seltenen Anlaß nehmen die Verehrerinnen und Freundinnen der Greisin wahr, um sie nach Verdienst zu feiern. Seit länger als zwei Jahrzehnten bewohnt Frau Lucz-Behm, wohl die älteste Lehrerin des Landes, das Lehrerinnenheim, wo sie, umgeben von der Liebe und Verehrung ihrer ehemaligen Kolleginnen, ein beschauliches Dasein führt. Die Greisin bewohnt ein freundliches, im ersten Stock gelegenes Zimmer; Alles in diesem kleinen Raume gemahnt an das Alter, die längst aus der Mode gekommenen niedrigen, mit abgeschoffenem Stoff überzogenen Lehnstühle, der breite runde Tisch mit seinen massiven runden Füßen, die alte Kommode mit den vielen Schubladen und die zahllosen vergilbten Photographien an den grau bemalten Wänden. Nur die Bewohnerin dieses Raumes paßt nicht recht hier hin; ihr sieht man es nicht an, daß sie am 19. April des Jahres 1821 (als Tochter des Bürgermeisters von Pécs) das Licht der Welt erblickt hat. Sie hat nicht nur ihre körperliche Rüstigkeit, sondern auch ihre geistige Frische, ihr Gedächtniß in vollem Maße bewahrt und ihre Erinnerungen reichen bis zu ihrem fünfzehnten Lebensjahre zurück, als sie noch ein jugendfrisches Mägdlein war mit blonden Haaren und blauen Augen. Heute ist ihr Haar gebleicht, aber ihr Blick ist ungebrochen und aus ihren Augen strahlt noch Lebenslust, noch Lebenskraft. Sie erinnert sich deutlich an die Begebenheiten ihrer Jugend, an ihr Elternhaus, an Eltern, Geschwister und Verwandte. Alle Ereignisse dreier Generationen ziehen an ihrem geistigen Auge vorüber, und mit der Lebhaftigkeit, Beredsamkeit und Beweglichkeit, die man ihr nicht zutraut, erzählt sie uns ihren Lebenslauf.

Es war nach Beendigung des Freiheitskampfes — hub die Greisin an — im November 1849. Damals begann meine Thätigkeit als Lehrerin, obwohl diese Bezeichnung nicht recht für mich paßt. Denn ein Diplom, das Zeugniß ablegt für meine Befähigung, besitze ich nicht, weil es damals in Ungarn noch keine Präparanden gab. Wer sich zu jener Zeit ein gewisses Maß von Bildung angeeignet hatte, wenn die Kultursprachen nicht fremd waren, der konnte der pädagogischen Beruf ergreifen. So that auch ich es. Mein Gönner war der Fürstprimas Sczitovszky, der auch im Freiheitskriege eine Rolle gespielt hat. Der Fürstprimas stattete im Sommer des Jahres 1849 meiner Heimathstadt einen Besuch ab und hielt Umschau nach geeigneten Lehrkräften für die katholische Missionschule in Bukarest. Seine Wahl fiel auf mich und alsbald war ich, dank der Fürsorge meines Protektors, wohlbestallte Lehrerin an einer katholischen Missionschule in Bukarest mit einem Monatsgehalt von — fünf Golddukaten. In Bukarest unterrichtete ich hauptsächlich Sprachen, auch ungarisch, denn die Schule wurde von vielen ungarischen Kindern besucht. Zwei Jahre lang blieb ich dort, denn nach Ablauf dieser Zeit ging die Schule in die Verwaltung eines Nonnenordens über. Ich lehrte nach Ungarn zurück und wurde Lehrerin an der Mädchen-Elementarschule in Csóngrád, wo ich beinahe vier Jahrzehnte lang Unterricht erteilte. Die meisten meiner Schülerinnen weilten nicht mehr am Leben; viele unter ihnen haben sich

zu angesehenen Stellungen emporgeschwungen. Eine meiner gewesenen Schülerinnen, Frau Rosa Barfics, ist Direktorin der staatlichen höheren Mädchenschule in Temesvár. Nach fast vierzigjähriger pädagogischer Tätigkeit kam ich um meine Pensionierung ein; mit einem Ruhegehalte von 600 Kronen jährlich zog ich mich zurück, verließ aber die Stätte meiner Wirksamkeit erst nach zehn Jahren. Seit zwanzig Jahren lebe ich hier still, glücklich und zufrieden mit meinem Lose...

Soweit die Erzählung der Greisin, die Bekannte einer Frau, die ihre Pflicht redlich erfüllt hat, deren Lebensabend verschönt wird durch das Bewußtsein, ihren Beruf voll und ganz erfüllt zu haben. Sie ist die Letzte ihres Geschlechtes, nur ein entfernter Verwandter, der pensionierte General Joseph Lösch, der seit seiner Verletzung in den Ruhestand in Wien lebt, ist noch am Leben. Von Nahrung übermannt, weist die Greisin mit zitternder Hand auf ein Glückwunschtelegramm, das sie zu ihrem Geburtstage erhalten hat...

j. m.

Die Schulden des Prinzen von Braganza.

— Verweigerter Wechselkonfiskation. —

Die Schulden des Prinzen Franz Joseph von Braganza beschäftigen seit längerer Zeit sowohl die Finanzkreise als auch die Behörden. Der Prinz wurde seit einer langen Reihe von Jahren von einem Wucherfortium ausgebeutet, die Schulden erreichten viele Millionen, so daß schließlich die Familie sich genötigt sah, den Prinzen wegen Verschwendung unter Kuratel zu setzen. Trotzdem die Verhängung der Kuratel schon im Jahre 1902 erfolgte, erhielt der Prinz noch weiter größeren Kredit, da die Gläubiger, zumeist übelbeleumdete Wucherer, ihre Hoffnungen in eine reiche Heirat des Prinzen setzten. Es wurde auch ein amerikanischer Milliardär umgarnet, damit dieser die Schulden des Prinzen bezahle und dafür seine Tochter mit der Familie Braganza in Verwandtschaft bringe. Das Eheprojekt kam jedoch nicht zustande und die Gläubiger erfanden neue Tricks, um zu ihrem Gelde zu gelangen. Der Prinz von Braganza war zuletzt von verbrecherischen Individuen ausgebeutet worden, und sowohl die Berliner als auch die Wiener und die Londoner Polizeibehörden legten auf die verbrecherischen Agenten, welche gefälschte Braganza'sche Wechsel in Verkehr brachten, ihre Hand.

Auch die Budapester Polizei war wiederholt genötigt, sich mit den Affären des Prinzen von Braganza zu beschäftigen. Als der Prinz noch unbeschränkter Kredit hatte und seine tollen Streiche noch als jugendlicher Uebermuth bezeichnet wurden, wurde er von zwei Budapester Geldagenten Namens Barga und Sefkowitz (Lukács) in schamlosester Weise ausgebeutet, und er sah sich schließlich genötigt, die Kriminalanzeige zu erstatten. Lukács und Barga wurden zu mehrjährigen Zuchthausstrafen verurteilt und seither ließen sich die Budapester Wucherer mit dem Prinzen nicht mehr ein. Erst nach Jahren kam die Budapester Polizei wieder in die Lage, sich mit den Braganza-Wechseln zu beschäftigen. Der Kurator des Prinzen von Braganza, ein Wiener Advokat, brachte auf vertraulichem Wege in Erfahrung, daß sich in Budapest ein mit dem Giro des Prinzen versehener Wechsel in der Höhe von 10,000 Kronen befände. Der Prinz hatte diesen Wechsel erst vor kurzer Zeit ausgestellt und da die Kuratelbehörde nicht haben wollte, daß das ohnehin große Defizit des Prinzen durch neue Wechselverbindlichkeiten erhöht werde, unternahm sie Schritte, um in den Besitz dieses Wechsels zu gelangen. Der Kurator erstattete bei der Wiener Polizeidirektion die Anzeige, daß dieser Wechsel sich im Besitze des früheren Husarenoffiziers Wladimir v. Tarnóczy, der mit dem Prinzen von Braganza in demselben Regiment gedient hatte, befindet. Es wurde um die Konfiskation des Wechsels angefragt, mit der Begründung, daß der Prinz unter Kuratel steht, die Kuratelbehörde in keinem Falle die Erlaubnis geben werde, daß der Prinz weitere Wechselschulden entzire. Da nunmehr in Folge der Insolvenz des Prinzen die Vermuthung naheliegt, daß mit diesem Wechsel leichtgläubige Personen geschädigt werden könnten, richtete die Wiener Polizeidirektion an die Budapester Oberstadthauptmannschaft das vertrauliche Ersuchen, die Konfiskation des Wechsels durchzuführen.

Die Budapester Polizei ging in dieser Angelegenheit, da es sich um einen Prinzen von königlichem Geblüt handelte, diskret vor. Die Akten wurden gar nicht registriert: da laut dem ungarischen

Gesetze nur der Untersuchungsrichter eine Konfiskation anordnen kann, wurden die auf diesen Wechsel bezüglichen Akten einem Untersuchungsrichter des Budapester Strafgerichtshofs übermittelt. Wladimir v. Tarnóczy wurde vom Untersuchungsrichter verhört und gab zu Protokoll, daß sich der mit der Unterschrift des Prinzen von Braganza versehene Wechsel tatsächlich in seinem Besitze befinde, er aber gewillt sei, diesen auszufolgen, da er mit dem Wechsel keinerlei geschäftliche Manipulationen durchzuführen gedenke. Tarnóczy behauptete, er schulde einem Wiener Geldverleiher 40,000 Kronen, und dieser habe ihn ersucht, den auf diesen Betrag ausgestellten Wechsel mit der Unterschrift eines Kavaliere zu versehen. Tarnóczy, der mit dem Prinzen von Braganza befreundet ist, ersuchte den Prinzen um seine Wechselunterschrift, welche ihm bewilligt wurde. Der Prinz gab ihm, als er den Wechsel mit seinem Giro versah, zu verstehen, daß er in Folge des Umstandes, daß er unter Kuratel steht, zwar zahlungsunfähig sei, jedoch moralisch für die Verpflichtung des Giro einstehe. Der mit dem Giro des Prinzen versehene Wechsel wurde jedoch von dem Geldverleiher nicht anerkannt, da dieser nach eingeholten Erkundigungen bei dem Kurator des Prinzen wenig Verlockendes in diesem Wechsel erblickte. Der Kurator gab dem Manne zu verstehen, daß der Girant kaum in die Lage kommen dürfte, den Wechsel einzulösen. Auf Grund der Daten der Untersuchung wies der Untersuchungsrichter das Ansuchen um die Konfiskation des Wechsels mit der Motivierung ab, daß die Vermuthung des Kurators, es könnten mit dem Wechsel sträfliche Umtriebe verübt werden, nicht stichhaltig sei. Der Kurator rekurrierte an den Anklagenrat des Budapester Strafgerichtes, welcher jedoch mit derselben Motivierung wie der Untersuchungsrichter das Begehren des Kurators abweislich beschied.

Landeskongress der Sozialdemokraten.

Dritter Tag.

Im Laufe der gestrigen Verhandlungen des Landeskongresses der sozialdemokratischen Partei unterbreitete Ernst Garami — wie bereits gemeldet — einen Antrag der Centralparteileitung, wonach die sozialdemokratische Partei sich im Kampfe gegen die militärischen Forderungen der Regierung und im Interesse der Erkämpfung des allgemeinen Wahlrechtes mit der Justh-Partei alliiert möge. Zu diesem Antrage ergriffen heute mehrere Redner pro und contra das Wort, worauf der Kongress mit allen gegen 7 Stimmen den Antrag Garami's sich zu eigen machte. Der Beschluß spricht aus, daß die Arbeiterschaft parallel mit der von der Justh-Partei im Parlamente zu führenden Obstruktion mit ihrer vollen Kraft und unter Aufwendung aller ihr zu Gebote stehenden Mittel den Kampf bis auf's Neueste zu führen entschlossen ist.

Die heutigen Verhandlungen nahmen folgenden Verlauf:

Den Vorsitz führte Alexander Garbai; auf der Tagesordnung stand der Antrag Ernst Garami's betreffend den Anschluß an die Justh-Partei. Gegen den Antrag ergriffen Johann Hajdu (Pécs), Alexander Fleischer (Budapest), Emerich Joldos (Erzsebetfalva), Johann Kalafurt (Budapest) und Dr. Eugen Candler (Budapest) das Wort.

Namens der Parteileitung empfahl Ernst Garami seinen Antrag neuerdings zur Annahme, indem er betonte, daß die Allirung mit der Justh-Partei rein taktische Bedeutung besitze; das allgemeine Wahlrecht könne nur dann erzwungen werden, wenn die Regierung nothwendig wird. Die Justh-Partei wird daher bei der Wehrreformdebatte eine Obstruktion veranstalten, die sie nur um den Preis des allgemeinen Wahlrechtes ausgeben wird.

Unter dem Eindruck der Rede Garami's erbrachte der Kongress den folgenden Beschluß:

„Die sozialdemokratische Partei rechnet in dem Kampfe um das allgemeine Wahlrecht nicht auf die Roffuth-Partei und die Volkspartei, weil diese pseudo-oppositionellen Parteien die gegen die Volksrechte gerichtete Haltung der Regierung mit Freude sehen und unterstützen. Der Kongress konstatirt, daß die Justh-Partei durch ihr eigenes Programm zum entschlossensten Kampfe gegen die Wehrreform und für das allgemeine Wahlrecht verpflichtet ist. Die Pflicht und Aufgabe dieser Partei ist es also, im Parlament die Verhinderung der Wehrreform so lange zu verhindern, als nicht die Wahlreform im Sinne des königlichen Versprechens geschaffen ist. Der Kongress fordert daher die Justh-Partei zur Führung dieses Kampfes auf und spricht zugleich aus, daß die ungarländische sozialdemokratische Partei zwecks Erreichung dieses Zieles mit der ganzen Kraft der organisierten Arbeiterschaft und unter Aufwendung aller ihr zur Verfügung stehenden Mittel sich an die Seite der Justh-Partei stellen und einen bis zu

Neuesten entschlossenen Kampf führen werde.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen befaßte sich Jakob Weltner mit der Frage der Arbeiterversicherung. Er unterbreitete eine Resolution, in der folgende Wünsche zum Ausdruck gebracht werden: In der Leitung der Arbeiterkrankenkasse soll den Arbeitern abermals eine Zweidrittelmajorität gesichert werden; die Kranken Arbeiter sollen 26 Wochen hindurch das volle Pflegegeld und 13 Wochen hindurch das halbe Pflegegeld erhalten; die Verpflegung der verunglückten Arbeiter soll verbessert werden; die Organisation des staatlichen Arbeiterversicherungsamtes möge einer radikalen Revision unterzogen werden; das Amt soll in Zukunft ausschließlich als Kontrollorgan wirken und die Tätigkeit der autonomen Organe in keiner Weise beeinflussen. Sollte die Regierung das Gesetz aus Klasseninteresse derart modifizieren, daß die Rechte der Versicherten noch mehr geschmälert werden, müssen die organisierten Arbeiter bestrebt sein, die Tätigkeit der Versicherungskassen mit allen Mitteln unmöglich zu machen.

Die Resolution Weltner's wurde angenommen.

In der fortsetzungsweisen Verhandlung am Nachmittag wurde die Frage der Landwirtschaftlichen Arbeiter verhandelt. Referent Alexander Csizmadia widerspricht der Behauptung, daß die Bewegung unter den landwirtschaftlichen Arbeitern abgenommen habe. Es ist bloß schwer, in gewissen Gegenden durchzubringen; so in Siebenbürgen wegen der Nationalitäten und jenseits der Donau wegen der Kleinalen. Redner reicht schließlich einen Beschlusantrag ein, welcher die Ausarbeitung eines einheitlichen Organisationsprogramms fordert. Nach den Ausführungen Armin Kappner's (Magyarád) und Jakob Weltner's wurde der Beschlusantrag angenommen.

Nun erstattete Desider Bokányi seinen Rechenschaftsbericht über den internationalen Arbeiterkongress in Kopenhagen und die dort angenommenen Beschlüsse, worauf

Präsident Garbai, nachdem noch die eingebrachten Anträge erledigt wurden, den Kongress für geschlossen erklärte.

Aviatik.

Ein Militärflugzeug in Sopron.

Aus Sopron wird telegraphirt: Oberleutnant Miller ist heute aus Wiener-Neustadt mittels Luftschiffes hier angekommen. Der Offizier umkreiste um 1/7 Uhr die Stadt und trat in einer Höhe von 150 Metern in gerader Linie die Rückfahrt nach Wiener-Neustadt an. Oberleutnant Miller hat mit diesem Aufstieg einen Preis von 4000 Kronen gewonnen.

Ein Schweizer Ballon in Ungarn gelandet.

In Sárzentmiklós ist am Ostermontag Nachmittags 4 Uhr ein Ballon glatt gelandet. Der Ballon war unter Führung des Schweizer Sportsman's Mertes Samstag Abends in Zürich aufgestiegen, mit der Bestimmung, in Budapest Anker zu werfen. Ungünstige Windrichtungen zwangen Herrn Mertes, nach neunzehnstündiger Fahrt bei Sárzentmiklós niederzugehen, was vollständig glatt vor sich ging. Die Insassen des Ballons fanden bei dem dortigen Thierarzt Arpád Handlovits gastfreundliche Aufnahme. Die Herren reisten nach Bergung des Ballons per Bahn gestern nach Zürich zurück.

Touristenunfall des Militäraviators Oberleutnant Erler.

Berlin, 18. April. Die „Morgenpost“ meldet aus Dresden: Oberleutnant Erler, welcher zusammen mit Lieutenant Mackenthurn einen großen militärischen Ueberlandflug ausgeführt hat, ist bei einem Ausflug nach der sächsischen Schweiz vom „Stumpfen Thurm“ abgestürzt und hat einen schweren Beinbruch erlitten.

Die Katastrophe des „Nordhausen“.

Aus Dresden wird uns telegraphirt: Der Führer des Ballons „Nordhausen“, der von einer Katastrophe betroffen wurde, Hauptmann Dittmann, ist seinen schweren Verletzungen erlegen. Damit hat diese Katastrophe seine zwei Opfer gefordert.

Eine deutsche Ballonladung in Frankreich.

Paris, 18. April. In St. Grave bei Neudon ist Ostermontag der in Baden aufgestiegene deutsche Ballon „Freiburg i. B.“ gelandet. Die Führung des Ballons hatte Universitätsprofessor Robert Liebmann inne. Weiter befanden sich in der Gondel Universitätsprofessor Karl Gauß und Sturdirer Bender. Der Ballon war 22 Stunden in den Lüften und hatte 1000 Kilometer bei starkem Winde zurückgelegt. Die Landung erfolgte ohne Zwischenfall. Die Luftschiffer wurden von den Lokalbehörden aufgefordert, die Pässe vorzulegen. Der

Ballon wurde konfiszirt und erst nach Erlag der Zollgebühren freigegeben.

Tödlicher Absturz eines Aviatikers.

Paris, 18. April. Der Militärflieger Hauptmann Caros machte heute Morgens in der Umgebung von Sansari Probeflüge, bei denen er in der Nähe von Willecoublan abstürzte.

Verfaillés, 18. April. Der mit seinem Aero-plan aus einer Höhe von 200 Metern herabgestürzte Aviatiker heißt richtig Tarron und war Chef des aeronautischen Laboratoriums in Chalais-Neudon.

Unfall eines französischen Militäraviatikers.

Paris, 17. April. In Mourmelon le Grand ist gestern der Militäraviatiker Lieutenant Congères zu Übungszwecken aufgestiegen. In einer Höhe von nur zwanzig Metern stürzte der Apparat aus unbekannter Ursache, und als man den Piloten, der unter die Maschine gerathen war, zu Hilfe eilte, mußte man ihn aus dem Drahtnetz der Maschine mühsam befreien, wobei es sich herausstellte, daß sein linker Oberarm vom Draht förmlich zerlegt worden war.

Sport.

Budapester Trabrennen.

— Fünfter Tag. —

Budapest, 18. April. In einzelnen Konkurrenzen der heute absolvirten, gut besuchten Reunion verursachte der Fahrer Tappan, der als geschickter Professional sich häufig bewährt hat, nicht geringes Aergerniß. Er bewarb sich mit Geschwindigkeit um den Uflaker Preis, kam aber mit seinem Hengst keine hundert Meter weit und spannte aus.

1. Rennen der Dreijährigen. 1800 Kronen, 2100 Meter.

Wolacé Gestüts Galka (Ederer) Erstes, Zeit: 1 Min. 35.9 Sek., Wienerwälder Gestüts Bolgóg (Myerion) Zweites, Leopold Hauser's Gallo-Hallo (Capovilla) Drittes.

2. Uflaker Preis. 2500 Kronen, 2500 Meter.

J. Brunner u. Co. Fatma (Armstrong) Erstes, Zeit: 1 Min. 30.8 Sek., Willy Kohner's Kirkwood III (Schwiger) Zweites, Wolacé Gestüts Gra (Ederer) Drittes.

3. Esörgöber Preis. 3000 Kronen, 2200 Meter.

Kamendiner Gestüts Drégely (Röse) Erstes, Zeit: 1 Min. 30 Sek., J. Brunner u. Komp.'s Esendör (Brown) Zweites, Leopold Hauser's Hansi Niese (Tappan) Drittes.

4. Indiana-Preis. 4000 Kronen, 2200 Meter.

Leopold Bankó's Aufwieglerin (Miller) Erstes, Zeit: 1 Min. 26.3 Sek., Giuseppe Brotti's Fonnyód (Capellari) Zweites, Leopold Hauser's Clyria (Tappan) Drittes.

5. Debreczener Preis. 2000 Kronen, 2260 Meter.

Wolacé Gestüts Grom (Ederer) Erstes, Zeit:

1. Min. 32.4 Sek., W. Winans' László (Armstrong) Zweites, Franz Kovák's Hilda Marinét (Rauch) Drittes.

6. Handicap. 2500 Kronen, 2500 Meter. Wienerwälder Gestüts Darabont (Myerion) Erstes, Zeit: 1 Min. 30.1 Sek.

7. Zweispänniges Herrenfahren. 3000 Kronen, 4500 Meter. Baron J. Solymosy's Maba C. Charivari (Eigenthümer) Erstes, Zeit: 1 Min. 40 Sek.

Internationale Polizeihundprüfung. Sonntag, den 4. Juni 1911, findet am Trabrennplatz in Pozsony (Brest) eine vom österreichisch-ungarischen Polizeihundverein zu veranstaltende internationale Polizeihundprüfung statt.

Theater, Kunst und Literatur. In der königlichen Oper fand heute Nachmittag in Gegenwart der Vertreter der Presse und eines aus Mitgliedern der hiesigen Kunstwelt bestehenden Publikums die öffentliche Generalprobe von Friedrich Erlanger's vieraktiger Oper „Tessa“ statt.

Im Nationaltheater findet Freitag die Premiere des Lustspiels „2 x 2 = 5“ von Gustav Wied statt. Morgen, Mittwoch, wird das Schauspiel „Májusi lagy“ von Szilágyi und Lenke wiederholt.

Wie seinerzeit berichtet, ist Direktor Gustav Mahler während seines letzten Aufenthalts in Newyork vor einigen Wochen schwer erkrankt. Es kommt nun die telegraphische Nachricht aus Paris, daß Mahler am Ostermontag dort eingetroffen ist.

Wie seinerzeit berichtet, ist Direktor Gustav Mahler während seines letzten Aufenthalts in Newyork vor einigen Wochen schwer erkrankt. Es kommt nun die telegraphische Nachricht aus Paris, daß Mahler am Ostermontag dort eingetroffen ist.

A magyar polgári perrendtartás magyarázata. (G.-M. I. 1911). Mit Benützung der gesetzvorbereitenden Arbeiten und der einschlägigen Rechtspraxis vom kön. Tafelrichter Dr. Wilhelm Gáár.

Bevezető a polgári perrendtartáshoz („Einführung zur Zivilprozessordnung“) vom Dozenten kön. Gerichtshofrichter Dr. Arthur Meßlény, Verlag des Athenäums. Preis brosch. 15 K., geb. 18 K.

Fehér éjszakák és más történetek von Emerich Csáfür. Verlag von Otto Nagel jun. Preis 3 Kronen. Der Verfasser hat da in diesen Erzählungen mit glücklicher Hand und feiner Beobachtungsgabe einige Gestalten aus dem wirklichen Leben herausgegriffen und uns in anziehender Form vorgeführt.

Serbstlieb, Novellen von Theodor Heinrich Mayer. Zwei Menschenschicksale schildert da der Verfasser in etwas düsteren, aber lebenswahren Farben. Das gutgeschriebene Buch ist im Verlage von Hugo Heller u. Komp., Wien und Leipzig, erschienen. Preis?

Was ich in Amerika fand. Nach zwanzig-jährigem Aufenthalt von Freiherr Hans v. Barnekow. Berlin. Verlag von Karl Siegmund, königlich sächsischer Hofbuchhändler. Das interessante Buch, welches nunmehr in zweiter Auflage erschienen ist, schildert in anziehender Weise das gesammte Leben und Treiben in Amerika in allen Gesellschaftsschichten, in jedem Berufe, unter Reich und Arm, Alt und Jung, im Nord und Süd des weiten Gebiets der großen transatlantischen Republik. Preis 3 Mark.

„Die Erde.“ Von diesem bereits besprochenen, im Franck'schen Verlag in Stuttgart erscheinenden populärwissenschaftlich-geologischen Werke von Dr. B. Lindemann ist nun bereits die vierte Lieferung erschienen. Das reichillustrierte Handbuch behandelt im ersten Theil die geologischen Kräfte, im zweiten die Geologie der deutschen Landschaften. Jeder Theil hat 8-10 Lieferungen zu 80 Pf.

Emilio Salgari. Aus der Feder dieses bekannten Jugendschriftstellers sind zwei, im Hinblick auf ihre Bestimmung ganz ausgezeichnete Bücher erschienen: „Cserna grófja az idegenek legiójában“ („Graf Cserna in der Fremdenlegion“) und „A kék hegység kincse“ („Der Schatz der blauen Berge“).

Ferdinand Lassalle, Reden und Schriften, Tagebuch, Seelenbeichte. In Auswahl herausgegeben nebst einer ausführlichen Darstellung seines Lebens und Wirkens von Hans Feigl, Wien, Verlag Karl Konegen (Erfst Stülpnagel). Brosch. 2.50, fein kart. 3 Mark. Das Buch bietet ein äußerst anziehendes und übersichtliches Bild des Lebens und Schaffens Ferdinand Lassalle's.

Gerichtshalle.

Budapest, 18. April. (Angefochtene Mandate.) Das Glesder Mandat Zatureczky's (R. A.) wurde von der in der Minderheit gebliebenen Partei Sigmund Farkasházy's (F. P.) mittels Petition angefochten und die Kurie ordnete bezüglich mehrerer Fakten die Unteruchung an, mit deren Durchführung die Nagypáradér kön. Tafel betraut wurde.

Gyula, 18. April. (Ein Prozeß gegen Andreas L. Achim.) Vor dem hiesigen Gerichtshof fand heute die Verhandlung des Verleumdungsprozesses statt, welchen der Hilfsnotär Ladislaus Tóth von Bekésésaba gegen den Bauernabgeordneten Andreas L. Achim und 24 Mitglieder der Bauernpartei angestrengt hatte.

Offener Sprechsaal.*)

MOLL'S SEIDLITZPOLVER Milde auflösendes Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden und anderen Folgen einer sitzenden Lebensweise leiden.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

Béla Méry Musikalienhandlung und Konzertbureau
bisher Andrassy-ut 12
übersiedelt am 1. Juni V., József-tér 11.

Laxigen
Ideales Abführmittel!
in Fruchtpasteform, von sicherer milder Wirkung.
Originaldose (20 Stück) K. 1.30. Zu bez. durch die
Apotheken oder durch den Hauptdeponitar:
C. Brady, Wien I, Fleischmarkt 2.

Was ist
Kufeké?
Die bewährteste u. von den ersten
Autoritäten u. Tausenden von prakti-
schen Ärzten des In- u. Auslandes
empfohlene Nahrung für ge-
sunde u. magenkrankte Kinder
u. Erwachsene; sie besitzt hohen
Nährwert, fördert die Knochen- u.
Muskelbildung, regelt die Verdau-
ung und ist im Gebrauche allg.

Ich vergesse nie,
an Tagen, wo ich kein Rindfleisch
koche, zur Bereitung von Suppen,
Saucen und Gemüsen

MAGGI'S Würfel
(fertige Rindsuppe)

 **á 5 h**
für 1/4 Liter
zu verwenden.

Der Name MAGGI garantiert für sorg-
fältige Herstellung und vorzügliche Qualität.

Üzlethelyiség, pinczeraktarak, irodahelyiség
f. évi november 1-re
KIADÓK
Wesselényi-utca 18. szám alatt. Nagykereskedésnek
igen alkalmas. Pinczék betonirozva, teherlift, villany-
és gázvilágítás. — Bővebbet ugyanott a háztulajdo-
nosnál.

Fővárosi nagybank keres
kezdő tiszttviselőt
ki a kereskedelmi iskolát az elmúlt tanévben jelesen
vagy jó eredménnyel végezte. Ajánlatok „Pensio
27010“ sz. a. Schwarz József hirdetési irodájába,
Budapest, Andrassy-ut 7.

Telegramme.

Konferenz der kroatischen Koalition.

Agram, 18. April. Die kroatisch-serbische
Koalition trat heute zu einer Plenarkon-
ferenz zusammen, die Vor- und Nachmittag währte
und deren Gegenstand verschiedene Organisations-
fragen, sowie aktuelle politische Angelegenheiten, dar-
unter auch die sogenannten Weterleschen
Punktationen bildeten. Es wurde beschlossen,
morgen ein Communiqué auszugeben und in demsel-
ben auch die Geschichte dieser angeblichen Punktati-
onen darzulegen. In den Abendstunden wurde die
Beratung abgebrochen, um morgen Vormittags fort-
gesetzt zu werden.

Die Wahlbewegung in Oesterreich.

Die Haltung der Tschechen.
Prag, 18. April. In Anwesenheit von 165
Vertrauensmännern aus allen Städten und einigen
Landgemeinden Böhmens fand Osterfonntag hier der
Parteitag der tschechisch-staatsrechtlich-fortschritt-
lichen Partei statt. Nach Referaten über die bevor-
stehenden Reichsrathswahlen und über das zwischen
den Jungtschechen und den Tschechnationalsozialen
zustande gekommene Wahlkompromiß wurde der Bei-
tritt der Partei zu dem Kompromiß abge-
lehnt und mit allen gegen elf Stimmen beschlossen,
selbstständig in den Wahlkampf zu ziehen.

**Zusammenkunft des Czaren mit dem
deutschen Kaiser.**

Köln, 17. April. Friedberger Meldungen zu-
folge wird die Czarin mit ihren Kindern in der
weiten Hälfte Juni zum Kurgebrauch dort eintreffen,

während der Czar voraussichtlich etwas später zu
längerem Besuch in Friedberg eintrifft. Der
Aufenthalt der Czarenfamilie ist auf zwei Monate
bemessen. Während dieser Zeit wird wiederum eine
Zusammenkunft des deutschen Kaisers
mit dem Czaren stattfinden; bisher ist noch un-
entschieden, wann und wo dies geschehen wird.
Gegenwärtig wird Schloß Friedberg einer großen
baulichen Umänderung unterzogen, da das Diener-
sowie das Bewachungspersonal diesmal bedeutend
verstärkt wird.

Die Ausländer in England.

London, 18. April. Das Unterhaus ist
heute nach Beendigung der Osterferien wieder zusam-
mengetreten. Minister Churchill legte ein Gesetz
vor betreffs wirksamer Ueberwachung ausländischer
Verbrecher und zur Verhütung von Verbrechen durch
Ausländer. Der Minister betonte, England müsse jede
Beschränkung des Asylrechts vermeiden, das es so
lange Jenseits gewährt habe, die Zuflucht vor Unter-
drückung und Verfolgung im Auslande suchten. Eng-
land müsse weiter jede Beunruhigung der
fremdländischen Bevölkerung vermei-
den, insbesondere der jüdischen, die sich
in überwiegender Maße aus friedenslieben-
den und das Gesetz achtenden Elementen zusam-
mensetzt.

Diese Leute hätten sicherlich durch ihr Betra-
gen keinen Anlaß zu solchen Maßnahmen gegeben,
die sie beunruhigen und ihnen Ungelegenheiten be-
reiten würden. Um Verbrechen zu verhüten, müsse er-
sich die Vollmacht erbitten, in gewissen Fällen
Bürgschaften zu verlangen. Fremde, die
fünf Jahre in England gelebt hätten, ohne ein Ver-
brechen zu begehen, würden von der Stellung
solcher Bürgschaften befreit sein. Die Regierung
habe hier Leute im Auge, die aus Ländern kämen,
wo Mord und Todtschlag an der Tagesordnung
seien und wo jeder Polizeibeamte als Feind be-
trachtet werde. Um das englische Volk vor dieser
Klasse von Menschen zu beschützen, schlage die Re-
gierung vor, die Gerichte zu ermächtigen, unter ge-
wissen Umständen Bürgschaften für gute
Führung zu verlangen, auch wenn von der Be-
treffenden kein Verbrechen begangen worden sei. Die
Regierung muß in der Lage sein, gewisse Per-
sonen auszuweisen. Bürgschaften werden
jedoch nicht von Leuten verlangt werden, die bona
fide Opfer ihrer religiösen oder politischen Anschauun-
gen geworden seien. Ferner habe die Regierung eine
Bestimmung vorgeschlagen, der zufolge Fremde für
das Tragen von Schusswaffen einer polizeilichen Er-
laubnis bedürfen.

Fallières in Tunis.

Biserta, 18. April. Präsident Fallières
empfangt zunächst den Bey von Tunis und hierauf
an Bord der „Bérite“ die fremdländischen Admi-
rale, die ihm ihre Aufwartung machten. Nachdem
der Präsident an Bord eines Torpedobootzerstörers
eine Schiffsrevue abgenommen hatte, kehrte er an
Bord der „Bérite“ zurück und stattete sodann den
fremdländischen Schiffskommandanten Besuche ab.
Um 10 Uhr Vormittags begab sich der Präsident wie-
der ans Land.

Biserta, 18. April. Präsident Fallières
brachte bei einem Banket einen Toast aus, worin er
des Gedeihens des Protektorats gedachte und sein
Glas auf das Wohl der Souveräne erhob, die durch
seine Begrüßung in den Gewässern von Biserta
Frankreich einen Beweis hoher Sympathie gaben
und die an der Aufrechterhaltung des Weltfriedens
und dem Wohle der Menschheit arbeiten.

Tunis, 18. April. Präsident Fallières ist
hier eingetroffen.

Der Aufstand in Albanien.

Cetinje, 18. April. Nachrichten von der Grenze
zufolge haben von Bussinje kommende Truppen
vorgestern das von den Klementi bewohnte Ge-
biet betreten und sind, ohne auf Hindernisse zu
stoßen, bis Kropo vorgeückt. Gestern wurden sie
jedoch vom Stamme Selischje angegriffen.
Einzelheiten über den Zusammenstoß liegen nicht
vor. Im Gebiete der Kastriati kam es um 9 Uhr
Abends zwischen Truppen und Aufständischen zu
einem Kampfe, der die ganze Nacht hindurch an-
dauerte. Das Ergebnis des Kampfes ist unbekannt.

Konstantinopel, 18. April. Nach einem Com-
muniqué des Kriegsministeriums wurden zwei Indi-
viduen, die Dynamit über die türkisch-
bulgarische Grenze einzuschmuggeln suchten,
beim Blockhaus Nostrovo von Truppen festge-
nommen.

Saloniki, 18. April. Die Malissoren
überfielen das von montenegrinischen Arnauten
bewohnte Dorf Dinortische, machten
zehn Personen nieder und ascherten
vier Häuser ein. Vor Einlangen der Truppen
ergriffen die Malissoren die Flucht. Torghut
Scheffet Pascha, der Truppen erwartet, beschäftigt
sich in Skutari mit der Frage einzuführender Refor-
men und dem Studium der Lage im Vilajet Skutari.
Inzwischen fahren die Kommandanten Muheddin
Bey und Emin Bey fort die wichtigsten Punkte
in der Gegend der Klementi zu besetzen.

Saloniki, 18. April. In der Nähe von Po-
leochori auf Kassandra stieß Militär auf
eine griechische Bande. Hierbei wurden drei
Griechen getödtet und ein Soldat verwundet.
Eine bulgarische Bande überschritt in der
Gegend von Küstendil die Grenze und gerieth in
einen vom Militär gelegten Hinterhalt. Vier
Bulgaren wurden getödtet, der Rest entfloh.
Eine zweite bulgarische Bande überschritt in der
Gegend von Güktepe, im Gebiete von Dschuma-
jabala, die Grenze, wurde hierbei von der türkischen
Wache bemerkt, die zwei Bulgaren erschoss und einen
verwundete. Ein Soldat wurde schwer verwundet.

Die Wirren in Marokko.

Paris, 18. April. Die „Agence Havas“ mel-
det aus Fez vom 12. d.: Die Benimirts,
Marains und Diamasgriffende Stadt
an, wurden jedoch zurückgeschlagen und hatten
mehrere Tödtete. Die Truppen des Maghzen hatten
zwei Tödtete.

Aus Portugal.

Lissabon, 18. April. Das Amtsblatt veröffent-
licht ein Dekret, womit der Kapitän der Artillerie
Paiira Conceiro entlassen wird.

Die Champagnerrevolte.

Paris, 18. April. In der Marne dauern die
Verhaftungen fort. Gegen 100 Winzer wurden
wegen Theilnahme an den Plünderungen und Brand-
stiftungen verhaftet. Dagegen ist bisher kein einziger
Fremder festgenommen worden, weil die Verurtheil-
ten, die vorgekommenen Verbrechen hergelaufenen Fremden
in die Schuhe zu schieben, bei den Behörden keinen
Glauben fanden.

Reims, 18. April. Der Grundbesitzer und
Weinbauer Lecacheur, Vizepräsident des Bundes
der Weinbauersyndikate in der Champagne, wurde
unter dem Verdachte verhaftet, an der Organi-
sation der Plünderung in Ny theilhaft gewesen zu
sein. In seiner Wohnung wurden Dokumente be-
schlagnahmt.

Empfang beim Kaiser von China.

Peking, 18. April. („Reuter.“) Dem Empfang
der Damen des diplomatischen Korps
durch die Kaiserin-Witwe wohnte auch der
Kaiser bei. Er trug die Uniform eines Civil-
gouverneurs und schien sich ausgezeichnete Gesund-
heit zu erfreuen. Nach der Frühstückstafel wurde den
eingeladenen Damen die ausnahmsweise Ehrung zu-
theil, daß sie durch die Gemächer der Kaiserin-Witwe
geführt wurden.

**Er mordung eines Japaners durch
chinesische Polizei.**

Mukden, 18. April. („P. T.-A.“) In der An-
gelegenheit der Ermordung eines Japaners durch die
chinesische Polizei hat der Generalgouverneur der
Mandschurei Hsih-Liang dem japanischen Konsul
mündlich sein Einverständnis erklärt, folgenden For-
derungen nachzukommen: Sämmtliche chinesische Poli-
zisten, die an dem Ueberfall auf den Japaner theil-
genommen hatten, sind streng zu bestrafen.
Dem Chef der Polizei ist eine Rüge zu ertheilen.
Dem verwundeten Japaner ist eine Entschädig-
ung ausbezahlen. Es ist ferner kategorisch zu ver-
sprechen, daß ein derartiger Fall seitens der chine-
sischen Polizei nicht mehr zugelassen wird. Dem japa-
nischen Konsul ist offiziell ein Entschuldigungsschreiben
zu senden.

Schiffskatastrophe.

Madrid, 18. April. (Amtlich.) Der Dampfer
„San Fernando“ aus Huelva kenterte bei Porto
in Portugal. Von den zwanzig Mann der Be-
satzung wurden bloß drei gerettet.

Paris, 18. April. (Fondsbörse.) Nach
mehrtägiger Unterbrechung des Verkehrs entwickelt

sich heute nur spärliches Geschäft, wobei Renten fast durchwegs niedriger notierten, weil die verschiedenen politischen Situationsberichte verstimmt. Kupferaktien und einige russische Industriewerthe, sowie die meisten Minen sprachen sich gleichfalls schwächer aus. Der Schluß war unregelmäßig.

London, 18. April. (Fonds Börse.) Die Abneigung der Spekulation, nach den Feiertagen neue Verbindlichkeiten einzugehen, wurde noch verschärft durch die ungünstigen Berichte aus Mexiko, welche hauptsächlich den Kurs der mexikanischen Bahnen in Mitleidenschaft zogen. Auch amerikanische Eisenbahnwerthe und später britische litten darunter. Minen waren träge, ebenso Anleihepapiere. Schluß willig.

London, 18. April. (Privat-Telegramm.) [Metall Börse.] Die heutigen Schlußkurse sind für Kupfer 53 3/8 per Kasse, 54 1/4 per drei Monate; Zinn 193 1/2 per Kasse, 188 1/2 per drei Monate; Blei 13, Zink 23 3/4.

Newyork, 18. April. (Fonds Börse. Kabeltelegramm.) Wenngleich die Grundtendenz an der heutigen Börse entschieden matt war, so wurden doch nach tragem Beginne lebhaftere Umsätze verzeichnet, wobei die Kurse scharfen Rückgängen ausgesetzt waren. Bestimmend waren für die rückläufige Bewegung die Meldungen aus Mexiko und die Befürchtungen, daß die schwebenden Anti-Trustprozesse bis zum Herbst verschoben werden würden. Später war eine Erholung zu bemerken, die aber unter erneuten Angriffen einer Gruppe und Liquidationen der weniger kapitalstärkigen Spekulanten wieder verloren ging, so daß auch der Schluß bei durchaus niedrigeren Notierungen ausgesprochen matt war. Aktienumsatz 551,000 Stück.

Newyork, 18. April. (Fonds Börse. Kabeltelegramm.) [Schlußkurse.] Zeitgeld 2 1/4 (2 1/4), Taggeld 2 3/8 (2 1/4), Wechsel auf London (60 Tage) 486.85 (486.85), Cable Transfers 484.25 (484.30), Wechsel auf Paris (60 Tage) 520 (520), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/8 (95 1/8), Silber Bullion 53 1/8 (53), Northern Pacific 30/100 bonds 70 1/2 (70 1/2), Atchafson Topoka und Santa Fé Com. 106 7/8 (108 3/8), Baltimore & Ohio Com. 104 (105 3/8), Canada Pacific 224 3/8 (225 3/4), Chesapeake and Ohio 78 3/8 (80 1/4), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 117 1/2 (119 3/4), Denver & Rio Grande Com. Shares — (30 3/4), Erie Common Shares 29 1/8 (29 1/2), Illinois Central 136 1/2 (137), Louisville & Nashville 142 1/2 (144), Missouri Kansas and Texas Common 31 1/8 (32 1/4), Missouri Pacific 46 1/4 (48), Newyork Central Railway 105 1/4 (106 1/8), Newyork Ontario and Western 40 3/4 (41 1/8), Norfolk and Western Common Shares 105 (107 1/8), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 123 3/4 (124 1/4), Philadelphia and Reading Com. 151 1/8 (154 3/8), Rock Island Company 28 1/4 (28 3/4), Southern Pacific 113 7/8 (114 7/8), Southern Railway Comm. 26 1/8 (26 3/8), Union Pacific 174 1/8 (176 1/4), Wabash Preference 35 1/2 (37 1/4), Amalgamated Copper Com. 62 (62 1/8), American Sugar Ref. Com. 117 1/2 (118 1/2), Anaconda Mining Comp. 36 1/8 (37 1/4), Unit. States Steel Corp. 74 3/8 (76 3/8), United States Steel Pref. 119 1/8 (119 7/8). Aktienumsatz 551,000 Stück.

Newyork, 18. April. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 14.90 (14.85), per April 14.70 (14.69), per Juni 14.83 (14.81), in Neworleans loco 14 1/16 (14 1/8); Petroleum: Stand White in Newyork 7.40 (7.40), Stand White in Philadelphia 7.40 (7.40), Refined in Cases 8.90 (8.90), Credit Balances et Oil City 130.— (130.—); Schmalz: Western Steam 8.25 (8.40), Rohe u. Brothers 8.70 (8.70); Mais per Mai — (—), Mais per Juli 57 3/8 (57.25), Mais per September — (—), rother Winterweizen loco 94.75 (95 3/8), Weizen per Mai 94.— (94 5/8), per Juli 93.25 (93.50), per September — (—), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 11 7/8 (11 7/8), per April 9.93 (9.93), per Juni 9.95 (9.95); Mehl Spring Wheat clears 3.65 (3.65); Zucker: 3.86 bis — (3.86 bis —); Zinn: 41.95 bis 41.97 (42.— bis 42.25); Kupfer: 11.60 bis 11.75 (11.60 bis 11.75). Weizen matt, Mais stetig.

Chicago, 18. April. (Schlußkurse.) Weizen per Mai 88.50 (90.—), per Juli 86.— (86 3/8); Mais per April 48.50 (48.50); Schmalz per Mai 9.— (9.12), per Juli 9.10 (9.25); Speck short clear 8.43 (8.31), Pork per Juli 16.97 (17.12). — Weizen matt, Mais stetig.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 18. April.

(Zoll- und Handelskonferenz.) Die von der ungarischen und der österreichischen Regierung entsendeten Sachreferenten treten am 21. d. Vormittags im Handelsministerium zur allmonatlich üblichen Zollkonferenz zusammen, in welcher die in der Zollverwaltung vorkommenden laufenden Angelegenheiten verhandelt werden. Zur Vorbereitung dieser Konferenz fand heute Vormittags im Handelsministerium eine Berathung statt, in welcher die von der ungarischen Regierung entsendeten Sachreferenten das vor die gemeinsame Konferenz gelangende Material verhandelten.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Der Medioausweis des Noteninstituts zeigt eine leichte Besserung, welche in der geringeren Inanspruchnahme der Bankmittel ihren Ausdruck findet. Das Portefeuille zeigt eine Abnahme von 45.1 K., der Lombardvorschuß eine solche von 7.7 Millionen Kronen. Der steuerpflichtige Banknotenlauf hat sich um 53.2 Millionen Kronen vermindert. Die Detailziffern des vom 15. d. datirten Ausweises sind die folgenden: Banknotenlauf 2,111,125,000 K. (— 53,429,000 K.), Metallvorrath 1,696,320,000 K. (— 193,000 K.), Portefeuille 622,192,000 Kronen (— 45,111,000 K.), Lombard 55,781,000 Kronen (— 7,774,000 K.), sofort fällige Verbindlichkeiten 168,408,000 K. (+ 3,761,000 K.), steuerpflichtiger Banknotenlauf 14,804,000 K. (— 53,237,000 K.).

(Die Ursachen der Geldknappheit.) Aus Wien wird uns geschrieben: Zu einer ganz ungewohnten Zeit wird jetzt in Wien und damit in der ganzen Monarchie von der Möglichkeit einer Diskonterhöhung gesprochen. Die Thatsachen lassen eine solche Diskussion auch vollkommen gerechtfertigt erscheinen, denn die Notenbank befindet sich seit dem Ultimo mit einem namhaften Betrage in der Steuerpflicht und man nimmt an, daß sich der steuerpflichtige Notenlauf zum Ultimo April verdoppelt haben werde. Allerdings ist es ganz ungerechtfertigt, wenn man die Geldknappheit der Börse zuschreibt. In der Hauptsache ist dieselbe ja doch nur eine Konsequenz der vorjährigen schwachen Ernte und der dadurch bewirkten Verschlechterung unserer Handelsbilanz. Man versuchte dieses Moment durch einen stärkeren Effektexport zu paralysiren, doch scheint das nicht gelungen zu sein. Ein weiteres Moment, das auf den Geldmarkt von größtem Einfluß ist, ist die stärkere Bauhätigkeit, die auch in einzelnen Industrien zu einem leisen Anschwellen der Konjunktur geführt hat. Alles das würde natürlich nicht hinreichen, die auf einmal laut werdenden Klagen wegen der Geldverhältnisse zu erklären, noch weniger aber die Drohungen mit der Diskonterhöhung. Die wirkliche Ursache dieser so promozirt betonten Geldkalamität ist darin zu suchen, daß die österreichische Regierung wieder einmal Geld braucht und nicht allein die Reste der letzten Anleiheguthabungen abheben wird, sondern auch ein Kontokorrentdarlehen im Betrage von 76 Millionen Kronen bei den Banken aufnehmen will. Dieses Geld soll nun bei jenen Banken aufgenommen werden, die an den Anleihetransaktionen theilhaftig sind. Da dieselben aber nicht genug flüssige Mittel haben, um das Geld auf lange hinaus herzuborgen, werden sie es dem Report entziehen und die fortwährenden Betonungen der durch die großen Effekteneingänge bewirkten Geldanspannung sollen gewissermaßen auf die Reportkündigungen vorbereiten und dieselben als ein im Interesse des gesammten Wirtschaftslbens durchgeführte That erscheinen lassen. Es ist allerdings richtig, daß die Engagements an den Börsen einen sehr bedeutenden Umfang gewonnen haben und daß in Folge dessen auch der Report bei den Banken erheblich gewachsen ist, allein es ist ebenso richtig, daß die Banken sämmtlich die günstige Börsenkonjunktur benützt haben, um ihren eigenen Effektenbesitz nach Thunlichkeit und Kräften zu reduzieren und daß ihnen das auch gelungen ist. Was also auf Report anwuchs, das ist zum großen Theile auf Effektenkonto abgegangen. Ueberdies wurde ein Theil jener kleinen Börsenkomptoirs, die mit ungenügender Deckung arbeiten und dadurch immer eine Gefahr für den Markt bilden, bereits zur Verringerung ihrer Positionen gezwungen, und was die Banken haben, ist durchwegs mit 25—35 Prozent gedeckt. Davon kann also keine Gefahr kommen. Immerhin wäre es sehr am Platze, wenn die mit der Rentabilität absolut nicht mehr im Verhältnisse stehende Kurssteigerung nicht weiter fortschreiten würde und so die durchaus nicht im Interesse von Handel und Industrie gelegene Anspannung der Geldverhältnisse gemildert werden könnte. Vorerst rechtfertigt dieselbe eine

Diskonterhöhung wohl noch nicht, sie könnte aber zu einer solchen zwingen, wenn das Anschwellen der Konjunktur gleichzeitig mit einer größeren Erntebewegung einsetzen würde.

(Vom Getreidemarkt.) Das Geschäft stand heute ganz im Zeichen einer intensiven Hauffe. Das Interesse konzentrierte sich weniger auf Weizen als vielmehr auf Roggen und Hafer, für welche Artikel sich fast fieberhafter Deckungsbegehre kundgab. Unter dem Einfluß des schönen Wetters matter einsetzend, wurden die Kurse später vehement steigend, so daß der April-Roggen vom heutigen Beginn 8 K. 86 H. bis 9 K. 18 H., April-Hafer von 9 K. 20 H. sogar bis 9 K. 84 H. hauffiren konnte. Man befürchtet in beiden Artikeln Mangel unfähiger Waare und findet in dem Kurstreiben das Bestehen einer „Schwänze“ bestätigt, umfomehr, als angeblich auch Hauffemanipulationen durch fortgesetzte Käufe an Stelle der bisher übernommenen und erledigten Mengen erfolgen. Die Contremine macht wohl Anstrengungen, um „Liefere“ zu können, und es verlaute auch, daß Kündigungen in verstärktem Maße kürzest hervortreten werden, doch sieht man diese vorerst nicht, während der Termin rasch voranschreitet. Ueberraschenderweise avancirt auch der Mais in rascherem Tempo und konnte den Kurs von 6 K. erreichen, wenngleich das Herankommen ganz bedeutender Schiffsquantitäten zu Kündigungsziwecken außer Zweifel steht. Es wirkt aber Technik mit und der Umstand, daß das Contremine-Engagement zu groß sein dürfte, mit welchem man doch nicht zuwarten will. Die Weizensichten unterlagen nur geringeren Schwankungen, und wenngleich die Kurse oft fluktuirten, ergaben sich keine besonderen Veränderungen. Einerseits wirkte das günstige Wetter, andererseits die Reserve der Mühlen kalmirend ein. Der Terminkurs hat auch bereits die Parität der effektiven Waare erreicht und ermöglicht sogar die Lieferung von Provenienzwaaere, so daß Kündigungen nicht unwahrscheinlich sind. Es hängt nur davon ab, ob es solche Quantitäten sein werden, um eventuell Druck ausüben zu können.

(Ein Gegenbesuch der bosnischen Handelskammer.) In Erwiderung des Besuches der ungarischen Kaufleute in Bosnien und der Herzegovina im Jahre 1909 treffen hier am 29. d. 35 Mitglieder der bosnischen Handels- und Gewerbekammer hier ein. Zum Empfange der Gäste hat die Budapester Handelskammer unter Einbeziehung der bedeutenderen Interessensvertretungen ein Komitee konstituir, welches unter dem Vorsitz des kön. Rathes Moriz Gelléri bereits ein Programm ausgearbeitet hat.

(Zweitausend Wohnhäuser für Arbeiter der Privatindustrie.) Bekanntlich hat das Avar in Rispest eine großangelegte Arbeiterkolonie geschaffen. In der Kolonie finden in erster Linie die Arbeiter staatlicher Betriebe Unterkunft, doch stehen noch zweitausend weitere Wohnhäuser den Facharbeitern der privaten Industrieunternehmungen zur Verfügung. Um den Finanzminister bezüglich des Wohnungsbedarfes orientiren und den Arbeitern die Beschaffung der Wohnungen erleichtern zu können, macht die Budapester Handels- und Gewerbekammer die Arbeiter aufmerksam, daß, insoferne sie sich die staatlichen billigen Wohnungen sichern wollen, sie dies der Direktion ihrer Fabrik bekanntgeben mögen, damit die Fabriksdirektion die Handels- und Gewerbekammer verständigen könne. In erster Linie kommen Arbeiter Budapester Fabriken in Betracht, sodann die in der Umgebung der Hauptstadt oder sonst beschäftigte. Die Wohnungen bestehen aus 1, 2 oder 3 Zimmern, Küche, Kammer und Vorgarten, der jährliche Mietzins variiert zwischen 160—330 Kronen.

(Die volkswirtschaftlichen Verhältnisse und die zweijährige Militärdienstzeit.) Der Landesverband der Fabriksindustriellen hat unter Anderem auch die Besprechung der Wirkungen der zweijährigen Militärdienstzeit auf die landwirtschaftlichen, kommerziellen und gewerblichen Verhältnisse auf die Tagesordnung der für den 23. d. anberaumten Generalversammlung gesetzt.

(Der Saatenstand in Bosnien.) Aus Sarajevo wird gemeldet: Nach dem amtlichen Saatenstandsbericht haben die Wintersaaten, deren Anbaufläche gegen das Vorjahr einen Ausfall ergeben wird, im Allgemeinen gut überwintert. Nur Raps hat schlecht überwintert. Futtermittel sind in Folge der günstigen Vorjahrsverhältnisse überall noch in reichlicher Menge vorhanden. Die Sommersaaten, deren Bestellung bereits in Angriff genommen wurde, dürften eine namhafte Erweiterung als Ersatz für ausgebliebene Winterfaat erfahren. Obstbäume haben durchwegs gut überwintert. In den Weingärten der

NESTLÉ'S
Altbewährte Nahrung **Kindermehl.**
Für gesunde u. kranke Kinder sowie Magenleidende.
Verhütet u. beseitigt Brechdurchfall, Diarrhoe, Darmkatarrh.
Preis per Dose K 1.80, erhältlich in jeder Drog. u. Apoth.

Herzegowina wurden der Rebhahn und die ersten Bauarbeiten in Angriff genommen.

(Das Anlehen der Stadt Szeged.) Heute ist der Termin für die neuerliche Offertüberreichung auf das Szegeder Stadtanlehen in der Höhe von 7 Millionen Kronen abgelaufen.

(Ermäßigung der Baumwollpreise.) Aus Berlin wird uns telegraphiert: Die vereinigten elsfässigen Baumwollspinner haben in dieser Woche den Preis für Garn aus amerikanischer Baumwolle um 4 Pfennige per Kilogramm ermäßigt.

(Soproner Handelskammer.) Aus Sopron wird uns telegraphiert: In der heutigen Konstituierung der Handels- und Gewerbekammer wurde Joseph Ulein neuerdings zum Präsidenten, Siegfried Spiegel aus Sopron und Franz Halvay aus Nagykanizsa zu Vizepräsidenten gewählt.

(Das Zementkartell.) Aus Wien wird uns telegraphiert: Die Kartellverhandlungen in der Zementindustrie sind vor den Osterfeiertagen zum Abschlusse gelangt, indem der Vertrag mit Ausnahme einer mährischen Fabrik, welche erklärte, mit Ende dieses Jahres aus dem Kartell auszutreten, unterzeichnet wurde.

(Verhandlungen des Messingkartells.) Aus Wien wird uns telegraphiert: Das österreichisch-ungarische Messingkartell hat in den letzten Wochen Verhandlungen mit den außenstehenden Firmen geführt, um diese zum Eintritt in den Verband zu bewegen.

(Bankausweis.) Aus Berlin wird telegraphiert: Der Deutsche Reichsbankausweis vom 15. April enthält folgende Ziffern: Metallvorrath 1,100,243,000 (+ 23,624,000), Reichskassenscheine 62,583,000 (+ 1,697,000), andere Banknoten 33,270,000 (+ 9,262,000), Portefeuille 1,025,183,000 (- 104,741,000), Lombardforderungen 87,922,000 (- 36,748,000), Wertpapiere 29,045,000 (+ 6,822,000), sonstige Aktiven 187,123,000 (- 15,140,000), Banknotenumlauf 1,617,554,000 (- 151,959,000), von Tag zu Tag fällige Verbindlichkeiten 639,447,000 (+ 36,257,000), sonstige Passiven 23,554,000 (+ 478,000).

(Innerstädtische Sparkasse A. G.) Die am 1. Mai fälligen Coupons der Pfandbriefe dieses Instituts werden schon vom 20. d. angefangen bei der Budapester Gewerbebank A. G., IV., Eskü-ut 8, eingelöst.

(Ungarische Hypothekbank.) Die Verlosung der unverzinslichen Prämien-Obligationen dieser Bank wird am 25. d., 1/24 Uhr Nachmittags, in den Banklokaleitäten im Beisein eines kön. Notars stattfinden.

(Schlafwagen zwischen Budapest-S. B. und Meran.) Die während der Sommerferien von Budapest S. B. nach Prag via Pragerhof-Warburg nach Innsbruck, beziehungsweise nach München und zurück verkehrenden direkten Wagen, welche außer den Kurscoupons I. und II. Klasse noch vier Schlafstellen I. Klasse enthalten, verkehren ab 15. September l. J. bis Meran, beziehungsweise von Meran. Abfahrt von Budapest 5 Uhr Nachmittags, Ankunft in Budapest 10 Uhr 15 Min. Vormittags. Für die Benutzung einer Schlafstelle I. Klasse ist außer der zu lösenden gewöhnlichen Fahrkarte I. Klasse für die Strecke Budapest-S. B.-Meran oder umgekehrt die Gebühr von 21 K. 60 H. zu entrichten. Die gleiche Gebühr gelangt auch für Theilfrecken zur Einhebung. Die Ausgabe der Schlafwagenkarten findet in den Ausgangsstationen der Züge (Budapest-S. B. und Meran) an den Personalkassen statt. Ferner sind diese Karten täglich bis 2 Uhr Nachmittags auch im Fahrkartens-Büreau (Vigadó-ter 1) in Budapest erhältlich. In den Zwischenstationen erfolgt die Kartenausgabe, wenn noch Bettstellen unbenutzt sind, durch den Kondukteur.

Korytniczaer Mineralwasser

Vorzüglich gegen Magen- und Darmkrankheiten, besonders gegen Hämorrhoiden und Unterleibsstauungen. Mit Wein und Fruchtsäften außerordentlich appetitförderndes, erquickendes Getränk.

Sie haben in Korytnicza und bei L. Edeknath, Budapest

Influenza, sowie bei sämtlichen katarrhalischen Leiden unersetzlich, behebt sofort das Sodbrennen



Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 18. April. An der Vorbörsen herrschte trotz der schwächeren Kursberichte aus Newyork und der weniger günstigen Lage des Geldmarktes eine freundliche Tendenz. Beide Kredit-, Vaterländische Bank und Hypothekbank waren etwas erhöht. Ungarische Bank erzielte bei lebhafter Nachfrage eine Avance von mehreren Kronen. Auf dem Lokalmarkt waren beide Straßenbahnen vorübergehend lebhafter, Ungarische Gasglühlicht und Vereinigte Glühlampen sehr lebhaft gefragt und namhaft höher. Reges Geschäft war in Drafsche, deren Kurs sich zwischen 733 und 740 bewegte. Interesse war auch für Allgemeine Kohlen, Salgökohlen, Waffenfabrik, Szentlörinczer Ziegelei und Vereinigte Ziegel und Cement, im Verkehr noch Ganz'sche, Agrarbank, Allgemeine Gas, Budapester Sparkasse und Voocsiner Cement. An der Mittagsbörse war der Verkehr bei gut behaupteten Kursen ruhig. Sehr lebhafter Verkehr zu erhöhten Kursen war in Ungarische Bank auf die verminderten Schwierigkeiten der Pariser Notierung. Auf dem Lokalmarkt waren Ungarische Kohlen, Ungarische Gasglühlicht weiter erhöht. Höher waren auch allgemeine Gas, beide Straßenbahnen und Voocsiner Cement. Vereinigte Elektrizität konnten ihren erhöhten Kurs gut behaupten. Lebhafteres Geschäft war außerdem in Neustifter und Drafsche-Ziegelei, Salgökohlen, Elisabethstädter Bank und Ganz.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien 825.50 bis 824.50, Oesterreichische Kreditbankaktien zu 658 bis 659, Ungarische Hypothekbankaktien zu 480 bis 481, Ungarische Eskomptebankaktien zu 570.50 bis 572.75, Vaterländische Bankaktien zu 304.50 bis 305, Straßenbahnaktien zu 754 bis 755, Stadtbahnaktien zu 404 bis 406, Staatsbahnaktien zu 754.75, Salgötörjänner Kohlenaktien zu 664 bis 668, Drafsche Aktien zu 733 bis 740, Rimamurányer Aktien zu 689 bis 693, ungarische Kronenrente zu 91.40, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 727.50 bis 729.50, Elisabethstädter Bankaktien zu 210, Agrarbankaktien zu 512.50 bis 513, Budapester Sparkasseaktien zu 455, Voocsiner Cementaktien zu 841 bis 847, Szentlörinczer Ziegeleiaktien zu 665 bis 670, Neustifter Ziegeleiaktien zu 437 bis 438, Ganz'sche Aktien zu 4580 bis 4590, Vaterländische Lohse zu 122 bis 122.50, Allgemeine Kohlenaktien zu 737 bis 747, Oesterreichisch-ungarische Gasgesellschaftsaktien zu 1480, Ungarische Waffenfabrikaktien zu 350 bis 352, Schwarzer Sanatoriumsaktien zu 250, Vereinigte Glühlampenfabrikaktien zu 375 bis 380, Ungarische Gasglühlichtaktien zu 880 bis 888, Vereinigte Ziegel- und Cement-Prioritätsaktien zu 316 bis 318.

An der Mittagbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 91.58, Elisabethstädter Bankaktien zu 210, Agrarbankaktien zu 512 bis 512.50, Ungarische Kommerzbankaktien zu 3970, Innerstädtische Sparkasseaktien zu 671, Budapester Sparkasseaktien zu 454 bis 455.50, Allgemeine Sparkasseaktien zu 675, Vereinigte Ziegel- und Cement-Prioritätsaktien zu 316 bis 317, Drafsche Ziegeleiaktien zu 735 bis 730, Neustifter Ziegeleiaktien zu 437 bis 438, Salgötörjänner Kohlenbergbauaktien zu 666.50 bis 672, Erste Dsen-Pester Dampfmühle zu 1600, Ganz u. Komp. - Danubius-Aktien zu 4627 bis 4600, Voocsiner Cementaktien zu 846, Szentlörinczer Ziegeleiaktien zu 670, Allgemeine Kohlenaktien zu 744 bis 750, Danubius-Aktien zu 495 bis 501, Allgemeine Gasgesellschaftsaktien zu 1482 bis 1495, Braßöer Zellulosefabrikaktien zu 332 bis 340, Vereinigte Glühlampenaktien zu 377 bis 380, Ungarische Gasglühlichtaktien zu 887 bis 895, Schwarzer-Sanatoriumsaktien zu 246, Sanatorium-Lohse zu 13.75 bis 14.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 824.75 bis 825.50, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 729.25 bis 733.50, Ungarische Eskomptebankaktien zu 572, Oesterreichische Kreditbankaktien zu 657 bis 658, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 691 bis 692.50, Straßenbahnaktien zu 755.50 bis 756.50, Oesterreichische Staatsbahn zu 755.50, Kronenrente 91.37 1/2 bis 91.50.

Zur Erklärungzeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 657.50.

Prämiengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., auf Ultimo April von 8 K. bis 10 K.

Die Nachbörse war geschäftslos, Schlüsse kamen nur vereinzelt vor. Es notirten: Budapester Straßenbahnaktien zu 755.25, Ungarische Bankaktien zu 732.50 bis 733.50. - Zum Schlusse blieben: Ungarische Bankaktien zu 723.25.

Wiener Effektenbörse. 18. April. Nach den stürmischen Bewegungen, die sich vor der Feiertagsunterbrechung des Verkehrs vollzogen hatten, hat an der heutigen Börse wieder eine im Allgemeinen ruhigere

Haltung platzgegriffen, da insbesondere die Darlegungen des landesfürstlichen Börsekommissärs, daß die Gestaltung der Kursverhältnisse auf dem österreichischen Aktienmarkte besondere Vorsicht erfordere, lebhaft Beachtung fanden und die Bedenken über die innere Marktsituation wieder stärker hervortreten ließen. Trotz der größeren Zurückhaltung, welche daher mehrfach beobachtet wurde, hat aber die feste Tendenz fast unvermindert gedauert, da sich die Käufe der außerhalb der Börse stehenden Kreise erneuerten und speziell wieder in den schon bisher bevorzugten Papieren einen wesentlichen Umfang annahmen. Den Gegenstand lebhafter Umsätze bildeten hierbei namentlich wieder SODA-Aktien, die ungefähr auf ihrem letzten Schlussturze, zum Kurse 764 einsetzten, in verhältnismäßig raschem Tempo auf 775 stiegen und schließlich zum Kurse 771 aus dem Verkehr gingen. - Die Schlussturze der Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, 111.35, and others.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 1854er Lohse, 158.50, and others.

Nach Schluß der Mittagbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 656.75, Ungarische Kreditaktien 824.50, Anglobankaktien 327.50, Bankverein 547. - Unionbank 620.25, Landbank 533.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 756.50, Lombarden 112.75, Tabakaktien 337. - Rimamurányer 693.50, Alpine-Aktien 847.50, Skoda - - - , Mairten 92.75, ungarische Kronenrente 91.45, Russen 103.70, Türkenlohe 252.50, Marknoten 117.31 per Kasse, 117.32 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19. -

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 18. April. Nach vier tägiger Unterbrechung nahm die Börse den Verkehr im Allgemeinen in ruhiger Haltung wieder auf. Nur auf einigen Umsatzegebieten entwickelte sich unter Bevorzugung einzelner Werthe ein lebhafteres Geschäft. So begegneten namentlich Warschau-Wiener, Rhönir, Schudert und russische Bahnaktien erhöhtem Interesse. Auch österreichische Werthe lagen fest, während die Aktien der Oberschlesischen Eisenbahnbedarfsgesellschaft und der Laurahütte in Folge des ungünstigen Geschäftsberichtes der ersteren zur Schwäche neigten, ebenso Schiffsahrtaktien im Zusammenhang mit der bekannten Lage der amerikanischen Regierung gegen die Transatlantischen Schiffsahrtgesellschaften. Beim Uebergange in die zweite Stunde vollzog sich unter Realisationen ein Tendenzumschwung, der bis zum Schluß der Börse anhielt; doch gaben nur Warschau-Wiener, die von ihrem anfänglichen Gewinne über 1 Prozent wieder einbüßten, stärker nach. Dagegen erliefen Schudert-Aktien schließlich eine weitere Steigerung. Die Industriewerthe des Kassenmarktes lagen fest. Tägliches Geld 3 1/2 bis 4 Prozent, Privatdiskont 3 1/8 Prozent.

Berlin, 18. April. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente - - - , 4 1/2prozentige Silberrente 92.90, 4prozentige österreichische Goldrente 98.40, 4prozentige ungarische Goldrente 93.90, österreichische Kreditaktien 206.90, ungarische Kronenrente 91.80, Südbahn 19.40, österreichisch-ungarische Staatsbahn 159.60, russische Banknoten 216.25, Wiener Wechselkurs 85.17 1/2, vierprozentige neue russische Anleihe - - - , italienische Rente - - - , Diskontokommandit 192.50, Allg. Elektr. Edison 277.60, Dynamit-Trost 190.50, Gelsenkirchner 209.40, Harpener 189. - , Laura-Hütte 177.40, unifizirte Türken 93.90. - Unentchieden.

Berlin, 18. April. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 206.40, Südbahn 19.40, Oesterreichische Staatsbahn 159 1/2. - Schwächer.

Geschäftslokale zu vermieten

Sammt Nebenräumlichkeiten, betonirter Keller mit Abgang vom Geschäft, Gas und Elektrisch, pr. August, VII., Akácza, utca 20.

Frankfurt, 18. April. (Aberdoverbr.) Desterreichische Kreditaktien 206.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn 159.75, Südbahn 19.40, Deutsche Bank ...

Hamburg, 18. April. (Schluß.) 4 1/2-prozentige Silberrente 96.10, österreichische Kreditaktien 206.25, 1860er Loje 171. ...

Paris, 18. April. (Schluß.) 3-prozentige französische Rente 96.07, österr. Goldrente 99.50, ungarische Goldrente 97.25, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 509. ...

London, 18. April. (Schluß.) Englische Consols 81 1/2, 4-prozentige Kupien 64 3/8, japanische Rente 92 1/2, Spanien 95 1/2, 4-prozentige ungarische Goldrente 94 1/2, Canada Pacific 232 1/2, ...

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 18. April. Effektiver Weizen war heute bei entsprechendem Angebot und geringer Kaufkraft ruhig. Bei einem Umsatz von circa 5000 Meterzentnern sind Preise anfangs 5 H. billiger, ...

Auf dem Terminmarkt macht sich die Wirkung der bereits erwähnten Hauffmanipulationen stark geltend. Die für Roggen und Hafer bestehende „Schwänze“ ließ heute den Roggen auf forcierte Deckungskäufe und Spekulationskäufe um 24 H. den April-Hafer sogar um 50 H. höher gehen. ...

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauf wurden: Weizen: Rheiß: 500 Mztr. 79 zu 12.60, 500 Mztr. 79 zu 12.60, 100 Mztr. 78 zu 12.40, ...

KRANKENSTÜHLE für Strassen u. Zimmergebrauch verstellbare Heilkissen, Bettische, Tragestühle, geruchlose Zimmerklosetts und Bidets, garantiert bestes Erzeugnis, liefert zu billigsten Preisen die Fabrik ...

200 Mztr. zu 8.30, 200 Mztr. zu 8.60, 200 Mztr. zu 8.70, 200 Mztr. zu 8.75, 500 Mztr. zu 8.67 1/2, Alles per Kaffe, Parität.

Hafer: 100 Mztr. zu 9.50, 100 Mztr. zu 9.35, 100 Mztr. zu 9.40, Alles per Kaffe, 100 Mztr. zu 9, per Kaffe, Parität, 200 Mztr. zu 9, 200 Mztr. zu 9.30, beides per Kaffe.

Mais: 250 Mztr. zu 6 auf Wagen gelegt. Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 12.34, 12.47, 12.37, 12.54, 12.48; Weizen per Mai zu 12.16, 12.17, 12.05, 12.21; Weizen per Oktober zu 10.91, 10.84, 10.97; Roggen per April zu 8.86, 9.18; Roggen per Mai zu 8.45; Roggen per Oktober zu 8.41, 8.40, 8.66; Mais per Mai zu 5.86, 5.89, 5.80, 5.97, 5.90, 6.02; Mais per Juli zu 6.01, 6.02, 5.97, 6.18, 6.15; Mais per August zu 6.11, 6.18; Hafer per April zu 9.20, 9.82, 9.71; Hafer per Mai zu 8.94, 9.06; Hafer per Oktober zu 7.42, 7.45, 7.42, 7.45.

Mittags 1/2 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 12.49 Geld, 12.50 Waare; Weizen per Mai zu 12.19 Geld, 12.20 Waare; Weizen per Oktober zu 10.95 Geld, 10.96 Waare; Roggen per April zu 9.19 Geld, 9.20 Waare; Roggen per Oktober zu 8.66 Geld, 8.67 Waare; Hafer per April zu 9.70 Geld, 9.71 Waare; Hafer per Oktober zu 7.44 Geld, 7.45 Waare; Mais per Mai zu 6 Geld, 6.01 Waare, Mais per Juli zu 6.16 Geld, 6.17 Waare; Rohkveps per August zu 13.95 Geld, 14.05 Waare.

Gekündigt wurden zur Uebernahme per 23. April 1911 1000 Meterzentner Roggen und 1000 Meterzentner Hafer.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Table with 2 columns: Grain type and price. Weizen per April 12.49, Roggen per April 9.17, Hafer per April 9.71.

300 Zimmer mit modernstem Komfort.



Centralheizung. Appartements mit Bad.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Grain type and price. Rheiß: 76 Kg. R. 24.15-24.40, 77 " " 24.30-24.55, 78 " " 24.60-24.85, 79 " " 24.70-24.90, 80 " " 24.80-25.00. Weisenburger: 76 Kg. R. 24.15-24.40, 77 " " 24.15-24.40, 78 " " 24.45-24.65, 79 " " 24.55-24.70, 80 " " 24.60-24.80.

Table with 2 columns: Grain type and price. Bester Boden: 76 Kg. R. 24.10-24.25, 77 " " 24.15-24.50, 78 " " 24.50-24.80, 79 " " 24.60-24.80, 80 " " 24.65-24.90. Banater: 76 Kg. R. 24.10-24.20, 77 " " 24.10-24.35, 78 " " 24.50-24.70, 79 " " 24.55-24.85, 80 " " 24.65-24.90.

Table with 2 columns: Grain type and price. Vácskaer: 76 Kg. R. 24.10-24.35, 77 " " 24.25-24.50, 78 " " 24.60-24.80.

Table with 2 columns: Grain type and price. Roggen, Ia 17.50-17.80, Roggen, mittel 17.35-17.45, Gerste, Ia 16.40-16.90, Gerste, Ha 15.80-16.30, Hafer, Ia 18.60-19.00, Hafer, mittel 17.90-18.40, Mais, neu 11.80-12.00.

Table with 2 columns: Grain type and price. Termine: Weizen per April 24.98-25.00, Weizen per Mai 24.38-24.40, Weizen per Oktober 21.90-21.92, Roggen per April 18.34-18.36, Roggen per Oktober 17.34-17.36, Mais per Mai 12.00-12.02, Mais per Juli 12.30-12.32, Hafer per April 19.42-19.46, Hafer per Oktober 14.88-14.90, Rohkveps per August 27.90-28.10, Weizenkleie, feine, prompte Cie. 11.10-11.30, Weizenkleie per April 11.00-11.20, Weizenkleie per Mai 10.90-11.10, Weizenkleie, grobe, prompte Cie. 11.10-11.30, Weizenkleie per April 11.00-11.20, Weizenkleie per Mai 10.90-11.10.

Table with 2 columns: Grain type and price. zu Nährungszwecken, effektive Waare, netto Kaffe per 100 Kilogramm. Weiß, Rosa, Gelb. Transdanubische 4.60-4.80, 5.40-5.60, 6.40-6.60, Oberungarische 5.00-5.20, 5.40-5.60, 6.80-7.00, Nyiver 4.60-4.80, 5.40-5.60, 6.00-6.20.

Table with 2 columns: Grain type and price. Siebenbürger 4.50-4.70, 5.40-5.60, Bester 4.80-5.00, 5.60-5.80, 6.40-6.60. zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken, effektive Waare netto Kaffe per 100 Kilogramm. Weiß, Rosa, Gelb. Transdanubische 4.20-4.30, Oberungarische 4.20-4.30, Nyiver 4.20-4.30, Siebenbürger 4.20-4.30, Banater 4.20-4.30, Bester 4.20-4.30.

Schiffsracht auf Grund der vom 10. April bis 15. April vorgefallenen Schiffe. Die Frachttage verziehen sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung. Nach Onör ist der Frachttag um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 65-68, Ujvidék 59-62, Beszám 51-54, Kaloča 41-44, Dunaföldvár 41-44, Szentes 79 bis 82, Szeged 65-68, Zenta 63-66, Títel 61-64, Mitrávicza 79-82, Temesvár 93-96, Nagybecskerek 65-68.

Wiener Fruchtbörse vom 18. April. (Privat-Telegramm.) Trotz fester ausländischer Berichte neigt die Tendenz für Brodfrüchte entschieden dem Nachgeben zu, wozu das schöne Wetter viel beiträgt. Weizen ist vorerst allerdings mehr nominell und 5 bis 10 Heller billiger. Roggen ist fest behauptet. Hafer bleibt weiter fest und wird um 5 bis 10 Heller höher gehalten, während Mais seinen bisherigen Preisstand behauptet.

Berlin, 18. April. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Mai 201.25, per Juli 200.75, Roggen per Mai 155.25, per Juli 159.75, Hafer per Mai 160.75, per Juli 162.50, Mais per Mai ... per Juli ..., Rüböl per Mai 59.40, per Oktober ... Spiritus - Nm. loco Konjunktener ... Weizen, fest, Roggen stetig, Hafer fest, Mais ruhig, Rüböl fest. - Wetter: Schön.

Breslau, 18. April. (Produktenmarkt.) Weizen loco 19.30, alter ... gelber Weizen loco 19.20, alter ... Roggen loco 14.50, alter ... Hafer loco 16.00, alter ... Reps loco ... Mais 15.00 per 100 Kilo.

Paris, 18. April. (Produktenmarkt.) Weizen per April 26.35, per Mai 26.60, per Mai-Juni 26.50, per Mai-August 24.65. - Roggen per April 17.60, per Mai 17.50, per Mai-Juni 17.25, per Mai-August 17.00. - Mehl per April 35.00, per Mai 34.90, per Mai-Juni 35.00, per Mai-August 32.60. - Rüböl per April 68.25, per Mai 68.25, per Mai-Juni 68.25, per Mai-August 68.75. - Spiritus per April 60.50 per Mai 61.25, per Mai-Juni 62.00, per September-Dezember 49.75. - Rohzucker 80° bis 90° 32.50, 80° bis 85° Brutto und darüber 32.75. - Weißer Zucker per April 35.75, Mai 35.75, per Mai-August 36.00, per Oktober-Januar 37.00. - Raffinade 64.00 bis 64.50. - Weizen, Roggen und Mehl ruhig, Rüböl fest, Spiritus und Rohzucker ruhig, weißer Zucker und Raffinade fest. - Wetter: Schön.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 14. April, Abends 6 Uhr, bis 17. April, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 4 columns: Grain type, Quantity, and Price. Includes sub-tables for 'Angekommen' and 'Versendet' with columns for 'Eisenbahn', 'Schiffe', 'Franko', 'Totale'.

Pixavon-Haarpflege auf wissenschaftlicher Grundlage. die thatsächlich beste Methode zur Stärkung der Kopfhaut und Kräftigung der Haare. -Preis pro Flasche K. 2.50.- Mehrere Monate ausreichend.

VILÁGOSER
COGNACFABRIK A.-G.
MEDICINAL-COGNAC
vorzüglich heilwirkend
bei Magen-, Darm- und Fieberkrankheiten, Verdauungsstörungen, Tuberkulose, sowie bei Rekonvaleszenten.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu 160 K. per 100 Kg. gehandelt. — Amtlich notierten per 100 Kg.: Budapest Schweinefett, Stadtware zu K. 160.— Geld K. 161.— Waare. Speck: Budapest Stadtware, vierstückiger K. 151.— Geld, K. 152.— Waare, Budapest Stadtware, dreistückiger K. 156.— Geld, K. 157.— Waare. — Pflaumen: bosnische 75stückige K. — bis K. —, bosnische 85stückige K. — bis K. —, bosnische 100stückige K. — bis K. —, bosnische 120stückige K. — bis K. —; serbische 75stückige K. — bis K. —, serbische 85stückige K. — bis K. —, serbische 100stückige K. — bis K. —, serbische 120stückige K. — bis K. —. Pflaumenmus: bosnischer 1910er 39 K. Geld, 40 K., serbischer 1910er K. 33.— Geld, K. 34.— Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1910er K. 146 Geld, K. 190 Waare, Rothflee, kleinfröner 1910er K. 116 Geld, K. 124 Waare, mittelfröner 1910er K. 124 Geld, K. 134 Waare, großfröner 1910er K. 132 Geld, K. 146 Waare.

Budapest, 18. April. (Spiritus.) Rohspiritus notiert Budapest loco K. 54.— Geld, K. 55.— Waare.

Wien, 18. April. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute entschieden gedrückt. Je 100 Hektoliter prompter Kontingentspiritusk wurden zu 49 K. 75 H. und zu 48 K. 75 H. verkauft und schließt 48 K. 75 H. Geld, 49 K. Brief.

Brag, 18. April. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung 25 K. 5 H. bis — K. — H., per Oktober-Dezember 22 K. 70 H. bis — K. — H. — Tendenz: Fest.

Hamburg, 18. April. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 10 M. 90 Pf. bis 10 M. 97 Pf., per Mai — M. — Pf. bis — M. — Pf., per August 11 M. — Pf. bis 10 M. 12 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 95 Pf. bis 9 M. 10 Pf. — Tendenz: Stetig.

Köln, 18. April. Rüböl loco Am 64.—.

Wien, 18. April. (Originalbericht des „Neuen Pester Journal“.) [Schweinefett und Speck.] Schweinefett in Folge der steigenden Tendenz auf

dem heutigen Vorstenviehmarkt, sowie wegen der anhaltend geringfügigen Erzeugung und des vollständigen Waarenmangels freundlicher und blieben die Preise behauptet. Rohspeck verkaufte zu unveränderten Preisen. Tafelspeck im Einflang mit Budapest fester. Es notierten: Schweinefett: Prima zu 80 K. bis 81 K., Sekunda zu 77 K. bis 78 K., Rohspeck zu 86 K. bis 87 K., Tafelspeck zu 80 K. bis 81 K. per 50 Kilogramm netto erste Kosten en gros ab Wien. Auf den deutschen und amerikanischen Märkten haben die letzten gedrückten Preise das Vertrauen zum Schweinefett wesentlich gefestigt, so daß lebhaftere Umsätze sowohl in Ostwaare als auch für spätere Abnahme stattfanden. Die Kauflust bei steigenden Preisen war dort überwiegend.



Ratten-, Mäusevertilgungsbacillen

„Ratin“ verbreitet eine spezifische Krankheit auch unter Feldmäuse, Hamster u. Zieselmäuse u. vorliegt sie gänzlich. Ist für andere Haustiere od. Menschen unschädlich. Prospekt gratis. „Ratin“, Bakteriologisches Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 20.

Ziehmärkte.

Budapest, 18. April. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 581 Stück Schweine, 136 Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 512 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 1093 Stück Schweine, 136 Stück Frischlinge. Verkauf wurden 843 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 250 Stück Schweine, 136 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 60 H. bis — K. — H., 280 bis 350 Kgr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., Auswurf von — K. — H. bis — K. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 66 H. bis 1 K. 74 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 77 H. bis 1 K. 84 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 78 H. bis 1 K. 84 H., Frischlinge von — K. — H. bis — K. — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 66 H. bis — K. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. 1 K. 76 H. bis 1 K. 84 H., Frischlinge, inländ. von — K. — H. bis — K. — H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von — K. — H. bis — K. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war schleppend, die Preise unverändert.

Köbánya, 18. April. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstenviehändler in Köbánya. Vorrath am 14. April 21,921 Stück. Am 15.—17. April wurden aufgetrieben 234 Stück, abgetrieben 26 Stück, demnach verblieb am 18. April ein Stand von 22,129 Stück. — Wir notieren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., junge schwere von 1 K. 69 H. bis 1 K. 70 H., mittlere von 1 K. 71 H. bis 1 K. 74 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von 1 K.

80 H. bis 1 K. 82 H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — Der Markt war ruhig.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 18. April. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 654 Stück ungarisches, 565 Stück galizisches, 454 Stück deutsches, zusammen 1673 Stück Schlachtvieh (1116 Ochsen, 287 Stiere, 191 Kühe, 79 Büffel), worunter sich 242 Stück Vieh befanden. Außerdem waren auf dem Kontumazmarkt und im Schlachthaus 240 Stück. Außer Markt 559 Stück. Der Auftrieb war heute nur um einige Stücke schwächer als in der Vorwoche, dagegen waren die direkten Bezüge um 5228 Stück schwächer. Wiemohl der Bedarf nur für sechs Tage zu decken war, eröffnete der Markt, da viel fremde Käufer anwesend waren, in freundlicher Stimmung und haben sich im Vormittagsverkehr die vormontägigen Preise gut behauptet. Auf dem Stiermarkt waren leichte Sorten bei flottem Absatz um 2 K. theurer, während schwere Stiere unverändert wie vorigen Montag notierten. Viehvieh ist um 2 bis 4 K. per 100 Kilo gestiegen. Der Verkauf war leicht. Es notierten: Ungarische Prima von 92 K. bis 96 K., ausnahmsweise 98 K. bis 104 K., Sekunda von 86 K. bis 90 K., Tertia von 76 K. bis 84 K., galizische Prima von 104 K. bis 110 K., Sekunda von 96 K. bis 102 K., Tertia von 90 K. bis 94 K., deutsche Prima von 106 K. bis 112 K., ausnahmsweise 114 K. bis 116 K., Sekunda von 96 K. bis 104 K., Tertia von 88 K. bis 96 K., mindere Mast- und Bauernochsen von 80 K. bis 90 K., Stiere von 78 K. bis 98 K., ausnahmsweise 102 K., Kühe von 78 K. bis 96 K., Büffel von 60 K. bis 72 K., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wiener Vorstenviehmarkt vom 18. April. (Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markte waren 11,536 Stück Schweine angemeldet und hievon 8327 Jungschweine und 3376 Fetteschweine, zusammen 11,703 Stück aufgetrieben. Die Tendenz war für Jungschweine trotz der um circa 1300 Stück größeren Zufuhr infolge besserer, daß für schwerere Sorten bis 4 Heller höhere Preise erzielt wurden, andere Jungschweinesorten haben die vorwöchentlichen Preise fest behauptet. Auch für Fetteschweine war ungeachtet einer Mehrzufuhr von 300 Stück die Tendenz freundlicher, Primasorten konnten in einzelnen Fällen eine Preisaufbesserung von 1 Heller erreichen, die anderen Qualitäten wurden um 1 bis 2 Heller höher bezahlt. Es notierten: Prima-Fetteschweine von 1 K. 50 H. bis 1 K. 52 H., mittelschwere Fetteschweine von 1 K. 43 H. bis 1 K. 48 H., alte Fetteschweine von 1 K. 38 H. bis 1 K. 48 H., leichte Fetteschweine von 1 K. 32 H. bis 1 K. 42 H., Jungschweine von 1 K. 12 H. bis 1 K. 36 H., ausnahmsweise 1 K. 40 H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Wien, 18. April. (Originalbericht des „Neuen Pester Journal“.) Eier. Das Oesterreich hat die Konjunktur befriedigt, es wurde viel verkauft, die Preise blieben behauptet. Auf den Auslandsmärkten war der Verkehr nicht einheitlich. Während Deutschland guten

Essen wir zuviel?

„Alle Kultur geht vom Magen aus.“ Dieses bekannte Wort klingt bizarr und ist vielleicht etwas übertrieben, aber im Kern durchaus wahr. Es kennzeichnet die Bedeutung einer zweckmäßigen Ernährung ebenso knapp als zutreffend.

Das zunehmende Interesse für diese wichtigen Fragen ist nicht zuletzt den großen Erfolgen der Ernährungsforschung, besonders während der letzten Jahrzehnte, zuzuschreiben. Dabei waren hauptsächlich deutsche Autoritäten — wie Czjelly von Leyden, der Altmeister der Diätetik, Rubner u. A. — Bahnbrecher und Führer. In letzter Zeit hat allerdings auch das Ausland — besonders Amerika — beachtenswerte Leistungen aufzuweisen, die sich gerade mit der eingangs gestellten Frage beschäftigten.

So wurde von Professor Chittenden in ganz sorgfältigen Untersuchungen nachgewiesen, daß eine Eiweißmenge von 80, ja sogar von 50 Gr. per Tag (neben entsprechender Zufuhr von Kohlehydraten und Fetten) selbst bei schwerer körperlicher und geistiger Arbeit vollkommen genügt. Also erhält die Menschheit als selbst die arme Bevölkerung genießt.

Auch Professor Russell betont, daß schon ein Drittel der jetzt durchschnittlich genossenen Speisen ausreichend sei, die Leistungsfähigkeit des Körpers auf der Höhe zu halten.

Man muß sich eben überlegen, daß das Essen nur die verbrauchten Stoffe ersetzt und den Körper im Gleichgewicht halten soll. Ebenso, daß man nicht von dem lebt, was man isst, sondern von dem, was man verdaut.

Jede Nahrungsmenge, die über den normalen Bedarf hinausgeht, ist deshalb wertlos, ja oft schädlich, besonders wenn die Verdauungsorgane dauernd damit überlastet werden.

In den immer häufigeren Gesundheitschädigungen durch übermäßiges und einseitiges Essen hat die moderne Kultur einen erheblichen Antheil.

Früher, solange der Mensch noch im Urzustande lebte, war sein Geschmac einfach, und er folgte bei Auswahl der Nahrung mehr seinem Instinkt. Dieser ging aber im Laufe der Jahrhunderte fast ganz verloren.

Der Kultur Mensch fragt nicht mehr so sehr danach, was ihm nützt, sondern er genießt, was ihm schmeckt. Ebenso ist er selten mehr, wenn er hungrig — wie es natürlich wäre —, sondern einfach, wenn es „Essenszeit“ ist. Und deshalb oft ohne Appetit und viel zu viel.

Er gebraucht dann allerlei Reiz- und Anregungsmittel, um sich die für das Essen nötige „Stimmung“ zu erzwingen. Er liebt anregende geistige Getränke und stark gewürzte Speisen.

Dieses Ueberladen des Körpers mit ungeeigneter Kost geht jedoch nicht ungestraft vorüber. Es treten allmählich direkte Schädigungen der Verdauungsorgane auf. Mit Appetitlosigkeit und Magenverstopfung fängt es an, um bei Vernachlässigung oft zu schweren Magenleiden, Darmträgheit, chronischer Verstopfung usw. zu führen.

Sobald nun Magen und Darm, auf deren Funktion der Appetit von großem Einfluß ist, träger arbeiten, wird auch die Ausnützung der Speisen und die Blutbildung mangelhaft. Ein sogenannter „circulus vitiosus“ macht sich bemerkbar, da ein Organ vom anderen abhängig ist. Die wichtigsten Organe, wie Gehirn, Rückenmark und Nerven, erhalten durch das Blut nicht mehr die nötigen Mengen Ersatzstoffe zugeführt. Meist entsteht dann jenes Abgespanntsein, jene Erschlaffung der Nerven, jene allgemeine Geschwächung am Körper und Geist, über die zurzeit fast jeder zweite Mensch klagt.

Es ergibt sich die unglaublich klingende Thatsache, daß die übermäßige Speisenzufuhr eine direkte Unterernährung verursacht, so wie es z. B. von dem vor einiger Zeit verstorbenen amerikanischen Eisenbahnkönig Harriman berichtet wurde.

Das sicherste Mittel zur Vermeidung derartig schwerer Gesundheitsstörungen ist natürlich eine vernünftige Ernährungsweise. Eine große Anzahl Personen kann jedoch infolge beruflicher oder gesellschaftlicher Verpflichtungen nicht immer so zweckmäßig leben wie sie möchte und wie es nötig wäre.

Bei ebenjoviel Leuten — besonders älteren — sind die Verdauungsorgane bereits durch jahrelange Ueberanstrengung geschwächt. Dann kann natürlich eine Aende-

rung der Ernährung allein entweder gar nicht oder doch nur sehr langsam helfen.

Wohl aber die Unterfütterung und Neuträftigung des Verdauungsapparates durch ein geeignetes Mittel. Ein solches ist die Somatose.

Weil sie bereits aufgeschlossen (vorverdaut) ist, nimmt sie die Thätigkeit des Magens nicht mehr in Anspruch, sondern wird direkt von den Magenwänden aufgesaugt. Sie erpart Verdauungsarbeit.

Durch erhöhte Absonderung der wichtigen Verdauungssäfte, Steigerung des Appetits und allmähliche Wiederkräftigung der Verdauungsorgane hilft sie die gleichzeitig genossenen Speisen leichter und gründlicher zu verwerten. Sie leistet Verdauungsarbeit.

Der feinen Mahlzeiten regelmäßig eine Kleinigkeit Somatose zusetzt, erzielt unter reichlicher und gesünderer Blutbildung eine bessere Ernährung und Kräftigung des gesammten Körpers, einschließlich der Nerven.

Die Somatose ist deshalb zu empfehlen: Allen, die sich körperlich und geistig überanstrengen haben, besonders aber Appetitlosen mit schlechter Verdauung, Nervösen, Rekonvaleszenten, ebenso schwächlichen, älteren Personen, die von Zeit zu Zeit einer Auffrischung ihres Allgemeinbefindens und Kräftezustandes bedürfen.

Man soll überhaupt bei Bedarf eines Kräftigungsmittels zuerst die Somatose versuchen, die die größte Wahrscheinlichkeit eines Erfolges bietet.

Sie ist das erste, reine Albumosenpräparat, seit mehr als 15 Jahren bewährt und noch immer unübertroffen. Ihre Werthschätzung seitens der sachverständigen Kreise zeigt sich in den über 260 wissenschaftlichen Arbeiten, die in der Fachpresse erschienen sind. Eine gleiche Beachtung gerade seitens der maßgebendsten Beurtheiler ist von keinem ähnlichen Produkt nachweisbar.

Man verlange die Somatose in der nächsten Apotheke oder Droguerie, entweder flüssig in Originalflaschen zu Kr. 3.75 oder in geschmackreicher Pulverform. Von dieser sind Packungen zu Kr. 2.— (25 Gr.), Kr. 3.60 (50 Gr.), Kr. 7.— (100 Gr.), Kr. 16.50 (250 Gr.) erhältlich. Für längeren Gebrauch sind die großen Packungen als etwas vortheilhafter zu empfehlen.

LANGEN és WOLF  **EREDETI**
BUDAPEST, VI. VÁCZI KÖRÜT 59. OTTO MOTOROK

Abfah- hatte, meldet London, daß die Stimmung dajelbst ruhiger war durch die Ankunft der russischen Waare.

Der heutige Markt eröffnete und verkehrte in flauer Tendenz. Das Angebot war nicht nur in offener Waare, welche genügend zugeführt wurde, dringender,

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bródy.

Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen Frau Joseph Feldmann in Dés. Konkurskommissär Gerichtsrath Joltán Pistori, Masseverwalter Dr. Paul Hatfaludy, Stellvertreter Dr. Berthold Berkovits,

Konkursaufhebungen in der Provinz. Des Ignaz Kohn in Zibó; des Marus Schwarz in Dombrád; des Wilhelm Márk in Radnót.

Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidhauer's

Igmándi

Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollständig in Ordnung. Dessen Gebrauch ist ein wahrer Segen für alle Magenkranken und an Verstopfung Leidenden.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 18. April 1917, 7 Uhr Morgens.

In ganz Europa ist das Wetter mild und im Uebrigen meistentheils heiteren und trockenen Charakters. In Ungarn war gestern das Wetter trocken, überwiegend heiter und ruhig; die Temperatur ist im Steigen begriffen.

Prognose: In der Witterung ist keine wesentliche Veränderung zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various cities like Ungvár, Kismárk, Ó-Gyalla, Budapest, etc.

Wanzen sammt deren Brut werden am besten mit Löcherer's „Cimexin“ ausgerottet. Sobald „Cimexin“ mit den Wanzen in Berührung kommt, sterben selbe sofort ab, die Eier trocknen aus.

Verlangen Sie Polo... Blechflaschen nur mit ges. gesch. Spartropf-Einrichtung. Polo bester flüssiger Metallputz. Fritz Schulz jun. Ges.m.b.H. Aussig a. E.

Deutsch-ungarische perfekte Stenographie und Maschinenschreiben von erstem Range zum sofortigen Eintritt gesucht. Zugvogel-Fahrräder zollfrei und frachtfrei ab österreichischer Versandstation von K 87.50 an.

Auto- braucht 5 Motor- braucht 2 Fahrrad braucht 1 Karton Volutin in jedes Pneumatik. Volutin repariert selbstthätig, auch während der Fahrt.

Alluminium-edények tisztítására, hideg vízzel kipróbálva, egyedül jónak bizonyult a „Nada“ alluminium-szappan. Főraktár: Rombach-utca 6. Telephon 55-46.

Möbel Bpest, Hársfagasse 37 Wesselényigasse-Kreuzung. Liefert polierte, matte, Hartholz Schlaf-, Speisezimmer, Herrenzimmer-Eisen-, Messing- und Tapeziererbél von der einfachsten bis zur besten Ausführung gegen Ratenzahlung, so auch Baarzahlung. Schwarze Lipót és Testvére Möbelindustrielle. • Telephon 103-84.

Koesflin's immer resche Cakes in patentierter Tii-Packung. Koesflin's Rido-Cakes Koesflin's Sire-Sire-Cakes Koesflin's Albert-Cakes Koesflin's Petit-Ami-Cakes Feinstes Theegebäck, beste Kinder- und Kranken-Nahrung.

Birtok eladás Árverési hirdetmény. Vas-megyében Szombat-helyhez közel 1100 hold nagyságú birtok családi körülmények miatt jutányos áron eladó. Vasuti állomás 6 kilométer. Információt e birtokról csak az eladással megbízott: Szalai Lipót Szombathelyen.

Budapester Börsenkurse.

18. April.

Ia. Ung. Staatsanleihe.

Table with columns for bond types (e.g., 3 1/2% Kronenrente), interest rates, and prices.

b. Deft. Staatsanleihe.

Table with columns for bond types (e.g., Notenrente, Silberrente), interest rates, and prices.

II. Andere Anleihen.

Table with columns for various bonds (e.g., Bulg. Bahn-Anleihen, Serbische Präm.-Anleihen), interest rates, and prices.

III. Pfandbr. u. Oblig.

Table with columns for mortgage and obligation bonds (e.g., Innerstäd. Spart., Hauptstäd. Spart.), interest rates, and prices.

Die Kurse der unter I-III notierten Effekten verstehen sich für je 100 Kronen, wenn sie auf Kronen ö. W. oder Silber lauten; je auf 50 Gulden, wenn sie auf Goldgulden oder Konv.-Münze lauten.

VI. Verf.-Gesellsch.

Table with columns for company names (e.g., Wiener, Ungarische Allgemeine), share prices, and interest rates.

VII. Mühlen.

Table with columns for mill names (e.g., Konforbia, Djen-Pester), share prices, and interest rates.

VIII. Bergw. u. Ziegelf.

Table with columns for mining and brick companies (e.g., Beociner Zementfabr., Est.-Löringer Ziegelf.), share prices, and interest rates.

IX. Eisen- u. Maschinenfabr.

Table with columns for iron and machine companies (e.g., I. ung. landw. Maschinenf., Danubius' Mf.-G.), share prices, and interest rates.

X. Schiff.-Aktien.

Table with columns for shipping companies (e.g., Athenäum, Franklin), share prices, and interest rates.

XI. Diverse Intern.

Table with columns for various international companies (e.g., Bud. Elektrizitäts-G., I. ung. Schriftgießerei), share prices, and interest rates.

Gold Waare

Table with columns for gold prices (e.g., Goldrente, 3 1/2% Kronenrente).

Währ. Waare

Table with columns for exchange rates (e.g., 100 Kronen = 100 Schilling).

Währ. Waare

Table with columns for exchange rates (e.g., 100 Kronen = 100 Schilling).

Währ. Waare

Table with columns for exchange rates (e.g., 100 Kronen = 100 Schilling).

Währ. Waare

Table with columns for exchange rates (e.g., 100 Kronen = 100 Schilling).

Währ. Waare

Table with columns for exchange rates (e.g., 100 Kronen = 100 Schilling).

Währ. Waare

Table with columns for exchange rates (e.g., 100 Kronen = 100 Schilling).

Währ. Waare

Table with columns for exchange rates (e.g., 100 Kronen = 100 Schilling).

Währ. Waare

Table with columns for exchange rates (e.g., 100 Kronen = 100 Schilling).

Währ. Waare

Table with columns for exchange rates (e.g., 100 Kronen = 100 Schilling).

Währ. Waare

Table with columns for exchange rates (e.g., 100 Kronen = 100 Schilling).

Währ. Waare

Table with columns for exchange rates (e.g., 100 Kronen = 100 Schilling).

Währ. Waare

Table with columns for exchange rates (e.g., 100 Kronen = 100 Schilling).

Währ. Waare

Table with columns for exchange rates (e.g., 100 Kronen = 100 Schilling).

Währ. Waare

Table with columns for exchange rates (e.g., 100 Kronen = 100 Schilling).

Währ. Waare

Table with columns for exchange rates (e.g., 100 Kronen = 100 Schilling).

Währ. Waare

Table with columns for exchange rates (e.g., 100 Kronen = 100 Schilling).

Währ. Waare

Table with columns for exchange rates (e.g., 100 Kronen = 100 Schilling).

Jährlich sechs Ziehungen mit Haupttreffern von 1.000.000, 500.000, 300.000, 200.000, 100.000, 75.000 K u. zahlreichen grossen Nebentreffern. Kleinster Treffer 140.— Kronen in Baarem und ein Gewinnschein, welcher letzteren wir pro Stück zum Preise von 50 Kronen übernehmen.

Wir verkaufen die Ungarischen Hypothekenbank Konversionslose anlässlich der am 25. dieses Monats mit einem Haupttreffer von 300,000 Kronen stattfindenden Ziehung zu folgenden Bedingungen:

- I. Gegen Baarzahlung zum Tagespreise, d. i. derzeit zum Preise von Kronen 148.— pro Stück.
a) Wir senden die Lose mit Nachnahme oder gegen vorhergehende Einsendung des Preises portofrei zu.
b) Gegen Einsendung einer Angabe von 15 Kronen per Stück nehmen wir die Lose unter Ausfertigung eines Nummernverzeichnisses, für den Käufer in Verwahrung und buchen den vom Tagespreise per 148 Kronen rückständigen Betrag von 133 Kronen zu Lasten des Käufers, von welchem Rückstande 15 Kronen bis 1. Juni 1911 einzusenden sind, während die restlichen 118 Kronen, falls kein unerwarteter Kursrückgang eintritt, in beliebigen Raten getilgt werden können. Die Zinsen nach dem zu belastenden Restbetrage, welche wir bis 31. Dezember 1911 vorzugsweise mit 5% fixieren, sind vierteljährlich im nachhinein zahlbar.
II. In Form eines Ratenbriefes, gegen monatliche Raten zu 5 oder 6 Kronen, je nach Wunsch des Käufers.
Gegen Einsendung des Bestellscheines und der ersten Rate übermitteln wir den im Sinne des G.-A. XXXI v. J. 1883 ausgestellten, die Nummern und Serien der Lose enthaltenden Ratenbrief, auf Grund dessen der Käufer des Ratenbriefes an den Ziehungen teilnimmt und nach Bezahlung sämtlicher Raten in den Besitz des Loses gelangt.

Bestellscheine sind zur gef. Benützung hier angebracht und auf Wunsch dienen wir vorhergehend gerne mit näheren Aufklärungen. „HERMES“ Ungarische Allgemeine Wechselstuben A.-G., Budapest, Koronaherczeg-u. 5. Filialkassen: V., Dorottya-utca 8, V., Nádor-utca 25 (Börsen-Palais) und VII., Baross-tér 16. Die Abonnementsgebühr des „Hermes“ Verlosungs-Anzeigers beträgt 2 Kronen pro Jahr. Wir versichern Lose jeder Kategorie gegen die durch die Verlosung etwa entstehenden Kursverluste.

Bestellschein für Baarzahlung. „Hermes“ Ungarische Allgemeine Wechselstuben-Aktiengesellschaft BUDAPEST. Ich ersuche Sie hiedurch, mir auf Grund Ihrer Annonce... Stück Ungarische Hypothekenbank-Konversionslose portofrei einzusenden zu wollen. Den Gegenwert von 148 Kronen pro Stück, d. i. Kronen (wollen Sie der Sendung nachnehmen) sende ich per Postanweisung. Datum... Leserliche Unterschrift... Genaue Adresse...

Bestellschein bei Einsendung von 15 K. Angabe. „Hermes“ Ungarische Allgemeine Wechselstuben-Aktiengesellschaft BUDAPEST. Ich bestelle hiemit auf Grund Ihrer Annonce... Stück Ungarische Hypothekenbank-Konversionslose zum Preise von 148 Kronen und ersuche Sie, ... Los für mich in Verwahrung zu nehmen und mir das Nummernverzeichnis einzusenden. Als Angabe sende ich 15 Kronen per Stück d. i. Kronen... per Postanweisung und ersuche Sie, mich mit dem Restbetrage belasten zu wollen und mir die notwendigen Drucksorten zur Unterschrift einzusenden. Datum... Leserliche Unterschrift... Genaue Adresse...

Bestellschein für Ratenbriefe. „Hermes“ Ungarische Allgemeine Wechselstuben-Aktiengesellschaft BUDAPEST. Ich bestelle hiemit auf Grund Ihrer Annonce einen im Sinne des A.-G. XXX v. J. 1883 ausgestellten Ratenbrief über... Stück Ungarische Hypothekenbank Konversionslose gegen... Monatsraten von... Kronen pro Monat, und ersuche Sie, die Anzahl der monatlichen Raten nach Massgabe des bei Eintreffen des Bestellscheines notierten Tageskurses feststellen zu wollen. Für die erste Rate sende ich Ihnen... Kronen per Postanweisung und werde Ihnen die weiteren Monatsraten pünktlich einsenden. Ich nehme zur Kenntnis, dass ich Ihnen gelegentlich Übernahme der Originallose die gesetzlichen Stempelgebühren und Portoausgaben zu vergüten habe. Datum... Leserliche Unterschrift... Genaue Adresse...

Bestellschein für Promessen. „Hermes“ Ungarische Allgemeine Wechselstuben Aktiengesellschaft BUDAPEST. Ich bestelle hiemit auf Grund Ihrer Annonce... Stück Promessen für die am 25. April 1911 stattfindende Ziehung der ungarischen Hypothekenbank Konversionslose; als deren Preis von 10 Kronen pro Stück habe ich Ihnen... Kronen per Postanweisung zugesandt. Datum... Leserliche Unterschrift... Genaue Adresse...

Spareinlagen werden zu 4% verzinst. Vermietung von Stahlschrankfächern unter eigener Sperre der Partei (Safe deposit)

Korrespondenz der Redaktion.

Die Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Dienstag Mittags einzusenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächstfolgenden Redaktionsskorrespondenz beantwortet.

J. St., Nogradverőce. Die ehemalige französische Provinz Champagne wurde in mehrere Departements aufgetheilt. Diese Departements besitzen nur theilweise das Recht, ihre Weinprodukte als Champagnerweine in Verkehr zu bringen.

Liste der Postpartafellenlose haben wir nicht; die anderen Lose sind nicht gezogen. — R. L., Vágvece. Ihr ungarisches Hypothekenlos S. 1731 wurde in der Tilgungsziehung, das ungarische Nothe Kreuzlos S. 1056 in der Amortisationsziehung, alle anderen Lose nicht gezogen.

den Branntwein ab und mischt ihn mit 70 Dekagramm gekochtem geklärten und noch lauen Zucker. Dann füllt man den Liqueur in Flaschen, verkorft und versiegelt dieselben gut und läßt den Liqueur recht lange Zeit darin abliegen; je länger er abliegt, desto besser wird er.

Die Lose der nachstehenden Einsender von Losanfragen wurden nicht gezogen: J. W., Seundorf, — S. L., Kasia, — F. J., Bars, — G. M., Zombor, — J. K., Djalovar, — M. B., Kisczell, — K. J., Kulcsos, — J. J., Ruttka, — „Előszető“, Bárányosnamény, — J. K. in T., — S. L. K. S., — W. A. Z., — L. M., Garambéc.

Wasserstand.

Table with 3 columns: Location, Centimeter, and Date. Lists water levels for various locations like Schörling, Donau, etc., for the 18th of April.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; °° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt

Parzellierung im VII. Bezirk der Hauptstadt. in der nächsten Nähe der Erzsébet királyne-ut an der elektrischen Bahn. Sehr schön aufgetheilte KLEINE GRÜNDE. Verkauf auf 6jährige Ratenzahlung.

Feuchte Keller u. Wohnungen. Waaren- und Produktenmagazine, Souterrainlokalitäten und jedwede inunndirte Lokalitäten werden unter Garantie vollkommen trockengelegt.

BIEBER-WERKE, Angyalfi Károly. Budapest, Dávid-utca 13. Telefon 132-68.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 19. April 1911.

Neues Bester Journal

Seite 18

Nemzeti színház.

(Évi bérlet 73.)

Májusi fagy.

Színház 3 felvonásban. Irták: Szilágyi Géza és Lenkei Henrik

Özvegy Tordayné Csillag	Váradi
Mária Aczél	Váradi
Emmi gyermekei	Váradi
Dezso	Rózsabegy
Dr. Gálos Béla	Somlay
Dr. József Gyula	Gál
Kandó Dániel	Gál
Radován Viki	D. Ligeti
Gombos Klára	Vizvári
Korda Laci	Kürthy
Sajó Endre	Mészáros
Teréz néni	Demén
Dobler	Bartos
Lomi, kiadó	Kovács
Gádó	Gabányi
Mari	Irányi

Kezdeté fél 8 órakor.

Magy. kir. Operaház

Évi bérlet 71.

Előszór:

Tessza.

Dráma 4 felvonásban. Szövegét Hardy Thomas „Tess of the D'Urbervilles” című elbeszélése nyomán írta Illita Lajos. Fordította Vidor Rezső. Zenéjét szerzeszte Erlanger Frigyes.

Tessza	Szamosi
Jack, atyja	Kornai
Joan, anyja	N. Valent
Aby, öccsége	Szojer
Clare Angel	Környey
D'Urberville Alec	Rózsa
Toronton	Déri
Dick, komornyik	Kertész
Naucy eseléd	Payer
Darc Car	Váradi

Kezdeté 7 órakor.

Vigszínház.

A millió.

Bohózat 5 felvonásban. Irták: Berr és Guillemaud. Fordította Molnár Ferencz.

Michel	Tanay
Béatrice	Mészáros
Crochard	Vendrey
Francine	Pallay
Soprane li	Szerényi
Prosper	Tihanyi
Tubise	Tapolczay
Louis	Sarkadi
Gigolette	Komjáthy
La Bécotterie	Ferenyzy
Orvos	Gyöző
Van Huyspont	Balassa
Mariette	Molnár

Kezdeté fél 8 órakor.

Király Színház.

Czigányszereltem.

Operett 3 felvonásban. Zenéjét írta Lehár Ferencz.

Dragutin Péter	rapir
Zorika, leánya	Harmath
Jolán buga	Balogh
Kőrösbázi Ilona	Fedák
Józi	Toronyi
Holesku Jonel	Tóth
Korcsmáros	Németh

Kezdeté fél 8 órakor.

Fővár. városligeti színház

A cornevillei harangok.

Regényes operette három felvonásban.

Kezdeté fél 8 órakor.

Urania Színház.

Orosz-japán háború.

Kezdeté fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 19.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor. VI. Nagymező-u. 17.

Heute und allabendlich: das exzellente Aprilprogramm.

JOSEF JOSEPHI

als Gast. Roland, Wynne Brothers, Corwey, Howyns. Dannhofers und die übrigen Attraktionen. Anfang 8 Uhr. Vorverkauf 10-1, 3-6 Uhr a. d. Tageskassa.

STEINHARDT MULATÓ

Rákóczi-ut 63. — Telefon 54-23.

Sláger! 11 órakor! Ujdonság

„Lux a rendőr-kutyá”.

Bohózat. Irták: Glinger és Taussig, fordította és átdolgozta Steinhardt.

9 órakor! 9 órakor!

„Móricz bácsi szerelme”.

Bohózat. Irták: Glinger és Taussig, fordította és átdolgozta Steinhardt.

Vasárnap félhétjárással délutáni előadás. Kezdeté fél négy órakor. 12 óra után kabaret és cigányzene. Jegyek: 10-1-ig és 3-8-ig a mulatóban és egész nap a Hirsch-féle nagytársaságban. Andrassy-ut 19, és a Hungaria fürdőben.

WERTHEIMER ORFEUM

VI., Szerencsen-utca 35. sz. Telefon 4-49.

Anfang 8 Uhr Abends.

Zwei Sensationsstücke:

Die Sedernacht. Trom, trom, trom... bitás.

Lebensbild von J. Lateiner. Bohózat egy felvonásban.

Das Ereigniss der Saison: Gastspiel des beliebtesten Wiener Komikers **TURL WIENER** mit seinem erfolgreichsten Programm.

Adolf Meltzer, Pepi Littmann, Anna Meltzer.

Alphonse Wallords, das Wunderkind, und noch viele neue Attraktionen. — Im wunderschönen Wintergarten Auftreten 40 schöner Damen. Lauter neue Nummern. Zigeunermusik bis Früh. Anfang um Mitternacht.

TROCADERO

VII., Király-utca 77. Telefon 15-10.

Unstreitig das grösste Rekordprogramm der Saison **Hansi Führer**, die Sensation des Düsseldorfer Apollotheaters. **Homunculus**, (Dr. Robert Weil) der hervorragendste Satiriker. **Hermann Gersbach**, Humorist. **Käthe Führer**, preisgekrönte Schönheit. **Friedel Brianeli**, Vortragskünstlerin. **Tableaux Vivants**. **Glück Olga**, Operettendiva, Tóth Marcsa, Czobor Ernő, Váradi Aranka.

Ausserdem das hervorragende Parisiana-Ensemble. Von 12-1 Uhr Debut von 30 Tanzattraktionen. Bis 5 Uhr Früh Musik. Anfang halb 9 Uhr. Kassaöffnung 5 Uhr. Kartenvorverkauf bei Zipsper und König, Andrassy-ut 4.

FOLIESCAPRICE

VI. kerület, Révay-utca 18. szám. Telefon: 14-22

Direktion: Leitner u. Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott

Beginn der Vorstellung um 9 Uhr.

9 1/4 Uhr! Heute! 9 1/4 Uhr!

„Szoknyanadrág a szerkesztőségben“

Bohóság. Irtá Satyr.

Zum Schluss 11 Uhr! Zum Schluss 11 Uhr!

„Im Massenquartier“

Posse in 1 Akt von Ludwig Hirschfeld.

Karten im Vorverkauf: bei der Tageskasse Vorm. von 9-1 und Nachmittag von 3-6 Uhr; Konti, Spezialitäten-Traffik, Andrassystrasse 29, und bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-utca 1

Nach 12 Uhr im I. Stock Casino de Paris. Auftreten der weltberühmten Gesangs- und Tanzattraktionen.

ROYAL ORFEUM

ERZSÉBET-KÖRÜT 31. TELEFON 110-22

Jeden Abend 8 Uhr das unübertreffliche Aprilprogramm. Gastspiel der in Budapest mit beispielloser Begeisterung akklamirten kais. chinesischen Schauspielerin **Mme Chung** und Gesellschaft. In der altchinesischen Legende „Die chinesische Prinzessin“. Ferner die sensationellen Attraktionen **Moran & Wisser, Dio and Terry, The Tups**, und noch 12 erstklassige Nummern. — Jeden Sonn- und Feiertag Nachmittags 3 1/2 Uhr grosse Familienvorstellung: **Die schlaue Comtesse** mit **Berta Kornai** und das ganze Variété-Programm zu ermäßigten Preisen. Im Wintergarten Nachts 12 Uhr **Royal-Cabaret**. Lauter neue Tanz- und Gesangsschlager. Zigeunermusik (Vince Kükö mit Kapelle) bis 5 Uhr Früh.

ROYAL CABARET

Im Gebäude d. Royal Orfeums (VII., Elisabethstr. 31.)

Nachts 12 Uhr Gesang- und Tanzvorstellung mit Auftreten von 40 Schönheiten und zwar: **Helene Lanna, Alma Belloni, Viola Valeska, Renée Rejane, Armanda Marlon, Zezé, Heddy Flott, The 4 Rocking girls, Selma Brendendorf, Agi Norma, Louise Frippon, Else Sareno, Herma Severa, Charlotte Wolter, Toto Rufat Bey, Grete Carles, La Marcella, Adele Váradi, Erzi Szép, Marika Stollowa, Sisters Elekis, Mimi Korintha, Irén Antal, Charlotte d'Or, Lulu Rascel, Annie Neumann, Stella Black-Schwarz** etc. Entrée bis 1 Uhr Nachts 1 Krone. Nach 1 Uhr freies Entrée. Balmabille. Zigeunermusik bis 5 Uhr Früh (Vince Kükö sammt Kapelle).

Miethe zahlen

Sie für ein altes überspieltes Klavier oder Pianino monatlich 16-20 Kronen, während für monatlich 20 Kronen Sie ein neues, vorzügliches Instrument sich anschaffen können. Das **heisst** sehr viel, denn ein Klavier ist ein stets werthvolles Einrichtungsgut, welches heutzutage bei keiner intelligenten Familie fehlen soll. Wenn Sie Ihre musikalischen Bedürfnisse befriedigen wollen, können Sie Ihr **Geld** am besten anlegen, indem Sie sich bei unserem Zwanzig-Kronensystem das Instrument, statt es zu mieten, gleich anschaffen. Diesen Vorzug sind nur wir in der Lage Ihnen zu bieten, — also kommen Sie zu uns, bevor Sie Ihr Geld auch weiter für Mietgebühren **vergeuden.**

MUSICA Klavier- und Instrumentenvertriebs-Akt.-Gesellschaft

Budapest, VI., Teréz-körut 1/a.

Telephon: 4-81.

Generalvertrieb der „Eufon“-Sprechmaschine ohne Schalltrichter. Künstlerplatten.

Sofort Ihr rechtmässiges Eigenthum ist ein Klavier (nicht durch Abonnement), wenn Sie **10 Gulden Monatsraten** in **Reményi's** erstklassigem grossen Klavieretablissement bezahlen.

Budapest, VI., Königsgasse 58.

Preisliste und Prospekte gratis.

Erholungsbedürftige und Kranke finden Genesung in der altbewährten **Heilanstalt Priessnitztal** in Mődling

Mässige Preise. Prospekt gratis. Chefarzt: Dr. Josef Weiss

Dr. Illés Márton FOGORVOS

Budapest, Erzsébet-körut 34, 1. em.

Készít mindenféle műfogakat (kautschuk-arany), egész fogsorokat, aranyhidakat. Foghúzás fájdalom nélkül. Legmérsékeltbb árak. Részletfizetés is!

Rendelés d. e. 9-1-ig, d. u. 3-6-ig.

**Schicht-
Seife**

Sie können reich werden

schon am 25. April und am 1. Mai.

Für 5 Kronen monatlich spielen Sie jährlich bei 15 Ziehungen mit 2232 Treffern in der Höhe von

2.777,000 Kronen

mit folgenden fünf Losen:

- 1 Stück Hypothekenlos vom Jahre 1906
- 1 „ 30% Hypotheken-Gewinnschein
- 1 „ Italienisches Rothes Kreuz-Gewinnschein
- 1 „ Basilika-Gewinnschein
- 1 „ Elisabethlos

Diese Lose verkaufe ich im Depot bei Entrichtung einer Angabe von 10 Kronen für 275 Kronen. Nach Erhalt der Angabe sende ich dem Besteller einen die Serien und Nummern der obigen Originallose enthaltenden Depotschein, auf Grund dessen er an sämtlichen Ziehungen theilnimmt und die Gewinne ausschliesslich ihm zufallen. Der Rest des Kaufpreises ist nach Belieben, jedoch in mindestens 5 Kronen-Raten monatlich, zu tilgen.

Ziehungen sind jährlich: 25. April; 1. u. 16. Mai; 25. Juni; 1. und 25. August; 1. September (2 Ziehungen); 25. Oktober; 1. und 15. November; 27. Dezember; 2. Januar; 1. u. 15. Febr.; **Insgesamt 15 Ziehungen.**

Letzte Ziehung im Jahre 1959.

Nach jeder Ziehung wird die **Ziehungsliste** versendet. Nach Entrichtung des Kaufpreises folge ich die obigen Lose aus.

Haupttreffer: 300,000 Kronen.

Schön Armin jun. Bankhaus BUDAPEST, Erzsébet-körut 48.

Agenten werden in allen Theilen der Welt aufgenommen.

Gegründet im Jahre 1884.

Müvirágok, kócsag, strucz- és disztollak koszoruk, pálmák, szobadiszek gyárban

Junker Henrik

müvirág gyárainak raktárában

Budapest, Király-utca 54. Telefon 118-09

Feltűnő szép ujdonságok virágokban.

DIESE WOCHÉ!

- 1000 färbige u. weisse Herrenhemden, per St. 2.70, 3.50 u. 5 K.
- 1000 Herren-Unterhosen m. Knöpfen o. Schnur, pr. St. 2, 3 u. 4 K.
- 1000 Kravatten, prachtvolle moderne Muster, pr. St. 1, 2 u. 3 K.
- 1000 Schlafhemden, mod. Besetzaufputz, pr. St. 2.50, 3.50, 4.50 K.
- 1000 Gilets mit prachtvollen modernen Dessins, pr. St. 6, 8 u. 10 K.
- 1000 Paar Herrensocken, glatt oder mit Muster, pr. Paar 50 h., 1 u. 2 Kronen.

Faragó Rezső, Herren- Damen- u. Kinder-Modewaarenhaus zur „NAP“

Budapest, VII., Erzsébet-körut 20. szám.

PENSION OPERA

Budapest, VI., Andrassy-ut 21, II. Stock

(vis-à-vis der kgl. ung. Oper). An der Haltestelle der elektr. Untergrundbahn. Beste Kommunikation nach allen Richtungen. **wird am 1. Mai eröffnet.** Ranges, schöne geräumige Gassenzimmer mit allem Komfort; exquisite Küche. elektr. Beleuchtung, Bäder, Lift.

Diner-Abonnement. Telefon 82-14.

IRODÁNAK

udvari lakás, május 1-ére kiadó. Bővebbet Rákóczi-ut 80, a házfelügyelőnél.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 19. April 1911.

Neues Bester Journal.

Seite 19

Magyar Színház.

Eljen a király!
Vigjáték 3 felvonásban. Irták Hennequin és Weber. Fordította és rendezte: Göth S. Gáton báró Göth De Bliqy herceg E. Molnár Courbier Lucien Tarnai Louburier Huszár De Kerlandeo Réthy Gaingand Boros Auguste Csizsér Boncardon Gere Liroché Kürthy Panent Karádi Rendőrbiztos Havas
Kezdeté fél órákor.

OLYMPIA

VII. Erzébet-körút 26. sz. Vornehmstes Etablissement für kinematographische Vorstellungen. Kapellmeister Neszmélyi, Musikkompositeur.
Das goldene Mahl
Dramatische Geschichte aus klassischer Zeit.
Neueste Nachrichten.
Vorwöchentliche Weltereignisse kinematographiert.
Vögel im Walde.
Herrliche Naturaufnahme. Vorstellung von halb 6 Uhr angefangen.

Royal-Orpheum

VII. Elisabethring 31.
Heute Abends 8 Uhr das unübertreffliche Aprilprogramm, Gastspiel der in Budapest mit beispielloser Begeisterung akklamirten kais. chinesischen Schauspielerin **Mme Chung und Gesellschaft** in der altchinesischen Legende: **Die chinesische Prinzessin**. Ferner die sensationellen Attraktionen: **Moran und Wisner, Dio and Terry, The Tups** „Die schlaue Comtesse“, „Die neue Einrichtung“, „Lizsénótá“ u. noch 12 erstklassige Nummern. etc. Jeder Sonn- und Feiertag Nachmittags halb 4 Uhr **grosse Familien-Vorstellung**: Die schlaue Comtesse mit Berta Kornai u. das ganze Variétéprogramm zu ermässigten Preisen.

OMNIA

A főváros legnagyobb és legszébb mozgófénykép palotája.
Budapest, VIII., József-körút 31.

Minden nap rendkívüli jó műsor !!

Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1911

Ein Coupon	1 Coupon	7 Kronen
Meter 3.10 lang	1 Coupon	10 Kronen
kompletten Herrenanzug (Rock, Hose, Gilet)	1 Coupon	12 Kronen
	1 Coupon	15 Kronen
	1 Coupon	17 Kronen
	1 Coupon	18 Kronen
	1 Coupon	20 Kronen

Ein Coupon zu schwarzen Salon-Anzug K 20— sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte

Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft. Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Infolge riesigen Warenumsatzes stets grösste Auswahl ganz frischer Stoffe. Fixe billigste Preise. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung auch kleiner Aufträge.

PRACHTROSEN!

Prämiirt mit 2 goldenen Medaillen.



Garantiren für sicheres Anwachsen und reiches Blühen.

- 10 St. Rosenhochstämme, nur Neuheiten, 2jähr. Kronen K 20.—
- 10 St. Rosenhochstämme mit 2jähr. Kronen, ältere beste Sorten K 16.—
- 10 St. Buschrosen, nur Neuheiten K 10.—
- 25 St. Buschrosen in 5 besten Sorten K 14.—
- 10 St. Schlingrosen, Crimson Rambler K 7.—
- 20 St. Immerblühende Topfpflanzen für 2 Fenster- und Balkonkästchen K 10.—
- 10 St. Chrysanthemum in 10 Riesen-Prachtsorten K 5.—
- 20 St. Kaisernelken, immerblühende Prachtsorten K 12.—
- 10 St. Cactus Edel, Dahlien, nur feine Sorten K 5.—

Versand franko sammt Packung nach jedem Ort
Illustrirter Hauptkatalog mit bewährten Kulturaneleitungen gratis

Exportgärtnerei

M. Fr. Wilk Jun. & Co.

Feketehalom, Zeiden, Brassó-megye, Ungarn.

WESTINGHOUSE AUTOMOBIL-GARAGE UND REPARATURWERKSTÄTTE

PAVA-UTCA 10-12. Telephone 176-41.

Repertoire des Nationaltheaters. Donnerstag, 20. April, „Pau“, „Magyarosan“, „Mint a mezőnek virágai“, „Kend a pap“, (J.-Ab. 74.) Freitag, 21. April, zum ersten Male „2x2=5“, (J.-Ab. 75.) Samstag, 22. April, „2x2=5“, (J.-Ab. 76.) Sonntag, 23. April, Nachm. „Vizkereszt“, Abends „2x2=5“

Repertoire des königl. ung. Opernhauses. Donnerstag, 20. April, „Troubadour“, Freitag, 21. April, „A zsidónő“, Samstag, 22. April, „Bánk bán“, Sonntag, 23. April, „Tessza“.

Repertoire des Lustspieltheaters. Donnerstag, 20. April, „Utánam“, Freitag, 21. April, Gastspiel des Berliner Deutschen Theaters: „Komödie der Irrungen“, „Heirath wider Willen“, Samstag, 22. April, „Sumurun“, Sonntag, 23. April, Nachm. „A millió“, Abends „Komödie der Irrungen“, „Heirath wider Willen“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Donnerstag, 20. April, „Anatól“, Freitag, 21. April, „Eljen a király“, Samstag, 22. April, „Sárga lilom“, Sonntag, 23. April, Nachm. „A kis lord“, Abends „Eljen a király“.

Repertoire des Königstheaters. Donnerstag, 20. April, „A babuska“, Freitag, 21. April, „Czigányszerlem“, Samstag, 22. April, „Luxemburg grófia“, Sonntag, 23. April, Nachm. „A babuska“, Abends „Czigányszerlem“.

Repertoire des Hauptstädtischen Stadtwaldchen-Theaters. Donnerstag, 20. April, „A szoknyadrág“, Freitag, 21. April, „A millió“, Samstag, 22. April, „A testőr“, Sonntag, 23. April, Nachm. „A cornevillei harangok“, Abends „A tanítónő“.

Beraktározások

vasbeton raktárakba külön fiülkékkel.

Butorszállítást helyben és vidékre új butorkocsikhan elvállal

MAUTNER HENRIK

butorszállító

VIII., József-körút 21. Telephone: 57-36.

Magasabb pénzkölcsönt zálogcédulákra

szerzünk (ismét zálogházból). A lejáratkor hosszabbításra átvesszünk, ellenőrizzük minden irányban, az árveréstől megmentjük.

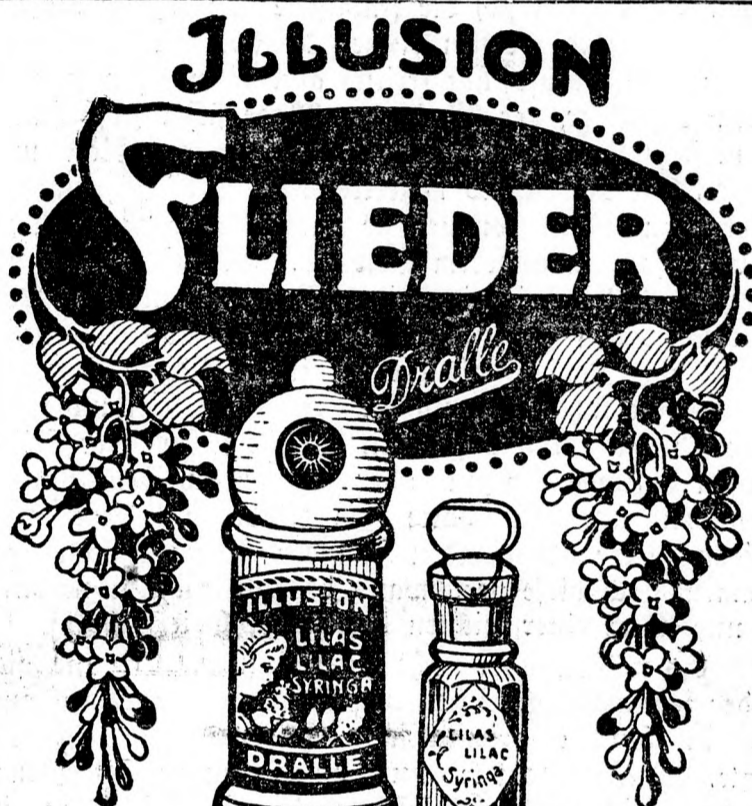
TAUSZIK D. és TSA, Gyár-utca 21. sz.

Himbeersyrup

hergestellt aus Himbeeren des Riesengebirges, mit bester Raffinade eingekocht (offerirt billigst)

Löwits Liqueurfabrik, Schatzlar (Böhmen).

Proben gratis und franko gern zu Diensten.



Ein Atom genügt.

Preis K. 4.—

Blüthentropfen ohne Alkohol im Leuchthurm

Wundervoller, täuschend natürlicher Duft des frischen Malflieders.

Brüssel 1910: Grand Prix.

Georg Dralle, Hamburg und Bodenbach a. E.

BRISTOL kalapáruda,

Budapest, Váci-körút 21. sz. (Ó-utca sarak.)

Ajánlja elsőrangú kalapkülönlegességeit. Tirard Frères Paris (elsőrangú) K 15.—

Legmagasabb kölcsön

sorsjegyekre és vidéki takarékpénztári részvényekre	K 132.—
Konvertált jelzálog sorsjegyre	K 105.—
Hazai takarékpénztári	K 10.—
Erzsébet szanatórium	K 14.—
Jószív	K 28.—
Bazilika	K 36.—
Magyar vör. ker.	K 60.—
Ólasz vör. ker.	K 60.—
Osztr. vör. ker.	K 60.—

Zálogban levő vagy részletve vásárolt sorsjegyeket kiváltjuk a nagyobb kölcsönt adunk részlet. Letétjegy (aláírva) részletve befizethető. A huzát a kölcsön apró részletekben törleszthető. A huzát sokat ellenőrizzük, nyerevényről értesítjük.

Hecht Bankház R.-T.
Budapest, Ferencziek-tere 6.



Budapest, IV., Szervita-tér 3. főemelet. Kérjen Modellalbumot.

Szőrme, ruha, szőnyeg Molykár ellen legbiztosabban megvédhető a

Hűtőház-ban

Telefon 66-97.

BÜSSING a világ legjobb teherautója. **HELIO GARAGE** TELEFON 91-57 BUDAPEST V. TELEFON 23-65 BALVÁNY U-12 **BÜSSING** teherautó-fuvarozás

Ahasverus.

Die Osterwoche bringt auch die sagenhafte Gestalt des Ahasverus in Erinnerung. Gaston Paris weist in einer eingehenden Monographie nach, daß sie keineswegs in allen christlichen Ländern bodenständig, sondern, daß sie überhaupt erst ein Produkt des Mittelalters ist. Die Annahme, daß die Ahasverus-Sage bald nach dem Tode Christi entstanden sei und sich vom Tage auf Golgatha bis zur Gegenwart fortgepflanzt habe, ist irrig. Die Evangelien berichten zwar vom Simon von Kyrene, der Christus das Kreuz nachträgt, wissen aber kein Wort von dem Jerusalemer Schuster Ahasverus zu erzählen, der den auf seinem Leidensweg ausruhenden Heiland vor seinem Haus forttrieb, worauf Christus ihm entgegenkam, „ich werde ruhen, Du aber sollst wandern, bis ich wiederkomme“, d. h. also bis zum Tage des letzten Gerichts. Wahrscheinlich ist die Sage ein literarisches Produkt, das an die Stelle im letzten Kapitel des Johannisevangeliums anknüpft, aus der die Frühchristen schlossen, daß dieser Lieblingsjünger des Herrn und Apostel ein ewiges Leben habe, und die sich mit der weiteren Legende vermischte, nach der der Kriegsknecht Malchus, der als Thürhüter des Kaiphas den Heiland schlägt, zur Strafe dafür ewig unter der Erde um die Säule laufen muß, an die Christus gebunden wurde.

Das erste schriftliche Zeugnis über die Ahasverus-Sage findet sich bei dem im Jahre 1237 gestorbenen englischen Chronisten von Wendover, der berichtet, ein im Jahre 1228 in England reisender armenischer Bischof habe erzählt, daß er den Thürhüter des Kaiphas noch selber kenne, der jetzt nach seiner Taufe unter dem Namen Joseph als heiliger Einsiedler in den Bergen Armeniens lebe und auf Vergebung für den Schlag hoffe, den er dem Erlöser in Unkenntnis seiner Persönlichkeit gegeben habe.

Sehr bald machten sich Hochstapler die Mär vom ewigen Juden zunutze, um auf Kosten von Leichtgläubigen ein bequemes Wanderleben zu führen. Im Jahre 1267 taucht in Forlì ein Schwindler auf, von dem der um 1300 verstorbene Astrolog Guido Bonatti erzählt, daß er sich als denjenigen bekannt habe, der Christus den Schlag verjagt habe und sich deswegen Buttadeus (Butzare = schlagen) nenne. Ungefähr um dieselbe Zeit wird der ewige Jude auch in Flandern, in der Bretagne und an anderen Orten gesehen, und im Jahre 1542 will der Student der Theologie Paulus von Eizen, der später Bischof von Schleswig wurde, den ewigen Juden in Hamburg gesehen haben, wie er während der Predigt barfuß der Kanzel gegenüberstand. Den Bericht, den er darüber später seinen Schülern erstattete, ließ einer von ihnen, Chrysothomus Dädalus, 1564 buchhändlerisch verlegen, und die Broschüre bildet die Grundlage des 1602 erschienenen Volksbuches vom ewigen Juden, das dann in die Simrock'sche Sammlung deutscher Volksbücher übergegangen ist und zur Verbreitung der Sage beigetragen hat.

In den Niederlanden taucht er als „Jhaak Loquedem“ und in Spanien als „Juan Espira en Dios“

(d. h. „Hoffe auf Gott“) auf, wo er als Abzeichen eine schwarze Binde quer über die Stirn trägt, auf der ein flammendes Kreuz andeutet, daß sein sich immer wieder erneuerndes Gehirn ebenso schnell von der Neue verzehrt wird. Dazu kommt dann noch die Sage, daß er zum schlotternden Greise geworden, alle hundert Jahre in eine schwere Krankheit verfällt, aus der er sich zu weiteren, hundertjährigem Leben verjüngt. Mit dem aus dem Jahre 1774 stammenden Fragment Goethe's, der den ewigen Juden zum Helden eines großen Epos machen wollte, beginnt dann die moderne Periode der literarischen Bearbeitungen des Stoffes.

Die Blouse als Jubilarin.

Diese Dienerin, am Auferstehungsfest der Frühjahrsmode, wurden es — so lesen wir in der „Frankfurter Zeitung“ — zwanzig Jahre, daß die Blouse erstand und in das Reich der Mode ihren Einzug hielt. Bei ihrem Vordringen stets vom Siege beglückt, eroberte sie sich bald weite Gebiete und entfaltete sich vom einfachen Wesen im Laufe der Modejahre zu herrlicher Gestalt, die sich gern mit Pracht umgab. Wie oft hat die Industrie, die ihr anfänglich nicht wohlgeinnt war, das Ende der Blouse prophezeit! Umsonst, sie blieb am Leben und strafe die Behauptung von dem schnellen Modewechsel. Längst hat sich die Industrie mit ihrem Dasein abgefunden und großen Nutzen daraus zu ziehen verstanden. Die Blouse hat freilich auch einen starken und treuen Beschützer, der sich in der Mode sicher zu behaupten versteht, das ist der Schneideranzug aus Rock und Jaquet. Die beiden sind unzertrennlich, und um einander dauernd zu fesseln, kommen sie nach koketter Modeart zu jeder Saison in anderem Gewand. Besonders für die Blouse waltet dabei eine nimmermüde Phantasie. Von der beherrschenden praktischen Hemdblouse aus gestreiftem Flanell oder Zephyr, als die sie ihren Einzug begann, entfaltete sie sich nach und nach zu einem Kleidungsstück großer Eleganz und Schönheit, bald in hellfarbiger Seide, bald in luftigen Spitzen oder klarem weißem Battist. Dann, mit einemmal hatte die Mode an dem vom übrigen Kleide abtödenden Ton der Blouse Abstand genommen, doch diese verschwand deshalb nicht, sie verbarg sich nur unter einer leichten dunklen Schleierhülle.

Es währte aber nicht allzu lange, bis sie sich wieder selbstständig, und diesmal mit Perlenknoten und in bunten orientalischen Farbendessins, hervorwagte. Dies bedeutete nur einen kurzen Uebergang, und nunmehr ist die Zulassung der Fingerblouse in der Frühjahrsmode gesichert. Unverhüllt zeigen die weißen Keim- und Battistblousen wieder schöne Handstickereien in klarem Dessins und geschickte Einsätze, die sich rund um den freien Hals legen. Und auch zu ihrer Umform, in der sie vor zwanzig Jahren erschien, ist die Blouse zurückgekehrt, und in dieser einfachen Gestalt ist sie zur Zeit in Paris ganz besonders beliebt. Die salbige Hemdblouse mit Kragen und langen Ärmeln ist aus weißem Battist und ihre einzige Schönheit ist der tadellose Sitz, den ihr der Hemdenschneider gibt, und die feine Handarbeit, die die Näherin dazu thut. Als

Auspug trägt diese Blouse nur schmale Einfäse von Irlandegitter oder Point Lure zwischen ihren Falten und dem einseitigen plissierten Jabot. Der Jabot darf nie fehlen. Wenn seine Garnitur nicht in schmalen Spitzeneinsätzen am Saum besteht, so muß es ein großbogiger Feston aus Battist sein, der auf Spitzeplyse ruht. Am Halse beginnt der Jabot breit, mindestens bis zum Arme hinreichend, und verjüngt sich merklich nach dem Gürtel zu. Je voller und breiter ein solcher Jabot, desto reicher und freundlicher der Schmuck, der sich Blouse und Jaquet gleichzeitig mittheilt.

Der tolle Herzog.

Aus dem Leben eines italienischen Duodezjünglers erzählt Galvano Anagnola in dem in Piacenza erscheinenden „Nuovo Giornale“ amüsante Geschichten. Es handelt sich um den verachteten Herzog Karl III. von Parma, der so tolle Streiche machte, daß man ihn für verrückt oder für einen abgefeimten Bösewicht halten mußte. Anagnola's Tante aber, die in Parma lebende Gräfin Emilia Scribani-Rossi, die zehn Jahre lang erste Hofdame der Gemahlin des Herzogs war, meint, daß Karl III. weder verrückt, noch verrückt, sondern ein rücksichtsloser „Bivore“ war, ein Mann, der das Herzogthum als sein persönliches Eigenthum betrachtete und es deshalb wie eine Citrone auspressen wollte. Da er sich jedoch in Parma, „diesem stupiden Nest“, langweilte, war er den größten Theil des Jahres ausreisen. Wenn er dann heimkehrte, brachte er für den ganzen Hof, besonders aber für seine Frau, eine Prinzessin von Bourbon, kostbare Geschenke mit; die Gattin kannte aber ihren Gatten und schüttelte, wenn ihr die Kostbarkeiten überreicht wurden, sorgenvoll das Haupt, wobei wohl dem Gehege ihrer Zähne ein vorsichtig gemurmertes: „Timeo Danaos!“ entfloß, was in Anbetracht der Thatsache, daß sie eine ausgezeichnete Lateinerin war, nicht Wunder nehmen konnte.

Und die Herzogin hatte mit ihrer Besorgnis immer recht, denn es kamen wenige Tage nach der Ankunft des Herzogs regelmäßig ganze Berge von Rechnungen an, die die Fürstin, da der Herzog gewöhnlich vollständig ausgepumpt war, aus ihren eigenen Ersparnissen begleichen mußte. Wenn Karl, der sogenannten „Staatsraison“ gehorchend, in Parma bleiben mußte, wurde er zuerst verdrießlich und dann tyrannisch; die Hofdamen und Räte benutzten solche Gelegenheiten, um an persönlichen Gegnern Rache zu nehmen. Als eines Tages der Minister Guard den Herzog allerlei Anschuldigungen gegen die Leiter der Salzwerke von Salsomaggiore insinuirte, ließ Karl kurzerhand die ganze Salinenverwaltung verhaften; als er sich dann aber überzeugen mußte, daß die Anlagen ganz haltlos waren, versetzte er dem Minister vorverammelter Hofgesellschaft eine schallende Ohrfeige, in dem er ihm zurief: „So behandle ich Verleumder!“ Einmal bemerkte der Herzog bei einem Galaeen, wie einer der Diener ein Viertel Huhn hinter eine Thür legte, um es für sich bei Seite zu schaffen. „Sehen Sie mal nach, ob dort nicht etwas hinter der Thür liegt!“ rief Karl dem Haushofmeister zu. In demselben Moment war er

Die Nebenbuhler.

Roman von Ernst Daudet.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

Nach einigen Sekunden einer tödtlichen Furcht schien etwas Leben in sein Gesicht zu kommen; er blickte Teresa mit erwachendem Verstandnis an und wie eine Klage tönten einige Worte aus seinem Munde:

— Ach Du bist, mein Kind.

— Ja Papa, ich bins. Deine Teresa, Deine liebende Tochter. Aber um des Himmels willen, sprich, was ist Dir, was ist geschehen?

Sie hielt ihn noch immer an sich gedrückt und bedeckte den hilflosen alten Mann mit ihren Küffen und Liebkosungen, wie eine Mutter, die ihr krankes Kind in den Armen hält. Doch schon war er abermals in seine furchtbare Starheit verfallen, die ihn auch bisher umfangen gehalten, und auffspringend, rannte Teresa zur Thür, riß sie auf und schrie aus Leibeskräften:

— Zanetto! Maria! Rasch, rasch, zu Hilfe!

Die alte Köchin und der junge Diener kamen herbeigekürrt und Beide begannen zu jammern, als sie ihren Gebieter bewußtlos daliegen sahen. Teresa behielt noch soviel Geistesgegenwart, daß sie die nöthigen Weisungen erteilen konnte. Zu dem Burschen gewendet, sprach sie:

— Laufe zum Doktor Luigi, Zanetto, und sage ihm, Dein Gebieter sei krank, sehr krank sogar, und trachte, daß er auf der Stelle kommt, wenn er zuhause ist. Sollte er nicht daheim sein, so eile in die St. Katharinen-Apothek und sprich mit dem dien-

thuenden Arzt; aber bringe mir unbedingt Jemanden sofort herbei. Ich bitte Dich, mein guter Zanetto, beile Dich . . .

Der Junge stürmte hinaus und durch den Garten, um buchstäblich laufend die Richtung nach dem Hause des Doktors Luigi einzufolgeren. Inzwischen sagte Teresa zu der alten Maria:

— Bis der Arzt kommt, hilf mir, meinen Vater möglichst bequem zu betten. Reiche mir dieses Kissen . . . so, schiebe es ihm unter den Kopf . . . dieses andere unter seinen Rücken . . . Beile Dich ein wenig . . .

Die arme Alte trippelte hin und her, ohne etwas Rechtes zustande zu bringen, und hob alle Augenblicke die Schürze empor, um ihre Thränen zu trocknen, die ihr über die welken Wangen liefen. In ihrer Herzensangst von einer ungeahnten Kraft erfüllt, war Teresa umso eifriger thätig, und beinahe ohne jede Hilfe gelang es ihr, den noch immer Bewußtlosen so bequem wie möglich auf dem Divan zu betten. Der Kranke athmete schwer und unter lautem Stöhnen, während es von Zeit zu Zeit wie ein Krampf durch seinen Körper lief. Dieses Stöhnen und Zuden waren die einzigen Anzeichen des Lebens, das noch in ihm war. In ihrer Ohnmacht, etwas zu seiner Erleichterung oder Belebung beizutragen, fühlte sich Teresa von einer namenlosen Angst erfaßt, der sich die Furcht vor einer Katastrophe zugesellte . . .

Jetzt vernahm man eilfertige Schritte im Garten, und gleich darauf trat Doktor Luigi von Zanetto begleitet in das Atelier. Er näherte sich sofort dem Kranken, auf den ersten Blick die Bedenklichkeit seines Zustandes erkennend. Während er mit sich vom ersten Moment im Klaren darüber war, daß es sich hier um einen schweren Schlaganfall handle,

suchte er nach Worten, um das junge Mädchen, das in namenlosem Bangen auf das Ergebnis seiner Untersuchung wartete, einigermaßen zu beruhigen.

— Ich kann mich für den Augenblick noch nicht über die Veranlassung dieser Ohnmacht Ihres Herrn Vaters äußern, mein Fräulein, sprach er, und fügte nach einer Pause hinzu: Hatte er schon früher solche Anfälle?

— Nein, erwiderte Teresa, um nach einigem Ueberlegen ergänzend fortzufahren: Einmal hatte er schon einen solchen Ohnmachtsanfall.

— So? machte der Doktor kurz.

— Ist der Zustand meines Vaters besorgniserregend, Herr Doktor?

— N . . . ein, sagte er zögernd und fügte, um weiteren Auseinandersetzungen vorzubeugen, hinzu: Wir wollen den Kranken in sein Zimmer schaffen, wo ich ihm die nöthige Behandlung besser angebeihen lassen kann.

Damit faßte der Doktor, ein kräftiger Mann, den Maler unter den Armen, Zanetto nahm ihn bei den Füßen und zu Zweien trugen sie ihn in sein im ersten Stock gelegenes Zimmer, wo sie ihr sorgsam auf sein Bett legten. Allein gelieben, entkleidete der Arzt den Kranken und ließ ihn zur Ader, worauf wieder etwas Lebensfarbe in sein wachsgelbes Gesicht trat. Teresa, die sofort herbeigerufen wurde, küßte ihn zärtlich und fragte:

— Fühlst Du Dich schon besser, Papa?

Ein schwaches Lächeln umspielte die Lippen des Malers. Er verstand zwar nicht, was man ihn fragte, aber er sah seine Tochter, und dieser Anblick wirkte beruhigend und tröstend auf ihn. Inzwischen hatte sich der Arzt an einen Tisch gesetzt und ein Rezept geschrieben, das er Teresa mit den Worten übergab:

schon selbst aufgesprungen, um das „corpus delicti“ zu holen; er hielt es triumphierend in der Hand, um es allen Anwesenden zu zeigen, und schlug es dann dem diebischen Diener höchst eigenhändig um die Ohren. „Scherze dieser und ähnlicher Art machte der Herzog oft. Dem Herzog von Modena stellte er einmal einen Edelmann Namens Dodici (Zwölf) mit den Worten vor: „Das ist Dodici, der Sohn des Treddici (Dreizehn), ein Narr für Quattordici (Vierzehn).“

Allerlei.

(Eulenspiegel Shaw.) Bernard Shaw hat jetzt in seinem Freunde Archibald Henderson einen neuen Biographen gefunden. Henderson hat in seine ausführliche Lebensgeschichte des Dichters ein paar bezeichnende, bisher unbekannte Geschichten von ihm eingeflochten, die hier ad majorem gloriam des großen Schnurrenmeisters wiedergegeben seien. Shaw hat ein Landhaus in Hertfordshire. Als Henderson ihn fragte, warum er gerade diese Gegend so besonders liebe, führte Shaw ihn auf den Kirchhof und zeigte ihm einen Grabstein, der die Aufschrift trug: „Jane Oversey. Geboren 1815, gestorben 1895. Ihre Zeit war kurz.“ „Ich glaube, fügte Shaw erklärend hinzu, „wenn man von einer Frau, die 80 Jahre erreicht hat, so etwas sagen kann, dann ist dies gerade für mich das geeignete Klima.“ — Gegenüber der Lady Randolph Churchill hat Shaw einmal den kürzeren gezogen. Sie lud ihn schriftlich zu einer Gesellschaft, Shaw aber lehnte mit den Worten ab: „Bestimmt nicht! Wodurch habe ich einen solchen Angriff auf meine wohlbekannte Gewohnheit herausgefordert?“ Sie antwortete: „Von Ihren Gewohnheiten weiß ich nichts; hoffentlich sind sie nicht so schlecht wie Ihre Erziehung.“ Hierauf wußte Shaw nichts Anderes zu thun, als einen langen, sehr langen, erklärenden Brief zu schreiben, womit er sich also geschlagen bekannte. Mit den Londoner Theatern hat Shaw einen heftigen Kampf ausgefochten, aber nicht etwa um etwas, das zu seiner Tätigkeit als Kritiker gehörte, sondern um etwas rein Äußerliches. Für die Theaterbesucher ist in England bekanntlich die korrekte Kleidung, Evening dress, strenge Vorschrift. Shaw aber zog es vor, in seinem geliebten Sammtjacket zu erscheinen. Eines Abends kam er wieder im Sammtjacket, und der Logenschlichter hielt ihn an. „Woran stoßen Sie sich?“ fragte Shaw, „etwa an dem Sammtjacket?“ Der Logenschlichter nickte bejahend. „Sehr gut“, rief Shaw, „das kann ich ablegen!“ Damit zog er wirklich das anstößige Kleidungsstück aus und machte Anstalten, sich in Hemdärmeln auf seinen Platz zu begeben. „So geht es auch nicht“, sagte der Logenschlichter besorgt und suchte Shaw festzuhalten, worauf dieser mit gutgeputzter Entzückung meinte: „Glauben Sie etwa, ich ziehe mich noch weiter aus?“ Seitdem aber konnte er ungestört im Sammtjacket erscheinen.

(Die Geschichte eines Jubiläumsgeschenks.) In einem Petersburger Blatt liest man: Ein Herr von Rang, Stand und Vermögen feierte jüngst in Odessa das dreißigjährige Dienstjubiläum. Man weiß ja, wie so etwas in Rußland gemacht wird. Da sitzt solch ein Mafk Alievitsch auf seinem Platze, und plötzlich kommt ihm die Erleuchtung: „Apropos, Ivan Zwanowitsch, wissen Sie auch, daß ich bald mein Jubiläum feiere?“ Und

Ivan Zwanowitsch läuft mit der wichtigen Neuigkeit von Hinz und Kunz, und das Jubiläum wird großartig gefeiert. So war es auch diesmal. Zwar liebten die Unterbeamten ihren Chef eigentlich nicht, im Gegenteil, sie haßten ihn wie die Sünde, aber sie sammelten gerade deshalb Spenden und bekamen auch richtig mit allerlei Reden und Aufmunterungen, wie: „Aber bedenken Sie doch, wenn Sie sich ausschließen, was wird er davon denken?“ dreihundertzwanzig Rubel zusammen. Das war ja nicht zuviel, aber auch nicht zu wenig, um Sr. Excellenz ein nettes Geschenk zu machen. Allein, was sollte man schenken? Nach kurzer Zeit hörte man, daß Excellenz so nebenbei geäußert hätte, daß ihm das für das Geschenk bestimmte baare Geld lieber wäre, als das Geschenk selbst. Ein paar Tage darauf, kurz vor dem Jubiläum, kam dann der vermittelnde Handlanger und sagte, Excellenz habe geäußert, daß er von dem zu erwartenden Geldgeschenk gern sofort hundert Rubel hätte, da er momentan ganz abgebrannt sei... Die Unterbeamten beriethen über den ungewöhnlichen Fall und beschloßen, die hundert Rubel herzugeben, wenn Excellenz sich bereit erklärte, den Empfang des Geldes schriftlich zu bescheinigen. Ein paar Tage später wiederholte sich dieselbe Geschichte noch einmal: und man gab wieder hundert Rubel gegen Unterschrift des Jubilars. Endlich kam der große Tag des Jubiläums: Gratulationen, Geschenke, Reden, Anstoßen, Thränen, Dank, Rührung... und die Unterbeamten überreichten einen Briefumschlag, in dem ein Zettel lag; auf diesem Zettel stand geschrieben: „In Folge der von Eurer Excellenz vor dem Jubiläum ausgesprochenen Wünsche haben wir die Ehre, als Jubiläumsgeschenk 120 Rubel in baarem Gelde und zwei von der Hand Eurer Excellenz unterzeichnete Quittungen über je 100 Rubel zu überreichen. Wir wünschen Eurer Excellenz ein langes Leben!“

(Ein Geschenk für die Königin von England.) Alle Stände wetten in England an ihrem Theil zum Glanze und Gelingen des Krönungsfestes, das bekanntlich im Juni gefeiert werden wird, beizutragen. So hat die Gewerkschaft der Londoner Fächerfabrikanten beschlossen, der Königin Mary zu ihrer Krönungstoilette einen Fächer zu schenken, der ein wahres Wunder von Schönheit und Kostbarkeit zu werden verspricht. Es wird natürlich ein Spitzenfächer sein, und zwar wird er aus den werthvollsten und prächtigsten Honiton-Spitzen bestehen. In der kleinen Ortschaft Honiton, im östlichen Devonshire an den fruchtbaren Ufern des Otterflusses gelegen und auch durch ihre vorzügliche Butterproduktion bekannt, werden die besten englischen Spitzen hergestellt. Von Honiton aus hat die Spitzenart, die man „Points d'Angleterre“ nennt, ihren Siegeslauf durch das ganze übrige Europa genommen. Als Gestell des Fächers dient ganz heller, makelloser Schildpatt, dessen Anlagen aus feinstem Golde sind. Der Fächer wird der Königin während der Krönungsfeier aller Wahrscheinlichkeit nach nicht nur als Schmuckstück, sondern auch noch aus einem praktischen Grunde höchst willkommen sein. Es ist nämlich zu vermuten, daß die Luft in der Halle von Westminster in Anbetracht der sommerlichen Jahreszeit und der Fülle der in engem Raum versammelten Menschen Einiges zu wünschen übrig lassen und an die Kräfte des Königs-paares nicht unerhebliche Anforderungen stellen wird. Die Königin wird daher gewiß Gelegenheit haben, den

Fächer seiner eigentlichen Bestimmung nach zu benutzen und sich während des angreifenden Schauspiels, dessen wichtigste Teilnehmerin sie ist, ein wenig Kühlung mit ihm zu verschaffen.

(Evolution des modernen Dienstmädchens.) In Padua ist dieser Tage „ein Ding passiert“, das mitgeteilt zu werden verdient, da es zeigt, wie weit die „Evolution“ des modernen Dienstmädchens schon gediehen ist. Das Dienstmädchen einer angesehenen Familie der Stadt ergriff — wie im „Gazzettino“ erzählt wird — vor Kurzem die Flucht und nahm außer dem jungen Herrn des Hauses, dem Sohne der Herrschaft, etliche Hundertlivrescheine und den kostbaren Pelz der Herrin mit. Man kann sich denken, welche Aufregung das Verschwinden des kaum flügge gewordenen Jünglings in der Familie hervorrief. Während man Alles in Bewegung setzte, um das verliebte Pärchen wieder einzufangen, traf bei den besorgten Eltern das folgende von Mailand datirte Briefchen ein: „Liebe gnädige Frau! Sie brauchen gar nichts zu fürchten. Wir haben einen Frühlingsausflug gemacht und sind gegenwärtig in Mailand, wo wir bis Dienstag bleiben wollen, um dann nach Padua zurückzukehren; vielleicht werden wir uns aber vorher noch zwei Tage an den Seen aufhalten. Johann geht es sehr gut. Der Pelz hat mir ausgezeichnete Dienste gethan: gestern hat es nämlich geschneit und heute ist es auch sehr kalt. Mit bestem Gruß Ihre Marie.“ Es wäre nicht gut, wenn das Beispiel von anderen „leuzlich angehauchten“ Dienstmädchen nachgeahmt werden sollte; wenn sie aber schon in den Frühling hinaus müssen, sollten sie wenigstens die jungen Söhne und die Winterpelze ihrer Herrschaft zuhause und in Ruhe lassen.

(Die zehn Gebote der Hygiene in den englischen Schulen.) Aus London wird berichtet: Die englischen Schullehrer arbeiten mit den Hygienischen Hand in Hand, indem sie für die Gehege und Vorschriften einer vernünftigen Gesundheitslehre in den Schulen Propaganda machen. Die Zöglinge mehrerer Schulen lernen jetzt einen Dekalog, dessen „Gebote“ vielleicht auch in andern Schulen gelehrt werden könnten. Er lautet: 1. Ich will, daß das Fenster meines Zimmers Tag und Nacht geöffnet sei, damit ich mich nicht so leicht erkälte. 2. Ich will Gesicht und Hände immer sauber halten. 3. Ich will mir vor dem Essen die Hände waschen. 4. Ich will mir jeden Morgen beim Aufstehen und jeden Abend vor dem Schlafengehen den Mund auswässern und die Zähne putzen. 5. Ich will jede Woche wenigstens ein oder zwei Bäder nehmen. 6. Ich will durch die Nase zu athmen suchen und den Mund dabei geschlossen halten. 7. Wenn ich husten oder niesen muß, will ich mich zur Seite wenden oder ein Taschentuch vor den Mund nehmen. 8. Ich will nie auf den Fußboden der Treppen oder auf das Trottoir spucken. 9. Ich will immer langsam essen und gut kauen. 10. Ich will alle meine Angehörigen lieben und achten und jeden Tag eine lieblich gute Handlung thun.

(Der leuchtende Bleistift.) Von einer hübschen Erfindung, die es ermöglicht, im Finstern zu schreiben, berichtet „Tit Bits“. Es sind in England seit Kurzem Bleistifte im Handel, an denen ein ganz kleiner Akkumulator angebracht ist; sie tragen — am spitzen Ende — ein winziges Lämpchen, das einen hellen Lichtschein auf das zu beschreibende Papier wirft.

— Lassen Sie, bitte, dieses Medikament sofort anfertigen; es wird Ihrem Kranken wohl thun, wenn Sie ihm davon stündlich einen Eßlöffel geben. Ich werde Ihnen auch einen Wärter für die Nacht schicken...

Das junge Mädchen wollte ihm ins Wort fallen, um zu sagen, daß es die Pflege des Patienten selbst übernehme; allein der Doktor ließ ihm keine Zeit dazu und fuhr rasch fort:

— Unter den gegebenen Umständen sind Komplikationen nicht ausgeschlossen und darum müssen Sie einen verlässlichen Wärter bei der Hand haben. Morgen werde ich sehr früh hier sein; hoffentlich wird es mir gestattet sein, Ihnen tröstlichere Nachrichten zu geben als heute.

Er streifte den Kranken nochmals prüfenden Blickes und empfahl sich. Eine Stunde später fand sich ein Wärter aus einem Krankenhause ein, der seinen Posten am Lager des noch immer bewußtlosen Mannes bezog und Teresa das Versprechen abnahm, sich nach eingenommenem Diner zu Bett zu legen; sollte es notwendig sein, so werde er sie schon wecken lassen. Er betonte nachdrücklich, daß sie im Interesse des Kranken selbst der Ruhe pflegen müsse, da der Fall ein solcher sei, daß einige Tage hintereinander eine anstrengende und mühevollen Pflege erforderlich sein würde; in Wirklichkeit aber wollte er, dem Doktor Luigi die volle Wahrheit über die Sachlage mitgeteilt hatte, vermeiden wissen, daß den für den folgenden Tag zu gewärtigenden Aufregungen, die das junge Mädchen übermäßig zu erschöpfen drohten, noch eine schlaflose Nacht und die mit einer solchen naturgemäß verbundene Ermattung vorausgingen.

Trotzdem schließ Teresa nur wenig und der Morgen graute kaum, als sie sich schon im Zimmer

ihres Vaters einfand. Der Kranke hatte die Nacht ruhig, in einem Zustande der Betäubung verbracht, der nach wie vor besorgniserregend blieb. Der Wärter behielt seine Gedanken für sich und antwortete ausweichend auf die Fragen des jungen Mädchens. Zwei bange Stunden verstrichen noch, bevor der Doktor anlangte. Als Teresa ihn endlich eintreten glaubte sie, das Heil ziehe mit ihm ins Haus ein. Er untersuchte den Kranken und sah seine schlimmsten Befürchtungen bestätigt: die Lähmung schritt langsam, doch unaufhaltsam weiter, das Gehirn funktionierte kaum mehr, der Herzschlag wurde immer schwächer, — es war nur mehr die Frage von Stunden. Die Augen des jungen Mädchens hingen wie gebannt an dem Gesicht des Arztes, der sich jetzt emporrichtete, nachdem er das Ohr nochmals lauschend an die Brust Montalti's gedrückt hatte. Sein Blick begegnete dem des armen Kindes, dessen traurige, bekümmerte Miene ihm die Kraft benahm, unverhüllt mit der Wahrheit hervorzutreten. Er schüttelte daher bloß den Kopf und sagte:

— Ihr Vater ist recht schwach, sehr, sehr schwach. Nur ein Wunder vermag ihn noch zu retten... Muth, mein Fräulein...

Auf einen Faustheil sinkend, schlug Teresa beide Hände vor das Gesicht und brach in lautes Schluchzen aus. Der Mann der Wissenschaft überließ sie eine Weile ungestört ihrem Schmerz und erst als sie einen Moment zu weinen aufhörte, sagte er, um für die Erfordernisse der nächsten Stunden vorzujorgen:

— Sind Sie allein hier, mein Fräulein? Haben Sie keinen Verwandten, keinen Freund...

Von einem Priester wagte er noch nicht zu sprechen, trotzdem ein solcher vonnöthen gewesen wäre, und wollte wenigstens veranlassen, daß das

junge Mädchen in diesen traurigen Stunden seines Lebens eine theilnehmende Seele um sich habe. Teresa dachte sofort an Jean, denn sein Herz mußte für das Leid des ihrigen jedenfalls das meiste Verständnis haben; seine Liebe mußte ihr die sicherste und verlässlichste Stütze sein. Doch eine mädchenhafte Scheu hielt sie zurück, den geliebten Mann zu sich beschleiden zu lassen, und sich hinsetzend, warf sie hastig einige Worte auf's Papier, die sie zu Raymond Lagarde schickte. Sie zweifelte keinen Augenblick daran, daß Raymond auf ihren dringenden Ruf seine Abreise ohneweiters verschieben werde; seine Freundschaft dünkte ihr eine unermessbare Zufluchtsstätte, ein über Alles siegreicher Schutz zu sein.

Wir haben gesehen, daß Raymond die Botschaft des angebetenen Mädchens in dem Moment erhielt, da er sich anschickte, Rom zu verlassen. Er eilte herbei und begegnete auf der Treppe dem Doktor, der gerade herabkam.

— Herr Raymond Lagarde? fragte er.

— Jawohl. Was ist geschehen?

— Herr Montalti liegt in den letzten Zügen... Ein Schlaganfall hat ihn dahingerafft... Ich als Arzt bin bereits überflüssig... es handelt sich jetzt um die Tochter... die des Beistandes bedarf...

Erblickend hatte Raymond die Trauerkunde vernommen. Er mußte sich gewaltsam beherrschen, um nicht zu taumeln; dann sprang er die Treppe empor und drang in das Zimmer des Sterbenden ein. Er trat an das Bett und neigte sich über die dort liegende regungslose Gestalt.

— Montalti, mein armer Freund, stammelte er. Ich bin's, Raymond. Hören Sie, verstehen Sie mich?

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Möbel

Saloneinrichtung. Mahagoni, Kanapé, Kautenils, Seffel, modern, Tisch 95 fl. verständig. Lázár-utca 3. 44022

Herrenzimmer. Mahagoni, Bücherstapel, Schreibtisch, Lederfauteuil 130 fl., engl. Ledergarnitur, verständig. Lázár-utca 3. 44020

Mahagoni = Schlafzimmereinrichtung, geschlossene Kleiderklosette, Glashaftel 130 fl., Polsterbetten, Federbetten, Seffel, Tisch, echte Lederfauteuil mit Federn 300 fl. verständig. Lázár-u. 3. 44021

Amerikanische Schreibtische, Mahagoni, neunzig Gulden zu verkaufen. Lázár-utca 3. 44023

Butor nagyaruház Király-utca 27, az udvarban. **Pontos butorvevőknek:** finom fényezett háló-, ebédlo és őrizzoba berendezés, valamint egyszerű butorok legjobb kivitelben jótállás mellett rendkívül olcsó árakban csak **Pechneré**, butornagykereskedő. Tessék a címre figyelni. 45213

Hassán könyvtár, 16 ajtós ó-német, legfinomabb kivitelben és mindenféle butorok olcsón eladók. **Budán**, Margit-körút 50. Steinitz és Schulz. 88001

Mielőtt lakását berendezésként látogassa meg a **Lakásberendezési vállalat V.**, Nádor-utca 4, alatti butorkiállítás. A készpénzárakon, kényelmes fizetési feltételek mellett is vásárolhat. 45971

Wunderpreise. Mahagoni Schlafzimmer von 110 fl., komplett Polster-Speisezimmer 190, einzelne Kredenzen 50, Chaiselongue 12, verschiedene Möbel spottbillig Csövös-gasse 23. 55223

Möbel. Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, Klaviere, Hotel- und Bade-Einrichtungen zu noch niedrigeren preisen verständig. Zahlungsbedingungen liefert Loko und Privat Modern lakberendezés, Budapest, Szerecsen-utca 10. Großer Album 1 Strone. 44048

Mahagoni = Schlafzimmer mit theiliger Toilette 185 fl. Mahagoni Polster-Speisezimmer mit 6 Lederfauteuil 300 fl. Andrássy-ut 60, Csengery-utca 34. 88459

Gelegenheitsmöbelverkauf Moderne Schlaf-, Speisezimmer, einzelne Möbelstücke, Mahagoni, Polstermöbel, Hartholz, per Majja oder bequeme Theilzahlungen billigt verkauft Csányi-utca 12. Möbelgeschäft. 88719

Schlafzimmer. ein feiner Speisezimmer und 4 Seffel billigt zu verkaufen. VI., Rózsá-utca 27, II. Stof, Thür 9. 88671

Gelegenheitskauf und Verkauf von Möbeln. 150 Zimmer-Einrichtungen, Schlafzimmer, Speise-, Salon- und Herrenzimmer jeder Ausführung billigt zu verkaufen. Budapest, Szerecsen-utca 1. I. em. 44036

Butorvevők! Saját érdekében el ne mulassza megtekinteni Farkas Lőrincz műasztalos butorraktárát, hol izléses szolid butorok vannak raktáron. Ujpest, Téli-utca 46. 88168

Möbel von Gelegenheitskäufen werden billigt gegen vortheilhafte **Ratenzahlungen**, sowie gegen Kauff verkauft im Wobellager Weinberger Nissa, Hunyadi-tér 3. 88402

Auf Visitation gekaufte Möbel von feiner bis zur einfachsten Ausführung wegen vollständiger Anlieferung des Geschäftes sämmtliche am Lager befindlichen neuen und gebrauchten Möbel verkaufe unter dem Einkaufspreise. Anesel és társa, Dob-utca 22. 87399

Iróasztalok jobb kivitelben Somló Jenő műasztalosnál, Üllői-út 99. 47259

Gelegenheits-Möbelverkauf. Mahagoni-Schlafzimmer, Toilette 180, Polster-Speisezimmer 250, Chaiselongue 12, Kisten 14 fl. Schöberlbetten zu billigen Preis. Pártos, Aradi-utca 19. 47260

Világos divatos hálószoba 120 frtért sürgösen eladó. Király-utca 98a, földszint 1. 55740

Butor addig saját érdekében ne vásároljon, míg meg nem tekinti **Teréz-körút 20.** szám alatti nagy butor-áruházat. Óriási nagy választékban nagyon olcsón fedezheti szükségletét. **Egyszerű polgári**, valamint urasági butorokban mesés nagy raktár. **Hálók**, ebédlo, őrizzobák, börgarnitürak, vas- és rézbutorok **nagyon jutányos árban** kaphatók. **Balassa Gyula és Társa, Teréz-körút 20.** Kérjük a címre figyelni. 44081

Butor. Szép fényezett teljes hálószoba azonnal eladó. Megtekinthető félkettőtől ötig. Rákóczi-út 51. I. 11. 55783

Elköltözés miatt finom **barokk-butor**, ebédlo, háló, gázlámpák, függönyök, egész lakásberendezés eladó. 10-3 között Lipót-körút 3, III. emelet 27. 88655

Feinés Speisezimmer und Schlafzimmer nur an Private billigt zu verkaufen. Zu beschichtigen von 9-4 Uhr. Izabella-utca 68a, II. 17. 88734

Komplettes Speisezimmer mit echten Lederfauteuil, Dekorationsdivan etc., bestes Wiener Fabrikat, billigt abgegeben. Nur an Private. 8-10 Uhr Vormittag und 1-4 Nachmittag. Eötvös-utca 24, III. St. 26. 46237

Möbel. Schlaf-, Speisezimmer und Saloneinrichtungen. Herrschaftszimmer, Bureaueinrichtungen, Messing- und Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge fauft und verkauft Frau **Karl Wechsler, Király-utca 23, I. St., Erste Kazinczy-utca.** 88720

Seffel, Gartenseffel, Lederseffel, Nohrseffel, Speisezimmerseffel, Schattenseffel, Kautenils, Kinderseffel. Kleines fauft man gut u. billigt bei **Langraf Mór**, Seffelabriks-Niederlage, Budapest, IV., Gerlóczy-utca 2. (Központi városház.) 88721

Möbelcredit neuen Systems. Möbel in bester Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigenes Haus). Bei Kreditanfrage Kauffpreis, bloß 6% Zinse; von der verbleibenden Schuld. 88714

Möbel in guter Ausführung, in großer Auswahl außerordentlich billigt. Dessewily-utca 35, Tischler. 88715

30% Ersparnis! Regi butorszalon, Budapest, Ferenciek-tere 3. felmelet. **Kauf, Verkauf** von Herrschafts- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Polstermöbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telephon 82-13. 88713

Möbelgeschäft wegen Ueberföhlung alle am Lager befindlichen auschließlich gute Qualität, Speisezimmer- und Speisetermöbel, billigt zu verkaufen. Hlebovik, Jozsef-körút 42. 88716

Butor. Egy modern, fényezett, világos, komplett hálószoba, egy szürke, modern, fényezett, komplett ebédlo, előszoba és konyhaberendezés sürgös elutazás miatt azonnal eladó. Váci-körút 60, II. 10. 44080

Antik börgarnitürak, uri ebédlo, mahagoni háló, vas-mángorló azonnal olcsón eladó. Kossuth Lajos-utca 115 II. 1. 41963

Wohnungen Modern olcsó lakások azonnal, vagy május negyredre kiadók. I., Márvány-utca 27. 47515

Elegáns lakások 3 és 4 szobával, légszesz, villany, gázfözo, városi telefon, remek kilátással Krisztina városban kiadók. Györi-út 2/c. Pedagógiával szemben. Telefon 160-84. 88553

Csinosan butorozott udvari szoba azonnal kiadó. Damjanich-utca 36, II. udvar, II. 2. 46254

Gassenzimmer mit elektrischer Beleuchtung sofort zu vermieten. Lipót-körút 8, III. 10. 88662

VII., Damjanich-utca 30 4., 5., 6. zimmerige moderne Gassen-, Garten- und Hofwohnungen sind per Mai und August zu vermieten. 44076

Für 35 Kreuzer täglich eleganter Wohnung. Csengery-utca 72, II. 12. 88658

Zwei schön möblierte Gassenzimmer zu vermieten. Badezimmerbenützung. Anker-köz 2, IV. Stof. Lift. 88674

Podmaniczky-utca 73. sz. alatt két egymással levő háromszobás lakás, minden melékkelhelyiséggel, első emeleten. IX., Tepey-utca 6. szép kötszobás utca, udvari lakás melékkelhelyiséggel, május elsejére kiadók. 88679

Modern új házban 5 szobás lakás kiadó. Krisztina-körút 167, a Fővárosi szinkörút átlapján, május elsejére. 48492

Háromszobás utca lakás május elsejére kiadó, butor eladó. Kazinczy-utca 2, házfelgyelo. 88693

Új bérpalotában 3-4 szobás minden kényelemmel felszerelt modern lakás májusra kiadó. Budafoki-út 22. 46207

Két nagy butorozott szoba, egyik utca, furdoszoba használat, esetleg zongorával, lépcsőházi bejárattal, kiadó. Rottenbiller-utca 19, földsz. 3. 55767

Azonnalra kiadók 3-4 szobás lakások és sarok bethelyiséggel, modern új házban. VIII., Kun- és Álföldi-utca sarok. 44078

Podmaniczkygasse 73 sind schöne Gassenwohnungen mit allen Nebenräumlichkeiten per Mai zu vermieten; so auch IX., Tepey-gasse 6. 88600

Gizella-ut 47, beim Stadtwaldchen, im neuen Hause, sind moderne zweizimmerige Hofwohnungen, eine dreizimmerige Gassenwohnung, lichte Werkstätte zu vermieten. 88692

Modern udvari lakások, furdoszobás, májusra olcsón kiadók. Akácfa-utca 27. 55755

Moderne zweizimmerige Wohnung, Mezzanin, Vor-, Bade-, Dienstbotenzimmer, abrefebalber von der Partiet per 1. Mai abgegeben. Visegrádi-utca 66, Thür 4. 88793

Dreizimmerige Gassenwohnung, Neubau, Népszínház-utca 46, Mai zu vermieten. 88701

Zünzimmerige Herrschaftszimmer per Mai. Wesseleny-utca 10. 88702

Der Mai zu vermieten große Gassenwohnungen, 2 und 3, auch 4 zimmerige, sämmtliche Nebenräumlichkeiten, 1 Zimmer, Küche. Népszínház-utca 42. 55752

Wohnungen. möbliertes Zimmer, Geschäftsfökalitäten allerbilligt vermittelt **Sárfauy, Hausinspektor,** Königs-gasse 41. 55738

Musik. **Stuhlfögel**, sehr kurz, freuzföchtig, mit Metallplatte, guter Ton, um 220 fl. zu haben in Eder's Klavierfabrik, Parisi-utca 1. 47543

Bösendorfer, kurz, schwarz mit gutem Ton ist, sehr preiswürdig zu verkaufen in **Eder's Klavierfabrik**, Parisi-utca 1. 47540

Pianino sehr gut im Ton, hübsch ausgestattet, fast neu um 250 fl. zu haben in **Eder's Klavierfabrik**, Parisi-utca 1. 47541

Chubar Pianino, sehr gut, billigt zu verkaufen, Rottenbiller-gasse 37/2, 2. Etage, I. St. 10. 47542

Klavier! Bevor Sie ein Klavier kaufen oder mieten wenden Sie sich in eigenen Interesse, an den größten und ältesten Klavierfabrikanten. Moderne, kurze, neue Pariser-Klaviere und Pianinos von 800 aufwärts. Neberpielte Klaviere zu jedem Preis. Garantie 10 Jahre. Billige Miete. Neue Abtheilung: **Bequeme Monatsraten!** Gustav Gedenast, Budapest, Gießelaplatz 2. Gegründet 1865. Telephon 169. 85218

Geschäfte **Bäckerei** und Konjimmühle-Verpachtung, neu eingerichtet, Wasser- und Motorbetrieb, für Brodfabrik geeignet, in Budapest. Brieflich unter „C“ an die Exp. 88547

Sofort abzugeben. Ringofen- und Dachstuhlgeföabrik, verbunden mit einer Tgänzigen Lohndampfmöhle, mit großem Kundenkreis, wird wegen Familienzwänge um jeden annehmbaren Preis gegen gute Zahlungsbedingungen abgegeben. Jeder Bem rber möge sich direkt an Eigentümer nach Belovár-Belisi-Sredie wenden. Paul Birgner. 88632

Solddetailgeschäft wird zu kaufen gesucht. **Zuföchriften unter „Polgár 65“** an die Exp. 88542

Geschäftsfökal in **Trencsen**, Teplitz, sämmt Portal und Stölagen, sehr guter Posten, für welche Branche immer geeignet, ist per 1911 zu vermieten. Näheres bei Emil Polák, Konditor in Trencsen. 43493

Vendéglo, évente 1800 hektó italfogyasztással, haláleset miatt 4500 forintért eladó. Csapláros, nös, elszámolásra 1000 forint biztosítékkal azonnal felvétetik. Sándor-tér 4, vendéglo. 55759

Vidéki nagy forgalommal bíró városban levő, annak közepében fekvő rég fennálló 20 teljesen berendezett szobából álló szálloda azonnal berbeadó. Bövehb felvilágosítással szolgál Wertheimer Manó és fia cég, Nagyszombat. 46259

Atelier a Belváros legelegánsabb és legforgalmasabb utcájában, modern új házban, lift használatával **május 1-re kiadó.** Bövehb Fényképező 676" jelöge alatt Blockner J. hirdetőiroájában, IV., Semmelweis-utca 4. 41958

Geschäftsverkauf. Ein gutgehendes Schrittmotorengechäft, welches 15 Jahre heicht, ist wegen eingetretener Todesfälle sofort zu verkaufen. Das Geschäft ist mit Wohnung verbunden. Adr. in der Exp. 55757

Fodrászület eladó. Bövehb Bástya-utca 5. földsz. 3. 55747

Friseurgeschäft ist dringend zu verkaufen. Dob-u. 65, ajtó 12. Karos. 88732

Dienst u. Arbeit **Gute Köchin**, die selbstständig kochen kann, wird für ein Restaurant an einer Stöge per sofort aufgenommen. Näheres bei Kaufmänn. Konjimmühle Casin, Post: Gara Dnefi, Rumänien. 88629

Geucht wird eine zuverlässige Frau zum Aufräumen der Wohnung, Adreje (150127), bei Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 46192

Tüchtiger Telegraphist und Dekorateur übernimmt Arbeit, geht auch ins Haus arbeiten. Schächter Viktor, Regi posta-utca 4. 88606

Beständige Frau, herrschaftliche Köchin, wünscht über den Tag als Köchin angestellt zu werden bei einer Herrschaft. Telb: Ferencz-gasse 26, Th. I. N. 3. 88682

Lebensmittel **Tofajer** Samorodner, 1906er, 5 Liter 10 Kronen. Tofajer Ausbruch, süß, 5 Halbliterflaschen 12 Kronen franko verichidit Gritner Lajos in Tofaj. 88442

Házilag fözött bárazkkek várnak kilóját 240, szilvalekvárnak 120. Gyümölcskivitel Csongrádról. 48252

Zuckererben, heutige, 100-heutige Erdäpfel 24.—, Solospargel, schneeweisse, 3 Kronen per Kilogramm, Hauptfestalat, wunderföhner, 16.—, Salatgurke, 120, großer Karfiol 32 Heller per Stück, Monatsrettig 16.—, Junger Zwiebel, 3 Heller per Bund, verwendet unfrüht mit Radnake Stefan Ráner, Südrüchlenengros, Budapest, Szarka-utca 5. 88701

ÁLLANDÓ nagy butorvásár az Iparcsarnokban—Városliget.

Mely a budapesti asztalos és kárpitos ipartestületek védnöksége alatt álló alkalmi egyesületek által létesített, hol a n. é. közönségnek alkalma van a legujabb és legszolidabb kivitelü berendezéseket jutányos árakon beszerezni.

Minden butorért jótállást vállal a vezetőség. **Egész nap nyitva TELEFON 60-50.**

TAPETEN

Ausser Kartell! Den Herren Hausbesitzern und Architekten empfehle ich mein reich assortirtes Lager in englischen und französischen Tapeten. **Anerkannt billigste Einkaufsquelle.**

MANGOLD MANÓ, VIII., József-körút 31b. **Auf Wunsch** erscheine ich **pünktlich** mit Musterkollection. **Telephon 62-71.**

Mit 10% billiger als überall. 300 Zimmer

Möbel

stehen fertig zur Auswahl. Von einfachster bis zu feinsten Ausführung werden mit Garantie verkauft.

Varga Mihály és Társai

Jetzt Kristóf-tér 8, I. St. **Vorm. Koronaherczog-u. 2** **Gegründet 1875.**

Die weltberühmten original englischen **The Champion- und Premier-Fahrräder** mit Doppelglodenlager u. Freilauf, liefern wir mit **3jähriger Garantie** ohne jede Preisermäßigung, zu streng original Fabrikpreisen gegen Monatsraten von 12-15 Kr. **Fahrradbestandtheile** zu sämmtlichen Fabrikatören der Welt (Innere und äußere Gummil, Gloden Lampen, Pedallen, Ketten, Konusse und Schalen etc.) in Folge unseres Reisetoujours zu tief reduzierten

Original Fabriks-Engros-Preisen auch in die Provinz und wohin immer

JAKOB LANG u. SOHN, Fahrrad-Engros-Geschäft. — Größtes und ältestes verlässliches Fahrradgeschäft Österreich-Ungarns. **Budapest, VIII., József-körút 41.** Filialen: VII., Baross-tér 4. Ofen, II., Margit-körút Nr. 6. **Grosse Preisliste mit 1000 Abbildungen gratis und franko.** **Rothe Mäntel** liefern wir zu **Kronen 6.—**

Glänzenden Verdienst

kann sich jede Person ohne Mühe und ohne Kapital im eigenen Heim verschaffen. Näheres kostenlos. Offerten sofort an **Berolina**, Breslau, Postamt 1, Schliessfach 15.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inkratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

- I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung. II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. M. Engelmann Papierh., Margarethenring 51a. + Geschwister Wegh Papierhandlung, Margarethenring 7. IV. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Keckeméteggasse 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5. V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. + Frau Josef Hollós Trafik, Hold-u. 9. VI. Bezirk. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. + Olivia Bedcsula, Andrassystr. 38. + Ilona Rohonczy Trafik, Andrassystr. 48. + J. Weder, Trafik Andrassy-strasse 84. + Wwe Arm. Bleuer Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). + Frau Rác Trafik, Theresienr. 30. + Jenny Wottitz, Trafik Szondy. 17. + Bela Wollner Annoncenzexp., Grosse Feldgasse 28. + Josef Heimler Trafik, Andrassystr. 50. + Mark Németh Trafik, Váci-körút 1, Anker Palais. VII. Bezirk. Frau Karl Mayer Papierhandlung, Arénasstrasse 44. + Frau Wwe, Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-str. 50. + Frau Zsiga Ringstrassenbad Trafik, Elisabethring 51. + Wwe Simontsis Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelgasse 2. + Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsq. 69. + Petris, Elisabethring 2. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-strasse 34. + J. Popper Trafik, Königsq. 1. VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-str. 1. + Frau Eduard Kirchbaum Trafik, Rákóczi-str. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volks theater gasse 5. X. Bezirk. Czako's Nachfolger Novotny, Steinbruch Ligetplatz 2. Neupest. Witwe Therese Deucht Zeitungsverscheiss, Arpadg. 10. Sowie in allen bestaccrediteten Annoncen-Bureaux. Kauf u. Verkauf Gebrauchte u. neue feuer feste und einbruchsfähige Raffen, auch Original Friedrich Wiebe und F. Wertheim und Co., wenig gebrauchte, offerirt billig Budapest Raffen-Niederlage, Budapest, V., Göttergasse 6. 47512 2 méter üvegfal eladó. Lárkány, Kossuth Lajos-utca 5 45243 Zalogházból kiváltott új Pöntlas-függöny és Bonfan fel árban eladó. Ovoda-utca 40, II. 7. 55750 Rosen, Nellen, Rosenhochstämme, nur Neuhaiten mit 2jähr. Kronen, 10 Stück 20 Kronen. Rosenhochstämme mit 2jähr. Kronen, ältere, die besten Sorten, 10 Stück 16 Kronen. Buchstrofen, 2jähr., nur Neuhaiten, 10 Stück 10 Kronen. Buchstrofen, 2jähr., ältere, die besten Sorten, 10 Stück 8 Kronen. Kaitenmellen, immer blühende, 10 Stück 5-10 Kronen. Versand franco sammt Packung gegen Nachnahme nach jedem Ort. Garantie für sichere Anwachsen den vollen Werth oder gratis Ersatz, so wie reiches Blühen. Illustrirte Kataloge gratis. Th. v. Krauß, Exportgärtner, Fetekehalom (Zelden) bei Braßó, Ungarn. 43976 Smyrna-Zepich, ganz neu, ist wegen kleinem Platz zu verkaufen. Kislaludy-utca 26, I. 1. 55736

- Selbst erzeugte Damen Hemden, Ausstattung, Bettwäsche und Herren-Beizwäsche auffallend billig zu haben im Feinbes'ischen Waarenhanje, Károly-körút 9, im Hofe. Nichtentprechende Waaren werden bereitwillig retournirt. Streng solide feste Preise. 47220 Post-Schreibmaschine Nr. 10, tabellos, für R. 220 verkäuflich. Zuschriften unter „A. O. 71“ an die Exp. 89627 Buchenholzbohle zu kaufen gesucht. Offerte unter „Produktion Obergungarn 150“ an die Exp. 88570 Bronzeluster zufolge günstigen Kaufes mit bedeutendem Preisnachlass mit Ausstattung zu verkaufen. Elektrische, Gasluster, Petroleumlampen, Eisenpaten Gebld. Ueberzeugen Sie sich. Lázár-utca 3. 44024 Perferseppische, echt, fl. 14 verkäuflich. Lázár-utca 3. 44025 Csillárok, gáz és villamos, legolcsóbban részletre is. Stern, Lipót-körút 20. 44489 Kaffien, Dokumentenschränke, feinst, neu und benützte, liefern allerbillig Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utca 31b. Telefon 174-71. Gartenseffel, Tisch, Weinpult, Bierapparate, Tischstühle, Glasgeschirre, Eßbestecke allerbillig. Király-utca 25, Braun és Társa. Restaurant postmanden. 87400 Perzsaszönyegek dus választékban a közeledő nyári idény miatt majdnem beszerzési árban, tehát 25-30%-kal olcsóbban mint bárhol, eladnak. Perzsi megbizottunk veletlen alkalmi vétele. Ugyanott legművészesebb szönyegjavítás és tisztítás elvállaltatik. Teheráni perzsaszönyegbehozatal, Eszkü-ut 5, Klotild-palota. Telefon 15-60. 45152 Bronzluster, Gasstocher allerbillig. Zwillingger, Hajós-utca 1. Telephon 43-54. 41734 Bronze-Luster für Gas und elektrisch. Nicht, anerkannt soll des Fabrikat, äußerste Fabrikpreise. Lusterfabrik Stern, Merkel & Comp., Bpest, VII., Kazinczy-utca 42. Telefon 26-95. 41732 Thüren, Fenster, Eisenreuleung, alte, neue in jeder Dimension und Form billig zu haben bei Hoffmann & Steiner, VIII., Tisza Kálmán-ter 4. Bestellungen werden nach Maß angefertigt. 87397 Ingenieur-Instrumente, Photographie-Apparate, Präzisions, Binokle, alle Fabrikate, neu und gebrauchte, billiger als überall bei Hatjék Emil, Andrassy-ut 13. Filiale: Elisabethring 38. Kauf, taucht. 43013 Wertheimlaffen, verschiedene Größen und Sorten billig zu verkaufen. Winter, Dob-utca 3. 87401 Egy elegáns hajtó és egy zsaluskocsi eladó. Bálint-u. 18. 55645 Takaréktűzhely. Vendéglői és kisebb asztaltűzhelyek eladók. Kiss, Csengery-utca 1. 55586 Messingborhanghállter, massivite Ausführung, 170 lang, mit zwei eleganten Trägern, 10 Ringe, 2 Endknöpfe, komplett 4 Kronen. Provinzaufträge gegen Postnachnahme. „Szönyegvásár“ Révay-utca 2. 88712 Gartenseffel, Tisch, Weinpult, Bierapparat, Eiskasten, Seffel, Eßbesteck, moderne Billard, Kaffeehaus-, Gasthaus-einrichtung, Terrassengeritter billig. Lauffer, Keresz-utca 33. 88690 Meglepő tavaszi és nyári ujdonságok érkeztek női és férfi szövetekben, kelengyékhez vászonárak Maradékok Aruházában, Dohány-utca 1. templommal szemben. 41962 Esterházykocsi, négyülésses, kitűnő karban, vidékre kiválóan megfelel, egy Paszketkocsi inasüléssel és egy pár parádés löszerszám eladó. Klauzál-utca 18, boruzletben. 44079

- Dringend zu verkaufen zwei schöne Salongarnituren nebst Vorhängen, ein feiner echter Teppich, ein Kartentisch. Zu beichtigen von 9-5 Uhr. Lánchid-utca 6, II. Et. 7. 55740 Partie Spitzenwaaren, Madeira-Batiste, Stidereien, prachtvolle Theaterchapes, Leinwandstoffe in gross und en detail bei Neumann Sándor, Szerecsen-utca 26. 46256 Billardbretter, 2 moderne Mahagoui Karambolbretter, wenig gebraucht, Eiskasten, 2 Meidinger Caffen, billig zu haben. Hotel Schmidt, Bácsfeketehegy. 88131 Miethung und Vermiethung Kálmán-tér közzvetlen közeleben, igen forgalmas helyen, néhány üzlet kiadó. Bövebbet Üllői-ut 4. sz., a portásnál. 41648 Mőzi geeignete Lokalitát ist zu vermieten. Näheres Gyár-utca 24, III. Stof 9. Sprechstunden 9-11, 2-4. 88698 Gewölbe Népszínház-utca 46, Neubau, Mai zu vermieten. 88700 Bolthelyiség, esetleg lakás-sal és üzlet, udvari pinceszehelyiség központi csarnok közeleben majusra kiadó. IV., Szarka-utca 7. 55746 Szép világos félemeleti helyiség és pinceszehelyiség. Hunyadi-ter 3, ostorgyár. 55745 Grund nebst Gebäude per August zu vermieten. VII., Dembinskygasse 4, beim Hausmeister. 44077 Geschäftsfotel, 2 Auslagen, 1 Dufnung, Alfen, Küche, 70 Quadratmeter groß, sofort zu übergeben. Kaffeehausrichtung 2000 Kronen. Das Lokal ist geeignet für Konditorei, Wein- und Mőzi z. Näheres: Kaffeehaus, Jozsef-körút 9. 88688 Allgemeiner Verkehr. Die Adresse wird gebeten aufzubewahren. Fischer Mór, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 2. Spezial-Bureau für Rechnungen und Beobachtungen. Vornehmste kontinentale Firma zur Erhebung verlässlicher Angelegenheiten. Anonyme Briefschreiber eruit. Delikate Missionen im In- und Auslande durchgeführt. Hausdiebe attrapirt. Perathschwinler entlarvt. Unrechliche Manipulationen festgestellt. Verhüllene Personen ausgeforscht. Verräther von Geschäftsgeheimnissen überführt. Gläubiger-Auspielung u. Waarenverdrückung konstatirt. Verbindungen in allen Gesellschaftskreisen. Telefon 33-02. 88624 Privatdetektiv-Weltauskunft „Globus“ bejagt distret Beobachtungen, Recherchen, Identitätsnachweise, Geizhals- u. Privatankünfte, Reiseaufträge nach dem In- und Auslande. Erzsébet-körút 15. Telefon 96-31. 87651 Kost, Quartier Gröheres Kind findet beste Verpflegung in deutscher Familie. Sommer am Land. Näheres unter „Gebildet“ an die Exp. 55791 Maschinen Halbstarke Heißdampf-Lokomobilen, 50-75 und 100 HP. liefert äußerst preiswürdig, mit vollster Garantie. A. Brud, Maschinenfabrik, Budapest, Váci-ut 64. 41742 Sodawassermaschinen und Sodawasserfasschen sind in bester Qualität und schönster Ausführung bei Vajda Dezső, 24c, Budapest, Marjanyitegasse, zu beziehen. 87290 Elektromotoren, transmissziós és gépek eladók Gárternél, Budapest, Gyár-u. 1. 44447

- Obst. Plutorangen, honigfüße, allerbeste Sorte, fünfjährig, 3.20, Originalstübe 180 Stück 7.50, Originalstübe 360 Stück 12.50, Karfiol, wunderhübscher Originalstübe, 18 Stück 4.-, fünfjährig 2.50 Kronen verendet mit Nachnahme unfrankirt Agrumen Südfrieden-ergröz, Budapest, Szarka-utca 7. 88706 Sommerwohnungen Villa am Schwabenberg, Tünder-utca 20, bestehend aus zwei zimmerigen Wohnungen mit separaten Küchen und einer einzimmerigen Wohnung, teilweise oder im Ganzen zu vermieten. Näheres I., Paultergasse 20, II. Stof 6. 88687 Nyári lakások parkban, fővárostól órányira, egy es kétszobás, burtozoza, könyhával, 50-80 forint. Mészárosné, Baracska, Fehér-megy. 55753 Bekleidung. Von Herrschaften abgelegte, jedoch sehr wenig benützte moderne Frühjahrs- u. Sommeranzüge, Ueberzieher, Uebergarbeude, Theater-, Bade- und Reifemäntel, wie auch große Auswahl in Salonanzügen, Gehröden u. Redingots, sowie Frack und Smoking in großer Auswahl zu den billigsten Preisen zu haben V. Bez., Gellibethy-utca 12, und Váci-körút 4. und II. Stof. Dasselbst werden feine Salon- und Frackanzüge zu Gelegenheiten aus, gegeben. Coullante Bedienung. Reelle Preise! Für nichtentprechendes wird das Geld retournirt. 47513 Tüchtige Wiener Schneiderin empfiehlt sich den Damen in Haus. Adler, I., Allos-ut 54, II. 4. 88677 Damenhüte werden für eine Krone aufgest. Modenschnittungen billig. Stahly-utca 5, I. 7. Neben Hochus. 41959 Moderne Herrenanzüge oder Ueberzieher verfertige ich nach Maß für 30 Kronen aus Schafwollstoffen feinsten Ausführung. Alexander Lápó, Herrenschneider, Budapest, Erzsébet-körút 1. Für die Provinz Stoffmüher franco. 44044 Sonn- und Regenschirme werden billig übergeben u. renovirt beim Erzeuger Kertész, Károly-körút 1, Ede Rákóczi-ut. Größtes Lager in Modeschirmen. 88722 Néhány ezer darab női filzkalap minden áron azonnal eladó. Levelek kéretnek: „Kalapos 27020“ szám alatt Schwarz József hirdetési irodájába, Budapest, Andrassy-ut 7. 46255 Realitäten Budakesz. Villa preiswürth zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Budapest, Gellibethy-utca 6, Kaffeehaus. 88578 Házak, telkek adas-vétel közvetitii és ugyanazokra kölcsönt szerez Vermes, Baross-ter 12. 88609 Ingatlan Budán házzal együtt, fűszeres és vendéglöknek konkurrenzia nélkül, 12000 frtért eladó. Czim a kiadoban. 88656 Budakeszin eladó 4 szobás nyaraló teljesen burtozoza, nagy veranda, erdő mellett. Telefon 921. 45244 Für Private ein modern gebautes hochhohes Familienhaus auf sehr ruhigem Plage in einer Provinzstadt Steiermarks an der Staatsbahn gelegen, in nächster Nähe vom Kurort Gleichenberg. Das Haus ist hochparterre heraufgebaut, hat Kellerräume, Waschküche, Badezimmer, im Hochparterre 3 Zimmer und Küche, im ersten Stof 4 Zimmer und Küche, Balkon. Elektrisches Licht und ein großer Gemüsegarten. Näheres Kapital 13,000 Kronen. Anfragen sind zu richten an Herrsch, Zelldach, Steiermark. 48232

- Gesucht Haus in Südburg zu mieten, günstigenfalls zu kaufen, Bedingung: Solider Bau, 4-5 Zimmer, trockener Keller, gutes Trinkwasser, großer Garten, eventuell Biere. Offerte mit ausführlicher Beschreibung des Objektes, sowie genaue Angabe des jährlichen Mietzinses, eventuell Kaufpreis an Herrn Ganz Orbán, Pest-Szent-Lórinóz, Üllői-ut 108. 88423 Grundverkauf in Mag-Dunafek ganz an der Station. Müller Lajos, Budapest, Aradi-utca 23, II. Stof 28. 55742 Geld Verfaßscheine, Gold, Silber, Platina, Brillanten kaufe zum höchsten Werth. Juwelier Schiller Jidor, VII., Sip-utca 8. Telefon 54-74. 47299 Verfaßzettel, Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakab, Juwelier, Király-utca 91, Ede Izabella-utca. 47256 Verfaßzettel, Brillanten, Juwelen, Antiquitäten, kaufe und verkaufe. Juweliergeschäft, Königsgasse 85. Telefon 95-48. 47308 Einlagerung auch mit Geldvorschuß für feine Möbel und Klaviere Barterre-Lokal vorthilhaft. Braun Gáspár, Kertész-utca 33. Telefon 46-76. 87403 Zalogezdulát, brilliánsokat, aranyat, ezüstöt, platinát, ékszeret veszek 100,000 kor-ig. Költsegmentesen kiváltak és a többletet kifizetem. Schwartz A., ékszerkereskedő, Erzsébet-ter 7. 45146 Personalkredite, Portfeuillekredite, Antabulatiókredite I. und II. Sz. Höchste Belehnung von Losen, Werthpapieren und Affien. Finanzierungen. Bankgeschäftliche Transaktionen jeder Art. Blumenthal Leopold, Vörösmarty-utca 45. 88632 Zalogezdulákat, brilliánsokvet, aranyat, ezüstöt legmagasabb árban veszek. Schwarz A., ékszerkereskedő, Erzsébet-ter 7. 45212 Pénzkölcsön legnagyobb összegig minden hitelképesnek. Atlasz, Wesselényi-utca 54. Válaszbélyeg. 43491 Gesundheitspflege. Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Discretion. Wollner Emma, Wesselényi-utca 28, II. Stof 24. (Ede Váci-körút). 87626 Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinikspraxis. Múlió Gúlió, VII., Baross-ter 12, I. St. 12a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 87768 Vagyazon, ha meghült és valódi Réthy-féle cukorkát vásároljon 60 fillért. 47302 Szülésznő, masszirozó nő lakik Alsóerdősor 34, I. 11. Kromek Vilma. 55770 Damen von hier und auswärts finden Aufnahme, werden bestens gepflegt in größter Verschwiegenheit, freundliche Information diskreter Angelegenheiten, bei intelligenter dipl. Hebamme. Mme. Stern, Gyár-u. 27, III. 18. 88717 Deutsche Massieurin empfiehlt sich. Hajós-utca 43, II. em. 24. (Ede Váci-körút). 88699 Reichsdeutsche dipl. Massieurin empfiehlt sich. Desselwly-u. 37, I. 8. 88653 Korrespondenz Sirius 4003. Vereinsfrage. Brief erliegt. 41960 C. F. A mitöl rettgetem, bekövetkezett. El kellett egy hétre utaznom. Ha visszajöttem, ugyanitt értesitem. Gondoljon néha réam is, ki gondolatban allandoan ott leszek. Frit. 88667

- Oberleutenant. Wünsche angenehme Reize zum heutigen Tage. Viele Grüße. 88669 Meinstehende Dame, Lehrerin, 3000 Kronen Einkommen, sucht Bekanntschaft mit älterem Herrn (Christ) in Stellung. Briefe unter „Sincere“ Hauptpost restante. 86683 Ugor. Entzückende, junge, schwarzäugige Dame wird von sie bewunderndem blonden jungen Mann um Nachricht gebeten, ob ermitere Bekanntschaft möglich. Unter „Ingenieur 733“ an die Exp. 88733 Ferta. Bitte um Verfaßbüdung unter „Königsgasse“ in die Exp., wann in den Abendstunden Bekanntschaft möglich. 88663 Blau. Bin tief empört, aber vorläufig auch rathlos. Nur nicht verzagen. Was immer kommt: Ich behalte Dich lieb. Snigne Grüße und Küsse. 88668 Zur Erlernung der deutschen Sprache sucht intelligenter junger Mann die Bekanntschaft eines schönen, gemüthlichen, jungen Mädchens. Briefe erbeten unter „Ideal 711“ an die Exp. 88711 Süßide Deutsche wünscht die Freundschaft eines älteren, reichen Herrn. Unter „Schau, schau“ 704“ an die Exp. 88704 Sonntag Abend in Kationa Kávéház bewunderte, auf dieses Blatt aufmerksam gemachte schöne, feine Dame wird von Bewunderer, Bankbeamten, gebeten, unter „Augensprache 733“ an die Exp. dieses Blattes brieflich bekannt geben, wann und wo persönliche Vorstellung möglich ist. 53733 Páris. Ma érkeztem és kaptam leveleid. Együtt gyönyörű lett volna, nélküled nem sokat ért. 55758 Fejdes. gebildetes Fräulein wünscht Bekanntschaft eines gebildeten gutsituirten Herrn. Unter „Si parla Italiano“ Andrassy-ut 50, dohánytözsde. 55744 Damen! Suche eine auffallend schöne, junge und feine Dame mit schwarzem Haar als Partnerin mit 3000 Kronen zu einer sensationellen Opium-Attraktion. Bestimmtes hohes Engagement. Briefe werden unter „Glänzende Position“ an die Hauptpost erbeten. 45242 Heirathsanträge Sehr sympath. Arzt, Christ, 40 Jahre, geschieden, sucht nach ungarischer Ehe baldigt zu heirathen. Konfession egal. Mützig wenigstens 100,000 fr. behirrt. Ankauf sehr rentabler Kurantakt in Ungarn. Wichtigste Anträge unter „Kurarz R. 100“ an die Exp. 88288 Ohne Vorchuß vermittelt Heirathsangelegenheiten. Agentur, Breiner, Pápa, 20 Heller Retourmarke. 87910 Vidéki izr. partikart leggyorsabban, diskreten ajánl Szabó, Congrádról (válaszbélyeg). 48226 Ugyvéd, orvos, izr., megnősülének 40,000 kor. hozományval. Levelek Szabó, Csongrádra. 48227 Wer heirathet 19jähr. Búrgestöcht, einz. Kind, 400,000, 21jähr. Frau, 150,000 Kronen? Biele 100 and verm. Damen! Herren, wenn auch ohne Verm., bei den. rasche Heir. möglich, w. f. melb. R. Schlegler, Berlin 18. 87341 Vidéki 42 éves izr. urinó 130,000 korona hozományval ferjhez menne 50 év körüli izr. állami hivatalnok, orvos, ügyvéd vagy mérnököz. Ajánlatok „Szép ósz“ alatt Blockner hirdetőjébe, Semmelweis-utca. 41957 Witwe mit 24,000 Kronen, intelligent, alleinitt., angenehmes Neuhere, geistes Alter, röm.kath., sucht aus Mangel an Bekanntschaft einen ebenjohgen alleinitt., gut situirten oder pensionsberechtigten höherem Beamten, der sich bereitfindet fühl, kenne zu lernen! Nicht unter 60 Jahre. Vermittler, anonym oder poste restante. Briefe. Zuschr. nur mit voller Adresse erb. unter „Verjind 153“ an die Exp. 88153

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Zersetzungscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelfort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Ein vierbändiger Roman nun fertig!

In der täglich erscheinenden Zeitung „**Politisches Volksblatt**“ ist der spannendste Roman zweier Jahrgangsderte

Der Graf von Monte Christo

erschienen. Derselbe umfasst 4 Bände. Jeder neu eintretende Abonnent, der das „**Politisches Volksblatt**“ für 3 Monate abonniert, erhält obigen Roman und das reich angefüllte illustrierte

Jahrbuch

für das Jahr 1911 gratis und franko zugesandt. Bei einem einmonatlichen Abonnement erhält der Abonnent bloß das

Jahrbuch

gratis zugesandt. Abonnementpreis monatlich 1 R. 70. S., dreimonatlich 5 R. Einzelnummern in den Traviken (auch in der Provinz) 6 Heller = 3 Kreuzer.

Die Administration des „**Politisches Volksblatt**“

Budapest, **Wahnerboulevard 34.**

37. Jahrgang.

Offene Stellen

Ujságkihordó Lipótmező és Budakeszi-utó részére felvételt; kis óvadék megkívánatik. Bővebbet a kiadóhivatalban.

Zuchen per sofort einen Negativarbeiter, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig. Ausgebildeter Umschreiber wird bevorzugt. Offerte mit Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre „Wagonfabrik Pesthinterstr.“ an Wodner's Annoncenbureau, IV., Semmelweis-utca 4. 41904

Ügyes, jó megjelenésű segéd, ki a tót nyelvet is beszél, keresek rőfös és divatrua üzletbe. Ajánlatok fizetési igény és az eddigi működés megjelölésével Angyal László cég, Rimaszombat, intézendők. 88416

Perfekter Korrespondent, der ungarischen und deutschen Sprache, Maschinenschreiber (in der Spezialebranche verjirt beborzugt) findet sofort Aufnahme bei **Simon Fried, Csepel**. 88474

Gegen Fixum, Diäten und Reisekosten werden Reisebeamte für die Acquisition seitens hervorragender heimischer Unfallversicherungs-Anstalt aufgenommen. Sachkenntnis nicht erforderlich, da Einschulung erfolgt. Dauernder Posten. Pensionberechtigung. Bewerber nicht über 30 Jahre wollen Offerte mit genauer Angabe bisheriger Stellung und Referenzen unter „**Dauernde Stellung 357**“ an die Exp. einfinden. 88357

Tüchtiger Acquisitionsbeamter für den hiesigen Platz findet bei alter etabliertem heimischer Unfallversicherungsanstalt sofort Anstellung. Hohe Provision, nach kurzer Probezeit auch Fixum. Für intelligente jüngere Herren, die in besseren Kreisen verkehren und redewandlig sind, dauernder Posten mit Pension. Genaue Offerte unter „**Gesicherte Zukunft 356**“ an die Exp. 88353

Irodista, magyar levelező előnyben, ki németül beszél, felvétetik. Krakauer, O-utca 39. 41950

Elárulató, ügyes, gyakorlott, trafikba felvétetik. Népszínház-u. 5, dohánytözsdé. 55734

Üresedésben különféle állás jelentett, melyek teljes czimkell olvaszatok az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 41806

Einige vertrauenswürdige tüchtige Herren und Damen werden für die Hauptstadt in einer sehr dankbaren Branche zum Verkauf von Privatpartien angeheilt. Während des verhältnismäßig kurzen Probendienstes sichere Existenz bietende Provision, später aber nach Verdienst Raum und Provision von 100-300 R. monatlich. Offerte sind unter Chiffre „**Dankbare Branche**“ an das Annoncenbureau Wodner, IV., Semmelweisgasse 4 richten. 41908

Zur Leitung der Engrosabtheilung tüchtige, selbstständigen Kommiss der Gemischtwaarenbranche zum baldigen Eintritt. Offerte mit Gehaltsansprüchen an Leop. Kohn's Sohn, D. Miholjac, Slavonien. 48229

150-600 Kronen, eventuell auch mehr kann Jedermann monatlich verdienen hier und in der Provinz, der sich mit dem Verkauf geistlich erlaubter Patentbriefe von Rosen befaßt. Entsprechend Befähigung erhalten auch tüchtige Bezahler. Beifeld József, Bankhaus, Budapest, Károlyi-körút 1. 44027

Junge deutsche Stenographin, Maschinenschreiberin, findet dauernde Stelle. Offerte unter „**Leztijabrit 673**“ an die Exp. 88677

Fiatal strazista magyar és német nyelvismerettel, gyors munkás, **állandó állást** nyer **Guttman és Weinberger** cégénél, V. Mária Valéria-utca 17. Csak is jó bizonyítványokkal rendelkezők jelentkezzenek. 88697

Maschinenschreiberin, die deutsch und ungarisch stenographirt, wird sofort aufgenommen. Offerte unter Chiffre „**Technisches Geschäft**“ in das Annoncenbureau Wodner (Semmelweis-utca) erbeten. 41951

Segéd az úrdívat szakmából 100-120 kor. fizetéssel felvétetik. **Biach M. Marcell**, Muzene-körút 37. 55780

Irodistanó szép kézírással lehetőleg gép- és gyorsíró felvétetik. **Tűzkárbiztosítónál**, Hold-utca 6. 88676

Expeditionsbeamter, der als Buchhalter bereits thätig war, wird in einem größeren Expeditionsbureau acceptirt. Off. unter „**M. B. 689**“ an die Exp. 88689

Komptoirista, magyar és német levelező, jó kézírással, egy helybeli nagykereskedő cég irodájába felvétetik. Ajánlatok **Szorgalmas 684** jelgelé alatt a kiadóba kéretnek. 86684

Refonvaleszente Dame sucht ein 13-14jähriges Mädchen von anständigen Eltern, die Handarbeit versteht. Melben **Lutasbad Thermal 54.** 88670

Zuche für meine Villa einen sehr verlässlichen kinderlosen Mann, der Gärtnerarbeiten versteht und Pferde handhaben kann. Näheres: V., Szt. István tér 15. 47544

Zuche eine ältere Person für dauernde Pflege einer alten Frau. Adresse in der Exp. 88654

Komptoirist, deutsch-ungar. Stenograph, Maschinenschreiber, flotter Arbeiter, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „**Arbeitsam**“ an das Annoncenbureau Josef Schwarz, Andrassy-ut 7, zu richten. 46251

Electro-Viſsmonteur und Schalltastmonteur, nur mit besten Empfehlungen, werden aufgenommen. **Electrotechn. Unternehmen** Ing. Reisinger, VII., Városligeti fásor 33 b. 55751

Strazista és fakturista kerestetik rövidaru nagykereskedésbe azonnali belépésre. „**Jó számoló 685**“ jelgelé alatt. 88685

Magazincur, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, für eine größere Maschinenwerkstätte zu sofortigem Eintritt gesucht. Zene, welche bereits in dieser Eigenschaft thätig waren, erhalten den Vorzug. Offerte unter „**Pünktlich 691**“ an die Exp. 88691

Segédkönyvelő felvétetik biztosítórészvénytársaság budapesti központjába. Ajánlatok fizetési igény megjelölésével „**Biztosítási könyvelő 4583**“ jelgelé alatt **Haasenstein és Vogler** hirdetés irodájába, Budapest, **Dorotya-utca 11, kéretnek.** 44498

Gyakornok azonnal felvétetik részvénytársaságnál. Ajánlatok „**Megbízható 695**“ czimzen a kiadóba. 88695

Fräulein, perfekt deutsch, wenn auch ohne ungarisch, tüchtige Stenographin u. Maschinenschreiberin, sofort gesucht. **Magyar Vegyiparigvár** Részvénytársaság, **Báthory-utca 18.** 88696

Fräulein, intelligent, das French, nében kann, wird aufgenommen bei **Manheim, Fehérvári-ut 21.** 41946

Ügyes magyar-német gyorsíró, vagy gépirónó, ki áruüzletben már működött és könyvvitelben jártas, helybeni elsőrangú aruház részére melébbi belépésre kerestetik. Ajánlatok az eddigi működés megjelölésével „**Jövő 5000**“ alatt **Schwarz József** hirdetőjébe, **Andrassy-ut 7.** 46252

Szorgalmas ügyes segéd felvétetik kézmű-, parti- és maradekárú nagykereskedésben, megkívánatik magyar, német nyelv irásban, számláiban jártasság, vidéki bevökört ismerők előnyben részesülnek. Ajánlatok életkor és fizetés megjelölésével „**Szorgalmas 150480**“ alatt **Schwarz József** hirdetőjébe, **Andrassy-ut 7.** 46253

Magyar német, francia levelező, több évi irodai gyakorlattal, egy elsőrangú ügynőki irodába kerestetik. Sajátkezűleg 3 nyelven írt ajánlatok „**Budapest, 5. tözsdé, postafiók 75**“ czimzendők. 88705

Magyar gyorsíró, ki németül is beszél, vidéki faárnyár részére kerestetik. Ajánlatok „**M. R.**“ jelgelére küldendők **Mosse Rudolf** hirdetés irodájába, Budapest, **Nádor-utca 11.** 41948

Spezialis gazdasági gép bevezetésével uradalmaiknál jól bevezetett urak jövedelmét meglekkeserak tehetnek szert. Ajánlatok „**E. M. G. G.**“ jelgelére **Mosse Rudolf**-hoz, Budapest, intézendők. 41949

Szabászó, ki a gyermekruha, alszoknya és bluz szabásban teljes jártassággal bír, mint szabászó jó fizetéssel azonnal felvétetik. **Divatárugyár**, **Dohány-utca 2.** 41945

Önálló levelező, gép- és gyorsíró, ki a könyvvitelben is jártas, gyári vállalat által felvétetik. Szives ajánlatok „**Magyar-német 675**“ jelgelére **Blockner** hirdetőjébe, IV., Semmelweis-utca 4, intézendők. 41947

Unterricht

Magyar-német gyorsírás, kereskedelmi tanfolyamok havonként kezdődnek „**Markovits**“ szakiskolában. **Ülői-ut 23.** Telefon 101-44. Gépirás, levelezésoktatás. **Állásközvetítés díjtalan.** Tanórák reggel 8-tól este 9-ig. 88400

Französisches oder **norddeutsches Fräulein** wird zum sofortigen Eintritt zu zwei Kindern gesucht. Vorzugspreden b. 11-12 oder 2-3 Uhr bei Dr. **Angyal Odón**, **Wesselenyi-utca 18, I. 10.** 55651

Bonne, besserer deutsch sprechendes Mädchen, gesucht mit guten Zeugnissen zu zwei Mädchen, 2-6 Jahre. Vorstellen 10-11 Vormittag **Sip-utca 17.** **Dinner.** 41954

Engl.-deutsche Bonne, Kindergärtnerin, zu 2 Kindern gesucht. **Dessewffy-utca 25, I. 14.** 46258

Reichsdeutsche mit guten Zeugnissen, in Nähen bewandert, sucht Stelle in besserer Haush. Adresse: **Salzer, Rákóczi-ut 86, IV.** 46247

Parlamentari gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíró iskola. Gépirás és magyar-német levelezésoktatás. A teljes kiképzés díja havi 10 kor. Kereskedelmi szaktanfolyam (könyvvitel stb.). **Az országos Magyar Gyorsíró Egyesület** ministeri jóváhagyással szervezett tanfolyamsorozata. (Alapította **Markovits Iván** 1863.) Havonta új tanfolyamok. Közérvényű egyesületi oklevelek. Biztos állásközvetítés! **Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola** (Liszt Ferenc-tér 10. Május 1-től átellenben: **Hegedüs Sándor**-u. 7.) Címre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. Az „**Országos**“ és „**Gabelsberger Szakiskola**“ jelzőket megtevesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 47510

Tanóráköt ajánlunk; általánosan kapható kiadóhivatalunkban. Közvetítési díj nélkül. Országos Pályázati Közlöny, **József-körút 38.** 41807

Ein perfekt deutsch sprechendes älteres Fräulein wird zu einem 9jährigen Mädchen für Nachmittage acceptirt. **Cserő, Apolliner, Neupest.** 55732

Deutsche Bonne wird aufgenommen **Rákóczi-ut 20, Kendi.** 41952

Deutsche Bonnen sucht dringend, ungarische Lehrerin, deutsche Erziehlerin, **Französin** empfiehlt **Jolan Sugár**, Koronaherzog-utca 10. Telefon, 41953

Bonne. Zu einjährigem Kinde eine vernünftige deutsche Mädchen. **Baross-tér 20, III. 18.** 55771

Deutsche Bonne, die im Hauslichen mithilft, wird gesucht zu zwei 6 1/2-4-jähr. Kindern. **Rottler M., Kerepesi-ut 32.** 55765

Erzieherin, 3er., welche auch im Hauslichen perfekt ist und gute Zeugnisse besitzt, wird per sofort aufgenommen. Mit französischer Sprache wird bevorzugt. **Rákóczi-ut 40, II. 6.** 55763

Tüchtiges deutsches Kindergärtnerin, eventuell mit Französisch, wird für 1. Mai acceptirt. Sommer am **Plattensee**. **Váci-körút 5, Zwelengegäßt.** 46249

Deutsche Bonne zu zweijährigem Mädchen gesucht. **Bonds, Révay-utca 6.** 46246

Deutsche Bonnen, **Französinen**, Lehrereinen, Erziehereinen, Kindergärtnerinen, ungarische Bonnen, gewissenhaft empfiehlt **Regina Kalmár**, **Rákóczi-ut 6.** 41955

Kindergärtnerin mit Jahreszeugnis zu einem dreijährigen Kinde gesucht. **Vorzugstellen 10-12.** **Izabella-utca 43, II. Raduat.** 41956

Deutsch-französisches Fräulein wird für die Nachmittagsstunden zu einem 16jährigen Mädchen aufgenommen. IV., **Kaplony-utca 5, 14.** 55789

Schnittzeichnen, Nähen, Zuschneiden, englisch-französische Methode, lehrt gründlich in einem Monat **Lehrinstitut Amalie Waller, Calvin-tér 8.** Auswärtigen ganze Verpflegung. 88672

Fräulein, Grazerin, kinderlos, verlässlich, sucht Tagesstellung. **Rözza-utca 78, III. 30.** 88572

Deutscher absolvirter Techniker wird gesucht, der einem Gymnasialmaturanten die Hauptthesen der Mathematik, Physik, Chemie, darstellenden Geometrie und astron. Geographie in deutscher Sprache zu erläutern vermag. Mäßige Bedingungen. Offerte unter „**Seeaspitant**“ an **Rudolf Mosse**, **Nádor-utca 11.** 41906

Deutsches Fräulein zu einem achtjährigen Mädchen gesucht. Offerten unter „**Anfang 678**“ an die Exp. 88678

Französisch, parfait allemand, piano, bonnes références, cherche legons après midi. **Ecr. sous „Progres 657“** à l'exped. 88657

Német bonne öt éves fiuhoz felvétetik. **Váci-utca 10, Libsitz.** 45289

Süde Bonne, Israelitin, deutsch, ungarisch sprechend, zu 4 Kindern, woben 3 die Schule besuchen. Soll auch in der Haushaltung mithelfen. **Antritt pr. 15. Mai.** **Philipp Stopal, Ruma, Slavonien.** 48234

Zuche zu 2 Knaben ein deutsches Mädchen isr. Konfession. Anträge mit Gehaltsansprüchen an **Arnold Garai**, Kreisnotar in Rimatamásfalva, Post Rimaszombat. 48233

Demoiselle anglaise, parlant français, cherche poste, irait campagne. **Ecrire sous „Miss Lackey 661“** à l'exp. 88661

Deutsches Fräulein wird zu zwei größeren Kindern acceptirt. **Vörösmarty-u. 62, II. 16.** 86664

Deutsche Kindergärtnerin oder tüchtige Bonne wird zu einem Knaben sofort aufgenommen, nur mit guten Zeugnissen. **Aulich-utca 7, III. 8. 9-11, 2-4 zu sprechen.** 88665

Bessere Frau sucht Stelle für Nachmittage mit Kinder zum Spazierengehen. VIII. **Bez., Futó-utca 28, I. 22.** 88681

Egy közepeskoru nő két gyermek mellé uri házhoz felvétetik. Bemutakozás délelőtt. II. **Oszlop-utca 29, II. 6, Ladányi.** 88675

Deutsches Fräulein mit bestehenden Ansprüchen zu 2 Kindern gesucht. **József-körút 8, IV. 2.** 88686

Kisasszony felvétetik egész napra két gyermekhez, ki háztartásban is segédkezik. **Weinblum, Damjanich-utca 36.** 46250

Deutsches Fräulein, das im Hauslichen mithilft, wird zu einem dreijährigen Kinde aufgenommen nach **Pancsova**. **Beipredung Boráros-tér 6, föld. 3.** 46248

Német bonnet keresek 7 éves fiam mellé. Csak jó erkölcsű, egészséges jelentkezhet d. u. 4-5. **Dr. Braun, VII., Hársfa-utca 24, II. em.** 55756

Deutsches Fräulein wird zu 3 größeren Mädchen tagsüber gesucht. **Nádor-utca 32, II. 14.** 88710

Deutsches intelligentes Fräulein, eventuell mit ungarisch wird zu zwei größeren Kindern aufgenommen. Sommeraufenthalt **Seebad**. **Vorzustellen von 8-11 und von 1-5 Uhr.** **Dorotya-utca 6, szám. III. em. 36-37. ajtó.** **Wurmudvar.** 55731

Deutsches Fräulein, wovonlch Kindergärtnerin, sucht **Dr. Nádor, Csáky-utca 23.** 45241

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen, das auch im Haushalte mithilft, sucht zu Kindern Stelle. **Telephon 82-14.** 45240

Intelligentes deutsch-ungar. Kindergärtnerin mit schönen Zeugnissen empfiehlt sich, eventuell zu älterer Dame. Adresse: **Oriás-utca Nr. 8, II. 28.** 55735

Bonne wird gegen gute Bezahlung zu größeren Kindern aufgenommen. **Bajza-utca 34 c, III. 11.** 55741

Es wird ein gebildetes deutsches Fräulein zu einem 12jährigen Knaben von 1/5-1/8 als Begleiterin gesucht. **Ferencz-körút 22, III. 2.** 55748

Német kisasszony két gyermekhez felvétetik, ki varrához ért, előnyben részesül. **Liebsütz, Szondy-utca 50, üzlet.** 55742

Deutsche Bonnen sucht, Deutsche mit Französisch für **Reobing, Pariserin** mit Englisch, Klavier, Ungarinen empfiehlt **Institut Palmi**, **Király-utca 15.** **Telefon.** 55739

Diverse

Allamvasuti bérletjegy, II. osztályu, eladó. Reflektánsok levelei „1912“ jelgelével. **Tencer** hirdetőjébe, **Szervitator 8, keretnek.** 45245

Kate, galm, übergebe Abreise halber ganz oder in Pflege gegen etwas Bezahlung nur zu **Fierfreunden**. Briefe unter „**Kovácsné**“ an die Exp. 41961

Banzen-Ausrottung übernimmt billigt bei Garantie **Reiner Géza**, **Podmaniczky-utca 35.** **Telephon 86-80** 87894

Ratten, Mäusevergiftung „**Ratin**“ (kein Gift). Verjirt auch Feldmäuse, Gamsier und Ziehmäuse. **Prospelt gratis.** **Ratin Bakteriologische Laboratorium**, **Budapest, Rottenbiller-utca 30.** 88694

Patente auf Erfindungen erwirft in allen Ländern diplom. Ingenieur **Stefan Raddanyi**, **beiebeter Patentamt, VII., Damjanich-utca 54.** 88718

Ratten, Mäuse, auch Feldmäuse tödende giftlose „Rufän-Würfel“. Originaldozen 3, 6 u. 10 Kronen, nebst Anleitung beim Erjunden: **Reiner Géza**, **Budapest, VI., Podmaniczky-utca 35.** **Telephon.** **Gründliche Ausrottung** billigt, bei Garantie! 87893

Tüchtiger Tapezierer und Dekorateur übernimmt Arbeit, geht auch ins Haus billigt arbeiten. **Haupt, Garay-utca 43.** 55768

Gespänner zu mieten gesucht von **Vormittag 11 bis Abends 9 Uhr**. Anträge V., **Kalmán-utca 21, II. Stod 19.** 41967

Diamantring verloren **Montag** **Vormittags**, **Herrenring**, in der Mitte ein großer **Diamant**, ringsherum kleine **Diamanten**, kein großer **Wertz**, aber ein **Andenken**, **gegen guten Zunderlohn** abzugeben. **Sunderu, II. ker., Fő-utca 75, II. emelet, ajtó 9.** 88666

Kompagnon

Vállalathoz, melynek 4 főközlete van **Budapest**en, társat keresek **4000** frt tőkével; már első évben **4000** korona hasznót garantálok. **Garai Nándor**, **Rottenbiller-utca 69.** 43490

Stellen-Gesuche

Repräsentabler sehr tüchtiger 40jähriger **Doktor-Med.** sucht rentable **Kuranstalt** (Bad) in Ungarn zu **leiten**, **achten** oder **günstig zu kaufen**; auch **Gehheirat**. **Unter „Dr. B. 200“** an die Exp. 88289

Egy németországi gyár r.-t. helybeni főközának könyvelője és magyar-német levelezője állást szeretne cserélni. Szives megkereséseket „**Önálló 782**“ jelgelé alatt kér a kiadóba. 55782

Egyező korona kaucazióval pénztárnoknál vagy más bizalmi állást keres gyermektelen özvegy. Leveleket „**Kisigényű 766**“ jelgelével a kiadóhivatalba. 55766

Főkönyvelő elsőrangú cégénél naponta 2 óra **melléktogalkozást** keres. Ajánlatok „**Elsőrangú 25**“ jelgelére a kiadóba. 55764

Fräulein, perfekt deutsch, französisch, englisch sprechend, im Haushalte, weiblichen Handarbeiten tüchtig, sucht sofort Stelle zu größeren Kindern als **Gesellschafterin** oder zu **unterlofen** Kindern. **Hász, Budapest, Dohány-utca 39, I. 9** 41963

Handelschülerin, der deutschen, ungarischen Sprache, Stenographie und Maschinenschritt vollkommen mächtig, mit sehr gutem Französisch und Englisch, sucht entsprechenden Posten. Offerte erbeten unter „**Abjoldirt 100**“ durch **Wodner**, **Semmelweisgasse 4.** 41964

Jnt. deutsche Stenographin und Maschinenschreiberin mit Praxis, ungarisch sprechend, sucht Stelle. **Korrespondentin**, **József-körút 10, III. 1.** 88660

Witwe, Israelitin, sehr gute Köchin, gute Pflegerin, 48 Jahre alt, gesund, wünscht sofort als Haushälterin Stelle, auch am Lande bei einem alten Herrn unterzukommen. **Kohn Janny**, **Budapest, Mohácsgasse 13, I. St. 35.** 88659

Német és magyar levelező, mindkét nyelven elsőrangú fogalmazó, állást keres. Szives meghívásokat „**Fogalmazó 737**“ jelgelé alatt a kiadóhivatalba. 55737